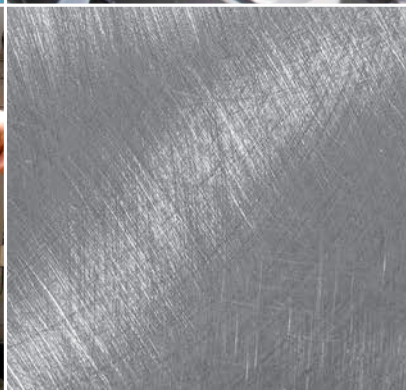
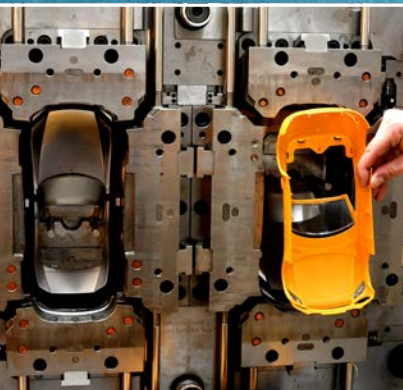
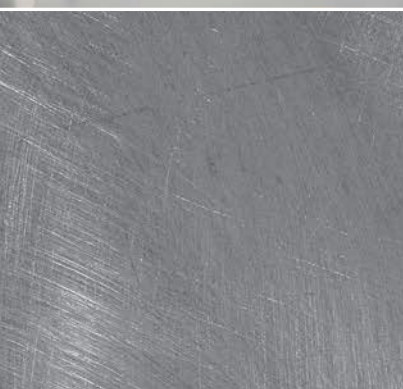




INDUSTRIE

BERICHT
BAYERN **2020**



Hinweis

Diese Broschüre wendet sich an Personen jeglichen Geschlechts gleichermaßen.
Auf eine durchgehend geschlechtsneutrale Schreibweise wird zugunsten der besseren
Lesbarkeit des Textes verzichtet.



Der Blick auf das zurückliegende Berichtsjahr 2019 macht besonders deutlich, wie sich in kurzer Zeit die globale Ordnung verändern kann und wie tief die Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie greifen. Die zurückliegenden Monate waren sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene geprägt durch das schnelle Schnüren umfangreicher Maßnahmenpakete. Es ist uns in Bayern gelungen, die negativen Folgen der Corona-Pandemie abzufedern und die Wirtschaft zu stabilisieren. Die kommenden Monate sind für die Rückkehr in eine neue Normalität entscheidend. Unsere oberste Priorität bleibt die Sicherung von Arbeitsplätzen. Dazu müssen bayerische Unternehmen erfolgreich im internationalen Wettbewerb sein und bleiben.

Eine aktive Industriepolitik für Bayern als Hochtechnologie- und Industriestandort ist jetzt gefragt. Dies zeigt der diesjährige Industriebericht Bayern 2020. Zwar hat sich die positive Entwicklung der vergangenen Boomjahre auch im Freistaat zuletzt abgeschwächt. Dennoch hatte das bayerische Verarbeitende Gewerbe 2019 ein gutes Jahr mit einem Gesamtumsatz von nahezu 382 Mrd. Euro, über 7.600 Industriebetrieben und mehr als 1,3 Millionen Beschäftigten.

Die Rückgänge der bayerischen Ausfuhren der Jahre 2018 und 2019 spiegeln die Konflikte im globalen Handel wider. Mit Sorge beobachten wir weiterhin weltweit wachsenden Protektionismus. Parallel wächst für die bayerische Wirtschaft die Herausforderung neuer Technologien mit disruptiver Wirkung.

In unserer hochgradig vernetzten Weltwirtschaft stellen zudem Produktionsunterbrechungen und Störungen in den Lieferketten eine massive Gefahr nicht nur für die bayerische Industrie dar – ob durch internationale Handelskonflikte oder die Corona-Pandemie ausgelöst. Deshalb müssen wir die Resilienz unserer bayerischen Unternehmen stärken. Der Weg zu diesem Ziel führt über das Denken neuer Geschäftsmodelle, über eine Diversifizierung von Bezugs- und Lieferkanälen und auch über Präsenz im Ausland. Zudem können verstärkte Lagerhaltung und der Aufbau regionaler Lieferbeziehungen für mehr Robustheit sorgen. Eine sorgfältige Abwägung von Kosten und Risiken bei Lieferketten und Produktionsstandorten ist jedenfalls das Gebot der Stunde.

Dabei spielen neue Technologien wie die Additive Fertigung und vor allem die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen eine wichtige Rolle, um mit mehr Effizienz und zu geringeren Kosten die Wettbewerbsfähigkeit unserer heimischen Unternehmen zu bewahren. Wir sehen hier auch eine große Chance für die Rückverlagerung von Produktionsstätten, weil man erkannt hat, dass die Kosten unterbrochener Lieferketten zu berücksichtigen sind.

Neuartige Produkte sollen nicht nur in Bayern erfunden, sondern auch hier bei uns hergestellt werden. Unsere Programme haben daher sowohl die Entwicklung als auch den Einsatz im Blick: Über die Zukunftsinitiative 3D-Druck fördern wir Forschungsprojekte, um wissenschaftliche Fortschritte in

wirtschaftliche Wertschöpfung zu verwandeln. Dazu vernetzt die Koordinierungsstelle Additive Fertigung bei Bayern Innovativ alle relevanten Akteure. Mit dem Digitalbonus als niederschwelligem Förderprogramm konnten wir bereits zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen den Anstoß zur schnelleren Digitalisierung ermöglichen.

Einen Qualitätssprung eröffnet die Anwendung von Industrie 4.0-Technologien. Die intelligente Vernetzung zwischen Produktentwicklung, Produktion, Logistik und Kunden schafft ganz neue Räume für Innovationen und digitale Geschäftsmodelle. Den zentralen Baustein zur Hebung der Potentiale bildet eine leistungsfähige und flächendeckende digitale Infrastruktur. Auch hier gehen wir entschlossen voran und schließen mit dem ersten Mobilfunkförderprogramm Europas weiße Flecken in allen Landesteilen des Freistaats.

Unverzichtbar für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Bayern sind Industriestrompreise auf international vergleichbarem Niveau und die Sicherstellung der Energieversorgung. Vor dem Hintergrund des Kernenergie- und Kohleausstieges wird eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende dann gelingen, wenn der weitere dezentrale Ausbau der erneuerbaren Energien durch den Zubau an gesicherter Erzeugungsleistung flankiert wird. Unsere energiepolitischen Schwerpunkte sind daher die Stärkung der Kraft-Wärme-Kopplung, Investitionsanreize für den Bau neuer Gaskraftwerke und eine

integrierte Wasserstoffstrategie, welche dazu beiträgt, innovative Wasserstofftechnologien schnell in die industrielle Anwendung zu bringen.

Gerade für Bayern mit seiner stark international ausgerichteten Wirtschaft bieten die regel- und wertebasierten Freihandelsabkommen der EU in Zeiten des verstärkt volatilen weltwirtschaftlichen Umfelds erhebliche Vorteile. Ohne funktionierenden Freihandel fehlt die wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen internationalen Absatz. Ein klarer und fairer Wettbewerbsrahmen steht auf unserer Agenda ganz oben. Es gilt, starke politische Zeichen gegen den zunehmenden Protektionismus in der Welt zu setzen. Die Bayerische Staatsregierung unterstützt daher die Handelspolitik der EU, die Handlungsfähigkeit der Welthandelsorganisation als Institution wiederherzustellen und Zollbarrieren und bürokratische Hürden zu beseitigen. Das ist möglich, ohne dabei das staatliche Regulierungsrecht und berechnete Schutzinteressen aufzugeben. Daneben entwickeln wir aktuell eine auf die Bedürfnisse bayerischer Unternehmer zugeschnittene Außenhandelsstrategie.



Hubert Aiwanger
Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Das Jahr 2020 wird im Zeichen der Coronapandemie stehen. Gleichwohl bleibt der fortschreitende Klimawandel die größte gesamtgesellschaftliche Herausforderung, der wir auch aus Wirtschaftsperspektive begegnen müssen. Antworten wird unsere bayerische Bioökonomiestrategie für eine nachhaltige Wirtschaftsweise geben. Wir sehen hier große Chancen: Nachwachsende Rohstoffen nachhaltig und effizient nutzen und durch die Verwendung biogener Rest- und Abfallstoffe eine Kreislaufwirtschaft schaffen. Mit innovativen Produkten und neuen Industrieansiedlungen kann so regional verwurzelt zusätzliche Wertschöpfung im Freistaat entstehen, was auch die Resilienz stärkt.

Bayern hat sich zum Ziel gesetzt, auf vielen Feldern Vorreiter zu sein. Das Verarbeitende Gewerbe Bayerns ist Motor unserer wirtschaftlichen Stärke. Wir wollen die Industrie so transformieren, dass sie auch künftig Wohlstand für Bayern schafft. Das fordert ein aktives und kraftvolles Gestalten, kein Zuwarten oder gar Verhindern. Wir schreiten mit unserer bayerischen Industriepolitik mutig voran.



Roland Weigert
Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium
für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

I. DIE BAYERISCHE INDUSTRIE **9**

Industriestandort Bayern: Perspektiven für die Zeit nach der Coronakrise	10
Gesamtlage in Bayern und Deutschland 2019	12
Gesamtwirtschaftliche Stellung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2019	14
Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes 2019	16
Struktur des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2019	21
Das Verarbeitende Gewerbe Bayerns im internationalen Wettbewerb	27
Forschungs- und Entwicklungsintensität des Verarbeitenden Gewerbes	30

II. BRANCHENREPORT BAYERN **33**

Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	34
Getränkeherstellung	35
Herstellung von Textilien	36
Herstellung von Bekleidung	37
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb-, und Korkwaren (ohne Möbel)	38
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	39
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	40
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	41
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	42
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	43
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	44
Metallerzeugung und -bearbeitung	45
Herstellung von Metallerzeugnissen	46
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	47
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	48
Maschinenbau	49
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	50
Sonstiger Fahrzeugbau	51
Herstellung von Möbeln	52
Herstellung von sonstigen Waren	53
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	54
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	55
Bauhauptgewerbe	56

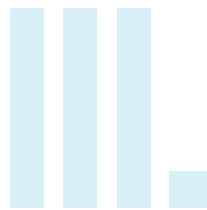
III. REGIERUNGSBEZIRKSPROFILE UND BAYERN	57
Oberbayern	58
Niederbayern	60
Oberpfalz	62
Oberfranken	64
Mittelfranken	66
Unterfranken	68
Schwaben	70
Bayern	72
IV. ANHANG	75
Methodische Erläuterungen	76
Ergänzende Abbildungen und Tabellen	78



Die
bayerische
Industrie



Branchen-
report
Bayern



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang

Industriestandort Bayern: Perspektiven für die Zeit nach der Coronakrise

**Gastbeitrag Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest,
Präsident des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e. V.**

Deutschland gilt unter den führenden Volkswirtschaften der Welt als das Land, in dem die Industrie trotz des allgemeinen Trends hin zu Dienstleistungen eine zentrale und im Zeitablauf stabile Rolle spielt. Die bayerische Wirtschaft leistet dazu einen bedeutenden Beitrag. Das Verarbeitende Gewerbe erbrachte im Jahr 2019 25 % der Bruttowertschöpfung in Bayern. Das lag damit über dem deutschlandweiten Durchschnitt von 21,6 %. Es umfasst mehr als 7.600 Unternehmen, darunter viele weltweit bekannte und auf den globalen Märkten erfolgreiche Mittelständler, die so genannten „Hidden Champions“, häufig Familienunternehmen mit langer Tradition. Die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes in Bayern beschäftigen mehr als 1,32 Millionen Menschen, zu weit überdurchschnittlich hohen Löhnen. Die beiden größten Wirtschaftsbereiche sind der Maschinenbau und der Fahrzeugbau, mit gemeinsam mehr als 440.000 Arbeitsplätzen. Die bayerische Industrie ist besonders erfolgreich im Export, mehr als die Hälfte der Umsätze wird im Ausland erzielt.

Die Coronakrise hat die bayerische Industrie hart getroffen. Das zeigen Umfragen des ifo Instituts in den Monaten April bis Juni 2020. Im Mai und Juni waren 68 % aller Industrieunternehmen von Kurzarbeit betroffen, im Bereich des Fahrzeugbaus sogar 91 %. Knapp 68 % aller Unternehmen gaben an, dass sie derzeit Investitionsprojekte verschieben. Von Werkschließungen und Produktionsstopps waren im April 25 %, im Mai 34 % und im Juni 24 % betroffen. Im Fahrzeugbau waren es im Juni sogar noch 75 % der Unternehmen. Im gleichen Monat gaben

15 % an, dass die Beeinträchtigungen existenzbedrohend sind. Besonders groß waren die Existenzsorgen bei Herstellern von Metallerteugnissen (30 %) und im Fahrzeugbau (25 %).

Wann wird die Krise ausgestanden sein? Im Juni erwarteten die bayerischen Industrieunternehmen im Durchschnitt, dass sich die Lage in knapp 9,9 Monaten wieder normalisieren könnte, also im Frühling 2021. Das bedeutet aber für viele keine Rückkehr zu den Verhältnissen vor der Krise. Auf die Frage: Denken Sie, dass es auch nach Abklingen der Coronakrise in Ihrem Unternehmen dauerhafte Veränderungen geben wird? (Skala 1-5, mit 5 große Veränderungen), ergab sich in der bayerischen Industrie ein Durchschnittswert von 3,4. Die Unternehmen erwarten also erhebliche dauerhafte Veränderungen.

Viele dieser Veränderungen sind bereits absehbar. In der für Bayern so wichtigen Autoindustrie wird sich der Trend zu alternativen Antrieben und neuen Mobilitätssystemen beschleunigen. Die Digitalisierung erhält durch die Coronakrise einen Schub. Der Einsatz digitaler Techniken, der in der Krise notgedrungen zunimmt, wird nach der Krise zumindest teilweise bleiben. Künstliche Intelligenz und revolutionäre Produktionstechniken werden die industrielle Fertigung verändern. Der Klimaschutz ist während der Coronakrise aus den Schlagzeilen verschwunden, in den Programmen zur Belebung der Konjunktur nach der Krise spielen Investitionen in emissionsarme Technologien und Anpassungsmaßnahmen aber eine wichtige Rolle. Deutschland und

die EU haben sich zu ehrgeizigen Zielen für den Abbau von CO₂-Emissionen bekannt. Bisher fehlen allerdings Beschlüsse, die sicherstellen, dass diese Ziele erreicht werden und die konkretisieren, wie das geschehen soll. Dass die deutsche Klimapolitik in dem im Jahr 2019 verabschiedeten Klimapaket den CO₂-Preis in den Mittelpunkt gestellt hat, ist ein Fortschritt, reicht aber noch nicht aus.

Dieser Strukturwandel stellt die Industrieunternehmen und ihre Beschäftigten vor große Herausforderungen. Die Wirtschaftspolitik steht derzeit vor der Aufgabe, die von der Coronakrise am stärksten betroffenen Unternehmen zu stützen, die wirtschaftliche Erholung zu fördern sowie bestmögliche Bedingungen dafür zu schaffen, dass der Strukturwandel gelingt. Was die Unternehmen angeht, gehören dazu attraktive steuerliche Rahmenbedingungen, die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Fachkräften, flexible Arbeitsmärkte, eine moderne Infrastruktur und eine bezahlbare und sichere Energieversorgung. Es werden immer wieder Befürchtungen laut, die Senkung der CO₂-Emissionen für den Klimaschutz sei mit dem Erfolg des Industriestandorts kaum vereinbar. Aber das muss nicht so sein.

Es ist wichtig, dass klimapolitische Ziele effizient verfolgt werden – eine Schlüsselrolle spielt dabei die Einführung eines einheitlichen CO₂-Preises, unter Einbeziehung möglichst aller Sektoren und möglichst vieler Länder.

Für die Industrie ist dabei von besonderer Bedeutung, dass die Rahmenbedingungen verlässlich sind und dabei Emissionen von Klimagasen zielgenau beschränkt werden, nicht aber Energie generell so verteuert wird, dass die Konkurrenzfähigkeit ganzer Wirtschaftszweige leidet. In diesem Kontext ist zu berücksichtigen, dass die bayerischen Industrieunternehmen in einem globalen Wettbewerb stehen. Es wäre weder klima- noch wirtschaftspolitisch sinnvoll, wenn der Abbau von CO₂-Emissionen in Deutschland oder Europa nur dazu führt, dass die gleichen Emissionen durch Industrieunternehmen an anderen Standorten erfolgen und die betreffenden Unternehmen die bayerische und europäische Industrie von den Märkten verdrängen. Klimaschutz ist letztlich eine Aufgabe, die globaler Zusammenarbeit bedarf.

Bruttoinlandsprodukt

Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich im vergangenen Jahr das zehnte Jahr in Folge positiv. Das Wachstum des (preisbereinigten) Bruttoinlandsprodukts schwächte sich mit 0,6 % – im Vergleich zu den Vorjahren (2017: +2,5 %, 2018: +1,5 %) – jedoch deutlich ab. Auch der Freistaat konnte mit einem Anstieg des (preisbereinigten)

Bruttoinlandsprodukts an den Wachstumskurs der vergangenen Jahre anknüpfen, wenn auch auf einem insgesamt geringeren Niveau (+0,5 %). Das gedämpfte Wirtschaftswachstum sowohl in Deutschland als auch in Bayern spiegelte insbesondere auch die globale konjunkturelle Abkühlung des Jahres 2019 wider.

Erwerbstätige

Trotz der globalen Unwägbarkeiten erreichten die in Deutschland gemeldeten Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2019

mit 45,3 Millionen einen neuen Höchststand (+400.000). Auch in Bayern wurde mit über 7,73 Millionen Erwerbstätigen

Erwerbstätige, Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Bundesländern in 2019

LAND	ERWERBSTÄTIGE 2019		ARBEITSLOSIGKEIT 2019	
	ANZAHL IN MIO.	ÄNDERUNG GEGEN- ÜBER VORJAHR IN %	ANZAHL IN MIO.	ARBEITSL- LOSENQUOTE IN %
Baden-Württemberg	6,40	0,9	196.950	3,2
Bayern	7,73	1,0	211.965	2,8
Berlin	2,06	2,4	152.565	7,8
Brandenburg	1,13	0,5	76.888	5,8
Bremen	0,44	0,6	35.702	9,9
Hamburg	1,29	1,5	64.774	6,1
Hessen	3,53	1,0	149.812	4,4
Mecklenburg-Vorpommern	0,76	0,4	58.485	7,1
Niedersachsen	4,15	0,9	218.123	5,0
Nordrhein-Westfalen	9,64	0,9	635.486	6,5
Rheinland-Pfalz	2,05	0,6	97.717	4,3
Saarland	0,53	-	32.854	6,2
Sachsen	2,07	0,3	116.051	5,5
Sachsen-Anhalt	1,00	-0,1	80.608	7,1
Schleswig-Holstein	1,43	0,9	79.678	5,1
Thüringen	1,05	-0,2	59.065	5,3
Deutschland	45,25	0,9	2.266.720	5,0

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Bundesagentur für Arbeit

im Jahresdurchschnitt 2019 erneut eine Rekordmarke erreicht. Insgesamt bedeutet dies einen Anstieg von über 996.000 Erwerbstätigen in den vergangenen zehn Jahren. Bezogen auf Deutschland sank die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote von 5,2 % im Jahr 2018 auf 5,0 % im Jahr 2019. Im Freistaat betrug die Arbeitslosenquote durchschnittlich 2,8 % und lag damit noch einmal 0,1 Prozentpunkte unter dem Tiefstand von 2018. Damit konnte Bayern – trotz einer sich global abkühlenden Konjunktur – auf die geringste Arbeitslosigkeit seit Jahrzehnten verweisen. Im bundesweiten Ländervergleich belegte Bayern erneut den Spitzenplatz (nach Baden-Württemberg mit 3,2 %).

Mit Blick auf die bayerischen Regierungsbezirke herrschte in Schwaben, der Oberpfalz, Unterfranken, Oberbayern und Niederbayern mit einer Arbeitslosenquote von unter drei Prozent im Jahresdurchschnitt Vollbeschäftigung. Die Bandbreite der Arbeitslosenquoten innerhalb der bayerischen Regierungsbezirke lag bei lediglich 0,8 Prozentpunkten.

Arbeitslosenquoten in Bayern nach bayerischen Regierungsbezirken in 2018 und 2019

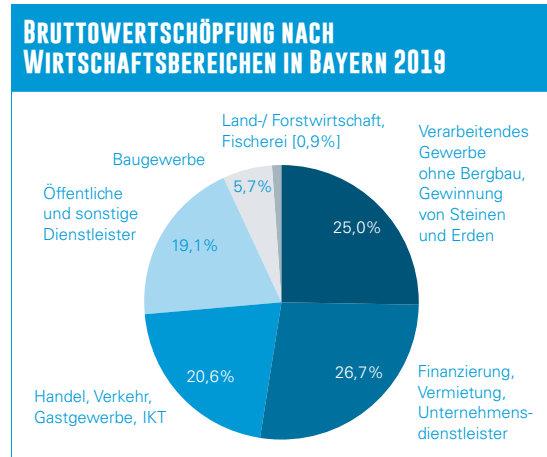
	ARBEITSLOSEN- QUOTE 2019 IN %	ARBEITSLOSEN- QUOTE 2018 IN %
Bayern	2,8	2,9
Schwaben	2,6	2,6
Oberpfalz	2,7	2,6
Unterfranken	2,7	2,7
Oberbayern	2,7	2,8
Niederbayern	2,9	2,9
Oberfranken	3,2	3,2
Mittelfranken	3,4	3,5
Deutschland	5,0	5,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Gesamtwirtschaftliche Stellung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2019¹

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Dem Verarbeitenden Gewerbe kommt in Bayern eine große Bedeutung zu. Die globalen Entwicklungen – vor allem im industriellen Kontext – lassen sich allerdings auch in der Wirtschaftsstruktur Bayern wiedererkennen. So verzeichnete der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 einen Rückgang von 2,3 Prozentpunkten auf nun 25,0 % (2018: 27,3 %). Damit büßte das Verarbeitende Gewerbe seinen Rang als stärksten Wirtschaftsbereich der vergangenen Jahre zugunsten des Sektors Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (26,7 %; -0,1 Prozentpunkte) ein. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Jahreswerte vor dem Jahr 2019 nur eingeschränkt mit den aktuelleren Werten vergleichbar sind. Grund hierfür sind Änderungen in den Wirtschaftszweigzugehörigkeiten. Betroffen ist der Bereich „Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen“ und alle höheren Aggregationsstufen, in denen diese

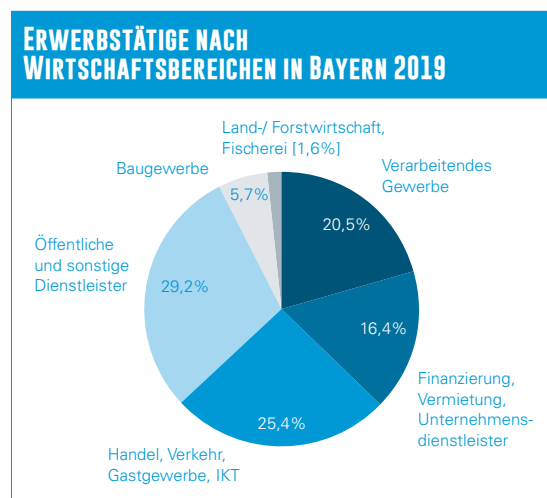


Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Wirtschaftsabteilung enthalten ist. Der Wirtschaftsbereich Öffentliche und Sonstige Dienstleister (19,1 %; +0,4 Prozentpunkte) sowie das Baugewerbe (5,7 %, +0,5 Prozentpunkte) wiesen gegenüber 2018 eine leichte Steigerung der Anteile auf. Stabil blieben die Anteile der Wirtschaftsbereiche Handel, Verkehr, Gastgewerbe und IKT (20,6 %) sowie Land-, Forstwirtschaft und Fischerei (0,9 %).

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Gemessen an der Zahl der Erwerbstätigen bildete das Verarbeitende Gewerbe mit 20,5 % auch in 2019 den drittgrößten Wirtschaftsbereich im Freistaat (2019: 20,5 %). Mit einem Anteil von 29,2 % (+0,3 Prozentpunkte) stellte der Sektor Öffentliche und Sonstige Dienstleister erneut den nach Erwerbstätigen stärksten Wirtschaftsbereich im Freistaat dar, gefolgt von Handel, Verkehr, Gastgewerbe und IKT (25,4 %; +0,0 Prozentpunkte). Der Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (16,4 %), das Baugewerbe (5,7 %) sowie die Land-, Forstwirtschaft und Fischerei (1,6 %) wiesen in 2019 einen leichten Rückgang bezogen



Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung der Länder

auf den Anteil der Erwerbstätigen auf (jeweils -0,1 Prozentpunkte).

¹ Aufgrund von geänderten Wirtschaftszweigzugehörigkeiten sind die Werte ab dem Jahr 2019 mit den vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar. Betroffen ist die Wirtschaftsabteilung 15 (Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen) und alle höheren Aggregationsstufen, in denen diese Wirtschaftsabteilung enthalten ist.

Volkswirtschaftliche Bedeutung

Bayern ist und bleibt Industrieland. Mit 7.621 kleinen, mittleren und großen Betrieben, 1.329.466 Beschäftigten und einem Gesamtumsatz von 381,9 Mrd. Euro in 2019 nimmt das Verarbeitende Gewerbe im Freistaat eine zentrale wirtschaftliche Rolle ein. Bezogen auf das Verarbeitende Gewerbe in Deutschland waren 16,1 % der 47.391 Betriebe, 20,6 % der 6.442.374 Beschäftigten und 19,7 % der 1.939,8 Mrd. Euro Umsatzerlöse dem Freistaat zuzuordnen. Gemessen an den Umsätzen stellte Bayern die stärkste Industrie aller Bundesländer (Baden-Württemberg: 369,9 Mrd. Euro). Die außerordentliche internationale Wettbewerbsposition des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes drückt sich insbesondere in dem hohen Anteil des im Ausland erwirtschafteten Umsatzes aus (54,3 %).

Zum Erfolg des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern tragen innovative, technologieorientierte und forschungsstarke Unternehmen, leistungsfähige, industrielle Wertschöpfungsketten, eine intensive Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und nicht zuletzt die Ausstattung mit hervorragend ausgebildeten Fachkräften bei. So behaupten sich bayerische Unternehmen erfolgreich im globalen Wettbewerb.

Die Stärken der bayerischen Industrie liegen insbesondere in vier Bereichen:¹

- ▷ **Wertschöpfungsketten:** Der Freistaat zeichnet sich durch seine guten Marktbedingungen in Bezug auf Industrie-Dienstleistungsverbände, seine Unternehmenscluster und die breiten Wertschöpfungsketten aus.
- ▷ **Ordnungsrahmen:** Die bestehenden staatlichen Rahmenbedingungen erlauben ein großes Maß an wirtschaftlicher und unternehmerischer Freiheit.
- ▷ **Innovationsumfeld:** Mit einer hohen Absolventenquote im Bereich der MINT-Fächer, exzellenten Forschungs- und Patentaktivitäten sowie einer hohen Produktivität und Technologieabsorption besteht ein starkes Innovationsumfeld im Freistaat.
- ▷ **Infrastruktur:** Neben einer überdurchschnittlichen IT-Infrastruktur verfügt Bayern über leistungsfähige Logistiksysteme; die Basis für wirtschaftlichen Erfolg sowohl im digitalen als auch im analogen Kontext.

Ziel der bayerischen Industriepolitik ist – gerade auch vor dem Hintergrund der gegenwärtigen globalen Herausforderungen – der Erhalt und die Förderung der wirtschaftlichen Stärke Bayerns. Gemeinsam mit der bayerischen Industrie werden daher die ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen im Sinne einer Stärkung des Standorts Bayern gesetzt, sodass auch in Zukunft die Industrie wichtiger Innovationstreiber und Wachstumsmotor für die bayerische Wirtschaft in allen Regionen ist.

Anmerkung zu Grafik „Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in Bayern 2019“: Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, abzüglich dem Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen, den Vorleistungen. Verarbeitendes Gewerbe ohne Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

¹ Studie der IW Consult GmbH im Auftrag der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. zu Standortfaktoren von insgesamt 45 Volkswirtschaften

Auftragseingang

Die globale konjunkturelle Abkühlung lässt sich insbesondere in den Daten zum Auftragseingang wiedererkennen. So verringerte sich im Freistaat der Eingang der Aufträge im Jahr 2019, nach einem bemerkenswerten Wachstum in den vergangenen Jahren (2017: +7,0 %; 2018: +3,6 %), um 4,3 % gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang war mit 5,2 % im Bundesdurchschnitt

sogar noch stärker ausgeprägt. Insbesondere die Inlandsnachfrage im Freistaat wies – das zweite Jahr in Folge – einen deutlichen Rückgang der Auftragseingänge (-5,6 %) auf. Während die Auslandsnachfrage die Auftragseingänge zwischen 2017 und 2018 noch stützen konnte, verzeichnete auch diese zwischen 2018 auf 2019 einen deutlichen Rückgang (-3,6 %).

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2014–2019, Veränderungen in Prozent (Werteindex)

	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Bayern Gesamt	2,1	3,6	7,0	3,6	-4,3
Inland	3,9	4,1	5,6	-1,8	-5,6
Ausland	1,0	3,3	7,9	6,9	-3,6
Deutschland	2,6	1,1	7,3	1,6	-5,2

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Produktion

Das sich abschwächende globale Wirtschaftswachstum schlug sich in 2019 auch in der Produktion des Verarbeitenden Gewerbes nieder, sowohl für Bayern (-3,8 %) als auch für Deutschland (-4,3 %). Bezogen auf das Basisjahr 2015 (=100) konnte der Freistaat jedoch noch immer auf einen insgesamt positiven Trend verweisen, wenngleich auf einem geringeren Pfad (2019: 103,6). Im Bundesdurchschnitt näherte sich die Produktion in 2019 stark an das Basisjahr an (2019: 100,9).

Gemäß der Klassifikation der Güterverwendung wird das Verarbeitende Gewerbe in fünf Hauptgruppen unterteilt: Investitionsgüter, Vorleistungsgüter, Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter und Energie. Mit Blick auf die Hauptgruppen ließ sich im Freistaat eine sehr heterogene Entwicklung beobachten: Während die Produktion sowohl der Vorleistungsgüter (-4,5 Punkte) als auch der Investitionsgüter (-5,1 Punkte) einen deutlichen Rückgang verzeichnete, konnte die Produktion der Verbrauchsgüter (+2,4 Punkte) in 2019 sogar ausgeweitet werden.

Produktion im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2015–2019, Veränderungen in Prozent

	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Bayern	1,9	4,0	1,6	-3,8
Deutschland	1,4	2,9	1,1	-4,3

Anmerkung: Aufgrund revidierter Produktionsmeldungen wurden die Basis 2015 und Gewichtung zum Januar 2020 rückwirkend angepasst.
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Produktion im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern (nach Hauptgruppen) und Deutschland 2015–2019, Index: 2015 = 100

	2015	2016	2017	2018	2019
Bayern	100,0	101,9	106,0	107,7	103,6
Vorleistungsgüter	100,0	102,5	107,7	110,2	105,7
Investitionsgüter	100,0	101,4	105,7	107,7	102,6
Verbrauchsgüter	100,0	101,9	102,8	103,6	106,0
Deutschland	100,0	101,4	104,4	105,5	100,9

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Kapazitätsauslastung

Die Kapazitätsauslastung des Verarbeitenden Gewerbes, eine zentrale Größe der Konjunkturanalyse, lag sowohl für Bayern (84,5 %) als auch für Deutschland (84,5 %)

auf einem deutlich geringeren Niveau im Vergleich zum Vorjahr (Bayern: -3,5 Prozentpunkte; Deutschland: -3,1 Prozentpunkte).

Kapazitätsauslastung in Bayern und Deutschland 2015–2019, in Prozent

	2015	2016	2017	2018	2019
Bayern	84,0	84,3	87,2	88,0	84,5
Deutschland	84,2	84,7	86,6	87,6	84,5

Quelle: ifo Institut

Umsatz

Die bayerischen Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes konnten ihren Umsatz im Jahr 2019 um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr steigern. Im gleichen Zeitraum wiesen die Umsatzerlöse im Bundesdurchschnitt einen Rückgang von 0,4 % auf. Auch hier zeigte sich die stützende Wirkung der Umsätze aus den Auslandsgeschäften (+4,0 %; Deutschland: +0,3 %). Im Vergleich zu den Vorjahren verzeichneten die Umsätze aus den Inlandsgeschäften einen deutlichen Rückgang, sowohl in Bayern (-1,2 %) als auch in Deutschland (-1,1 %).

Die Arbeitsproduktivität, gemessen als Umsatz je Beschäftigten, konnte im Jahr 2019 im Freistaat auf 287.234 Euro (2018: 281.317 Euro) gesteigert werden. Im gleichen Zeitraum wies die durchschnittliche Arbeitsproduktivität in Deutschland einen leichten Rückgang auf 301.100 Euro auf (2018: 302.925 Euro). Gegenüber dem Vorjahr nahm damit die Arbeitsproduktivität im Freistaat um 2,1 % deutlich zu (Deutschland: -0,6 %). Dieser Anstieg resultierte aus dem Zuwachs der Umsatzerlöse bei gleichzeitigem leichten Rückgang der Beschäftigung (-0,5 %).

Umsatzentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2014–2019, Veränderungen in Prozent

	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Bayern					
Gesamtumsatz	4,3	2,0	5,7	1,7	1,5
Inlandsumsatz	1,9	2,0	3,9	1,9	-1,2
Auslandsumsatz	6,6	2,1	7,4	1,4	4,0
Deutschland					
Gesamtumsatz	2,0	0,6	5,7	2,4	-0,4
Inlandsumsatz	-0,3	0,1	4,6	1,9	-1,1
Auslandsumsatz	4,7	1,2	6,9	2,9	0,3

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Bruttowertschöpfung

Die (preisbereinigte) Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns wies gegenüber dem Basisjahr 2015 eine insgesamt positive Bilanz auf (+3,9 Punkte). Gleichzeitig lässt sich – nach einem Rückgang des Index von 2017 auf 2018 (-0,4 Punkte) – ein nun deutlich ausgeprägter Rückgang von 4,0 Punkten gegenüber 2018 beobachten. In Bayern hat sich damit das

Verarbeitende Gewerbe von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (+0,5 Punkte) seit 2015 das zweite Jahr in Folge entkoppelt. Auch auf Bundesebene lässt sich ein starker Rückgang bezogen auf die (preisbereinigte) Bruttowertschöpfung erkennen, mit einer leicht positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2019 (+0,5 Punkte).

Entwicklung der preisbereinigten Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes und der Wirtschaft in Bayern und Deutschland 2015–2019, Index 2015=100

	2015	2016	2017	2018	2019
Bayern					
Verarbeitendes Gewerbe	100,0	102,4	108,3	107,9	103,9
Insgesamt	100,0	102,5	106,1	107,0	107,5
Deutschland					
Verarbeitendes Gewerbe	100,0	104,2	107,4	109,0	105,0
Insgesamt	100,0	102,2	104,8	106,4	106,9

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Beschäftigte

Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten in Bayern verringerte sich, entgegen dem allgemeinen Trend am Arbeitsmarkt um 0,5 % (Deutschland: +0,2 %). Der positive Trend der vergangenen Jahre setzte sich damit im Freistaat – im Gegensatz zur Bundesentwicklung – nicht fort.

Hinsichtlich der Hauptgruppen zeigte sich eine heterogene Entwicklung: Während die Bereiche der Investitionsgüter (+1,2 %) und der Gebrauchsgüter (+0,8 %) jeweils leichte Beschäftigungszuwächse im Jahr 2019 verzeichnen konnten, ließ sich für die Bereiche der Verbrauchsgüter (-3,9 %), der Vorleistungsgüter (-1,5 %) und der Energie (-1,9 %) ein Rückgang in der Zahl der Beschäftigten beobachten.

Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2014–2019, Veränderungen in Prozent

	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Bayern	2,1	2,1	1,7	3,2	-0,5
Deutschland	0,8	0,8	1,7	2,5	0,2

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Beschäftigtenentwicklung nach Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland 2019, Veränderungen in Prozent

	VORLEISTUNGSGÜTER	INVESTITIONSGÜTER	GEBRAUCHSGÜTER	VERBRAUCHSGÜTER	ENERGIE
Bayern	-1,5	1,2	+0,8	-3,9	-1,9
Deutschland	-0,4	1,0	2,1	-0,3	-14,0

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Bruttoentgelt

Das durchschnittliche Bruttojahresentgelt im Verarbeitenden Gewerbe konnte an die Entwicklung der vergangenen Jahre anknüpfen und wies in 2019 (53.924 Euro)

einen Anstieg von 2,0 % gegenüber 2018 (52.873 Euro) auf. Bezogen auf Deutschland zeigte sich eine etwas stärker ausgeprägte Steigerung der Bruttoentgelte um 2,2 %.

Bruttoentgelt je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2015–2019, in Tausend Euro

	2015	2016	2017	2018	2019
Bayern	49,4	50,5	51,5	52,9	53,9
Deutschland	46,9	47,8	48,7	50,0	51,1

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Lohnquote

Die Lohnquote, d. h. der Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz, zeigte sich im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns unverändert mit 18,8 %.

Mit einem Anstieg von 0,5 Prozentpunkten konnte die Lohnquote in Deutschland von 2018 auf 2019 leicht gesteigert werden.

Lohnquote des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland 2015–2019, in Prozent

	2015	2016	2017	2018	2019
Bayern	18,0	18,4	18,0	18,8	18,8
Deutschland	16,0	16,3	16,0	16,4	16,9

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Branchenportfolio

Bayerns wirtschaftlicher Erfolg fußt zu einem wesentlichen Teil auf seiner vielfältigen, wechselseitig verflochtenen und starken Industrie. Im Jahr 2019 erreichte der Maschinenbau mit einem Anteil von 17,8 % aller Industriearbeitsplätze bei einem Umsatzanteil von 14,2 % das höchste Beschäftigungsvolumen im Freistaat. Aufgeschlüsselt nach Umsatzerlösen nahm die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 30,5 % bei einem Beschäftigtenanteil von 15,5 % eine ebenfalls zentrale Funktion im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns ein. Einen weiteren Wirtschaftszweig von großer Bedeutung stellte im Jahr 2019 die Herstellung von Nahrungs- und

Futtermitteln mit einem Beschäftigtenanteil von 8,8 % dar. Für den Wirtschaftsbereich der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen belief sich der Umsatzanteil auf 8,5 %. Gemeinsam mit der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (Umsatzanteil: 6,7 %) zeigt dies die besondere Bedeutung der Elektroindustrie in und für Bayern (Beschäftigtenanteil in Summe: 15,8 %).

Aufgrund von Änderungen in den Wirtschaftszweigzugehörigkeiten unterliegen Teile des Bereichs Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen im Berichtsjahr 2019 der Geheimhaltung.

Beschäftigtenanteil des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland nach Branchen 2019

BAYERN	BESCHÄFTIGTEN-ANTEIL IN %	DEUTSCHLAND	BESCHÄFTIGTEN-ANTEIL IN %
Maschinenbau	17,8	Maschinenbau	16,9
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	15,5	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	13,2
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	8,8	Herstellung von Metall-erzeugnissen	10,8
Herstellung von Metall-erzeugnissen	8,4	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	8,6
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	8,4	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6,6
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	7,4	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6,1	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4,3	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	5,0
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3,8	Metallerzeugung und -bearbeitung	4,0
Sonstiger Fahrzeugbau	2,5	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	3,3

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Umsatzanteile des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland nach Branchen 2019

BAYERN	UMSATZANTEIL IN %	DEUTSCHLAND	UMSATZANTEIL IN %
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	30,5	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	22,6
Maschinenbau	14,2	Maschinenbau	13,2
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	8,5	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	8,4
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	7,1	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	7,6
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6,7	Herstellung von Metallerzeugnissen	6,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	4,6	Metallerzeugung und -bearbeitung	5,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4,1	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	5,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,0	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	4,3
Sonstiger Fahrzeugbau	3,7	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,2
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,4	Kokerei und Mineralölverarbeitung	3,6

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Entwicklung der Branchen

Die größten prozentualen Zuwächse bei der Beschäftigung verzeichneten die Branchen Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (+23,2 %), das Bauhauptgewerbe (+6,2 %) und die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (5,2 %). Die nach Umsatzerlösen größten Steigerungen wiesen die Wirtschaftsbereiche Sonstiger Fahrzeugbau (+11,2 %), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+9,4 %) und Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden (+4,7 %) auf.

Neben diesen positiven Entwicklungen zeigte sich im Jahr 2019 ein Rückgang der Beschäftigten insbesondere in der Herstellung elektronischer Ausrüstungen (-7,9 %), der Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (-6,3 %) und der Herstellung von Textilien (-5,6 %). Ein ähnliches Bild ergibt sich mit Blick auf die Entwicklung der Umsätze in 2019: Die am stärksten vom Rückgang betroffenen Branchen waren die Metallerzeugung und -bearbeitung (-10,5 %), die Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (-8,0 %) und die Herstellung elektronischer Ausrüstungen (-7,0 %).

Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern 2019

BAYERN	BESCHÄFTIGUNG		UMSATZ	
	VERÄNDERUNG 2018-2019 ABSOLUT	VERÄNDERUNG 2018-2019 IN %	VERÄNDERUNG 2018-2019 ABSOLUT (TAUSEND EURO)	VERÄNDERUNG 2018-2019 IN %
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1.141	1,0	587,5	2,2
Getränkeherstellung	641	4,1	47,8	1,2
Herstellung von Textilien	-751	-5,6	-138,7	-5,1
Herstellung von Bekleidung	-25	-0,3	-23,9	-1,2
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	*	*	*	*
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	270	1,5	53,4	1,3
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	579	2,6	-168,7	-2,7
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	-1.197	-6,3	-232,6	-8,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	214	0,4	-895,8	-5,4
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	272	3,5	90,9	4,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-657	-0,8	-114,9	-0,8
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	-555	-1,1	-8,8	-0,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	-48	-0,2	-790,8	-10,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	-733	-0,7	-295,6	-1,7
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	4.884	5,2	65,7	0,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	-9.623	-7,9	-1.923,9	-7,0
Maschinenbau	205	0,1	-542,1	-1,0
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-1.488	-0,7	10.023,8	9,4
Sonstiger Fahrzeugbau	438	1,3	1.430,9	11,2
Herstellung von Möbeln	192	0,9	-53,7	-1,3
Herstellung von sonstigen Waren	1.024	3,4	184,9	3,3
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	5.479	23,2	25,9	0,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	280	4,8	50,7	4,7
Bauhauptgewerbe (Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen)	5.635	6,2	698,3	4,0

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

Bezogen auf das Verarbeitende Gewerbe Deutschlands wurden im Jahr 2019 19,7 % aller Industrieumsätze in Bayern erzielt. Dies stellt einen Anstieg von 0,4 Prozentpunkten

gegenüber 2018 dar. Darüber hinaus war in 2019 mehr als jeder fünfte deutsche Industriebeschäftigte in Bayern tätig (20,6 %; -0,2 Prozentpunkte).

Betriebsgrößenstruktur

Mit 86,7 % lässt sich der überwiegende Teil der im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe tätigen Betriebe der Klassifikation der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zuordnen (< 250 Beschäftigte; Deutschland: 89,4 %). Diese erwirtschafteten mit 34,0 % (Deutschland: 42,0 %) der Beschäftigten 24,1 % (Deutschland: 29,3 %) der Umsatzerlöse des Verarbeitenden Gewerbes.

Zugleich zeigt sich die wichtige Bedeutung der im Freistaat ansässigen Großunternehmen (Betriebe mit mehr als 1.000 Mitarbeitern). So erzielten im Jahr 2019 etwa 37 % der Beschäftigten in diesen 164 Betrieben (2,2 %) knapp 50 % des Umsatzes des gesamten Verarbeitenden Gewerbes. Bezogen auf den Auslandsumsatz stellt dies sogar einen Anteil von 63,5 % dar.

Betriebsgrößenstruktur des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland 2019, in Prozent

	<250 BESCHÄFTIGTE		AB 250 BESCHÄFTIGTE	
	BAYERN	DEUTSCHLAND	BAYERN	DEUTSCHLAND
Betriebe	86,7	89,4	13,3	10,6
Beschäftigte	34,0	42,0	66,0	58,0
Umsatz	24,1	29,3	75,9	70,7

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Das Verarbeitende Gewerbe ist Motor der wirtschaftlichen Entwicklung, Impulsgeber für Innovationen und bedeutender Arbeitgeber im Freistaat. Seine Stärke beruht auf einem breiten Mix aus Global Playern, Hidden Champions und einem innovativem Mittelstand. Als Zulieferer sind die zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen oft eng in Wertschöpfungsnetzwerken mit den multinationalen Konzernen

eingebunden. Die Digitalisierung verändert nicht nur die Geschäftswelt nachhaltig. Gerade die in Bayern sehr aktive Start-up-Szene bildet einen entscheidenden Baustein der Flexibilität, Agilität und Innovationskraft im Freistaat. All dies stellt die Basis für Kooperationen zwischen Start-ups, Mittelständlern und Großunternehmen dar, von losen Projektkooperationen bis zu gemeinsamen Investments.

Industriestruktur nach Hauptgruppen

Mit 615.573 Beschäftigten (Deutschland: 2.780.171 Beschäftigte) und 216,6 Mrd. Euro Umsatz (Deutschland: 892,3 Mrd. Euro) bildeten die Investitionsgüter auch in 2019 die nach absoluten Zahlen bedeutendste Hauptgruppe sowohl im Freistaat als auch in Deutschland. Der Anteil von 64,4 % Auslandsumsätzen am Gesamtumsatz hebt die Exportstärke der Investitionsgüterindustrie in Bayern hervor. Mit 472.876 Beschäftigten (Deutschland: 2.445.625 Beschäftigte) und 105,5 Mrd. Euro Umsatz (Deutschland: 642,7 Mrd. Euro) stellte die Hauptgruppe der Vorleistungsgüter den zweitstärksten Bereich in Bayern und Deutschland, gefolgt von den Verbrauchsgütern (Beschäftigte Bayern: 195.976; Beschäftigte Deutschland: 976.397; Umsatz

Bayern: 43,4 Mrd. Euro; Umsatz Deutschland: 282,4 Mrd. Euro), den Gebrauchsgütern (Beschäftigte Bayern: 43.065; Beschäftigte Deutschland: 206.677) und der Energie (Beschäftigte Bayern: 1.976; Beschäftigte Deutschland: 33.504).

Im Gegensatz zu Beschäftigten und Umsatz lassen sich die meisten Betriebe der Hauptgruppe der Vorleistungsgüter zuordnen (3.560 bzw. 46,7 %). Die Hauptgruppe der Investitionsgüter wies im Jahr 2019 – wie auch in 2018 – die meisten Beschäftigten pro Betrieb auf (290), gefolgt von der Energie (198), den Gebrauchsgütern (152), den Vorleistungsgütern (133) und den Verbrauchsgütern (119).

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern nach Hauptgruppen 2019

	ANZAHL BETRIEBE	ANZAHL BESCHÄFTIGTE	UMSATZ IN MRD. EURO
Investitionsgüter	2.124	615.573	216,6
Vorleistungsgüter	3.560	472.876	105,5
Verbrauchsgüter	1.643	195.976	43,4
Gebrauchsgüter	284	43.065	*
Energie	10	1.976	*
Insgesamt	7.621	1.329.466	381,9

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, * Datenschutz

Industriestruktur nach Regierungsbezirken

Mit 28,4 % waren im Jahr 2019 die meisten Industriebeschäftigten in Oberbayern tätig, gefolgt von den Regierungsbezirken Schwaben (16,3 %), Mittelfranken (14,1 %), der Oberpfalz (10,8 %) und Unterfranken (10,6 %); es folgten Niederbayern (10,3 %) und Oberfranken (9,4 %). Berücksichtigt man dagegen die Bevölkerungsstärke der bayerischen Regierungsbezirke und setzt die Anzahl der Industriebeschäftigten ins Verhältnis zur Einwohnerzahl, zeigt sich die

regionale Bedeutung der Industrie. Mit 129 Industriebeschäftigten je 1.000 Einwohner erreichte die Oberpfalz den höchsten Industriebesatz (Oberfranken: 118; Schwaben: 114; Niederbayern: 110; Unterfranken: 107; Mittelfranken: 106; Oberbayern: 80). Damit belief sich der Industriebesatz in Bayern durchschnittlich auf 101 Beschäftigte je 1.000 Einwohner und lag auch in 2019 deutlich über dem durchschnittlichen Industriebesatz Deutschlands (77).

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern nach Regierungsbezirken 2019

	BESCHÄFTIGTE AM 30.9.2019	ANTEIL AN BAYERN IN %	INDUSTRIEBESATZ
Oberbayern	378.189	28,4	80
Niederbayern	136.726	10,3	110
Oberpfalz	143.397	10,8	129
Oberfranken	125.541	9,4	118
Mittelfranken	188.112	14,1	106
Unterfranken	140.553	10,6	107
Schwaben	216.948	16,3	114
Bayern	1.329.466	100	101

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Das Verarbeitende Gewerbe Bayerns im internationalen Wettbewerb

Außenhandel Bayerns

Die Außenhandelsstatistik erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr und stellt so die internationalen Verflechtungen der heimischen Wirtschaft dar. Die bayerischen Ausfuhren verzeichneten in 2019 – nach einem kontinuierlichen Anstieg bis 2017 – das zweite Jahr in Folge einen

leichten Rückgang (-0,5 %). Im Gegensatz dazu erhöhten sich die Einfuhren nach Bayern zwischen 2015 und 2019 deutlich (2019: +2,4 %). Insbesondere die Rückgänge der Ausfuhren in den Jahren 2018 und 2019 spiegeln auch die Veränderungen im globalen Handel wieder.

Wareneinfuhren und -ausfuhren Bayerns 2015–2019*, in Mrd. Euro

	2015	2016	2017	2018	2019
Ausfuhren	178,4	182,3	190,7	190,5	189,6
Einfuhren	161,5	166,2	179,4	185,9	190,3

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * vorläufig

Ausländische Handelspartner

Mit Blick auf die internationalen Handelspartner zeigt sich die außerordentlich große Bedeutung Europas (Ausfuhren: 122,8 Mrd. Euro; Einfuhren: 135,7 Mrd. Euro) im Allgemeinen und der Europäischen Union (Ausfuhren: 108,5 Mrd. Euro; Einfuhren: 116,3 Mrd. Euro) im Speziellen.

Die nach Europa bedeutendste Handelsregion im Jahr 2019 stellte Asien (Ausfuhren: 35,1 Mrd. Euro; Einfuhren: 35,7 Mrd. Euro) dar, gefolgt von Nordamerika (Ausfuhren: 22,9 Mrd. Euro; Einfuhren: 12,0 Mrd. Euro), Lateinamerika (Ausfuhren: 4,5 Mrd. Euro; Einfuhren: 1,5 Mrd. Euro), Afrika (Ausfuhren: 2,9 Mrd. Euro; Einfuhren: 4,8 Mrd. Euro) und Australien-Ozeanien (Ausfuhren: 1,7 Mrd. Euro; Einfuhren: 0,2 Mrd. Euro).

Eine deutliche Heterogenität lässt sich auch hinsichtlich der prozentualen Veränderungen gegenüber 2018 beobachten: Während die Ausfuhren nach Afrika einen deutlichen (+13,2 %) und nach Europa einen leichten (+0,6 %) Anstieg aufwies, zeigte sich für Nordamerika (-0,5 %), Asien (-3,2 %), Australien-Ozeanien (-4,8 %) und Lateinamerika (-6,7 %) ein Rückgang in den Ausfuhren. Ein anderes Bild ergibt sich mit Blick auf die Einfuhren. Den stärksten prozentualen Anstieg eingeführter Waren nach Bayern wies Australien-Ozeanien (+22,6 %) auf, gefolgt von Asien (+1,8 %) und Europa (+0,8 %). Einfuhren aus Nordamerika (-1,3 %), Afrika (-5,8 %) und Lateinamerika (-8,1 %) hingegen haben sich in 2019 reduziert.

Ausfuhren und Einfuhren des Verarbeitenden Gewerbes Bayern nach Handelspartnern in 2019*

HANDELSPARTNER	AUSFUHREN		EINFUHREN	
	MRD. EURO	VERÄNDERUNG IN %	MRD. EURO	VERÄNDERUNG IN %
Europa gesamt	122,8	0,6	135,7	0,8
Davon EU	108,5	1,0	116,3	0,7
Asien	35,1	-3,2	35,7	1,8
Nordamerika	22,9	-0,5	12,0	-1,3
Lateinamerika	4,5	-6,7	1,4	-8,1
Afrika	2,9	13,2	4,8	-5,8
Australien-Ozeanien	1,7	-4,8	0,2	22,6

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, * vorläufig

Exportquote des Verarbeitenden Gewerbes

Die Exportquote, gemessen als Anteil des Auslandsumsatzes (2019: 207,4 Mrd. Euro) am Gesamtumsatz (2019: 381,9 Mrd. Euro), erhöhte sich im Verarbeitenden Gewerbe zwischen 2018 und 2019 um 1,3

Prozentpunkte. Dies unterstreicht sowohl die große Bedeutung des ausländischen Marktes als auch die internationale Wettbewerbsfähigkeit bayerischer Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe.

Exportquoten in Bayern und Deutschland 2015–2019, in Prozent

	2015	2016	2017	2018	2019
Bayern	52,3	52,3	53,2	53,0	54,3
Deutschland	47,6	47,7	48,2	48,5	48,8

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Exportquote nach Hauptgruppen und Branchen

Mit Blick auf die Hauptgruppen wiesen die Exportquoten eine deutliche Heterogenität auf: Der mit Abstand höchste relative Anteil an im Ausland erzielten Umsatzerlösen am Gesamtumsatz wurde im Jahr 2019 im Wirtschaftsbereich der Investitionsgüter erzielt (64,4 %), gefolgt von Vorleistungsgütern (48,9 %) und Verbrauchsgütern (26,7 %). Bezogen auf die einzelnen Branchen erzielten die Bereiche Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (77,9

Mrd. Euro; Exportquote: 66,8 %) und der Maschinenbau (35,5 Mrd. Euro; Exportquote: 65,3 %) im Jahr 2019 mehr als die Hälfte der Auslandsumsätze. Die stärkste Auslandsorientierung zeigte sich mit 69,7 % für den Bereich der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen. Der Inlandsmarkt hatte im Jahr 2019 besondere Bedeutung für die Herstellung von Getränken (Exportquote: 11,9 %).

Exportquote nach Regierungsbezirken

Auch mit Blick auf die Regierungsbezirke findet sich eine hohe Bandbreite der Exportquoten: In Oberbayern (60,0 %), der Oberpfalz (55,0 %), Niederbayern (54,4 %), Mittelfranken (53,5 %) und Oberfranken (51,1 %) wurden im Jahr 2019 mehr als die

Hälfte der Umsatzerlöse mit dem Ausland erwirtschaftet. Im Gegensatz hierzu wiesen Schwaben (45,0 %) und Unterfranken (44,8 %) eine stärkere Inlandsorientierung auf.

Exportquoten in Bayern und Deutschland nach Hauptgruppen 2019

	EXPORTQUOTE 2019 IN %	
	BAYERN	DEUTSCHLAND
Vorleistungsgüter	48,9	45,1
Investitionsgüter	64,4	60,4
Gebrauchsgüter	*	46,4
Verbrauchsgüter	26,7	31,2
Energie	*	10,4
Bayern	53,0	54,3

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt; * Datenschutz

Exportquote in Bayern nach Regierungsbezirken 2018 und 2019

	EXPORTQUOTE IN %	
	2018	2019
Oberbayern	57,5	60,0
Niederbayern	53,8	54,5
Oberpfalz	56,6	55,0
Oberfranken	49,8	51,1
Mittelfranken	51,8	53,5
Unterfranken	45,2	44,8
Schwaben	45,0	45,0
Bayern	53,0	54,3

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Ausländische Direktinvestitionen

Ausländische Direktinvestitionen bezeichnen grenzüberschreitende Vermögensanlagen in Unternehmen mit dem Ziel, eine Geschäftstätigkeit langfristig und maßgeblich (d.h. mindestens 10 % Kapitalanteile) zu beeinflussen. Im Gegensatz zu Portfolioinvestitionen charakterisieren sich ausländische Direktinvestitionen durch ihre langfristige strategische Ausrichtung und stellen einen weiteren wichtigen Indikator für die Entwicklung der wirtschaftlichen Globalisierung dar.

Im Jahr 2018 stiegen die ausländischen Direktinvestitionen der bayerischen Wirtschaft auf 247,3 Mrd. Euro, ein Anteil von 19,4 % bezogen auf Deutschland (1.276,9 Mrd. Euro). Gleichzeitig reduzierte sich der Anteil des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes

an den bayerischen grenzüberschreitenden Direktinvestitionen von 37,2 % in 2017 auf 34,0 % (84,2 Mrd. Euro) in 2018 deutlich. Auch hier drücken sich die Veränderungen des globalen Handels gerade im industriellen Kontext aus.

Mit Blick auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche zeigte sich eine deutliche Heterogenität: Die zentralen Branchen im Jahr 2018 stellten die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (-8,9 %), die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (-7,3 %) und der Maschinenbau (+14,7 %) dar.

7

Forschungs- und Entwicklungsintensität des Verarbeitenden Gewerbes

Abgrenzung forschungsintensive Industrie

Die Grundlage für die Berechnung der FuE-Intensität bildet die NIW/ISI/ZEW-Liste der forschungsintensiven Industrien und Güter 2012 (siehe Anhang). In Abhängigkeit von der Höhe der FuE-Intensität werden die Spitzentechnologie, die Hochwertige Technik und nicht-forschungsintensive Wirtschaftszweige unterschieden. Zum Segment der Spitzentechnologie zählen Industrien, deren Anteil der internen FuE-Aufwendungen am Produktionswert mindestens 7 % beträgt. Zu diesen gehören beispielsweise der Luft- und Raumfahrzeugbau, die Herstellung von EDV-Geräten, Telekommunikationstechnik sowie elektro-

nischen und optischen Erzeugnissen und die pharmazeutische Industrie. Dem Segment der Hochwertigen Technik sind Industrien mit einem Anteil der internen FuE-Aufwendungen am Produktionswert zwischen 2,5 % bis unter 7 % zugeordnet. Zu diesen zählen beispielsweise Teilbereiche des Maschinenbaus, der elektrischen Ausrüstungen, der chemischen Industrie und des Kraftfahrzeugbaus. Zusammen bilden die beiden Segmente den „forschungsintensiven Sektor“ der Industrie. Die übrigen Wirtschaftszweige sind dem „nicht-forschungsintensiven Sektor“ zugeordnet.

Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes nach FuE-Intensität in Bayern und Deutschland 2019

	BAYERN	DEUTSCHLAND	BAYERN	DEUTSCHLAND
	BESCHÄFTIGTENANTEIL IN %		UMSATZANTEIL IN %	
Spitzentechnologie	10,1	8,2	11,8	8,9
Hochwertige Technik	40,4	37,5	50,7	44,2
Nicht forschungsintensive Industrie	49,5	54,3	37,5	46,9

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Forschungsintensive Industrie in Bayern

Basierend auf dieser Klassifikation konnte im Jahr 2019 der Anteil der im Bereich der Spitzentechnologien tätigen Personen um 5,2 % deutlich auf 10,1 % (2018: 9,6 %) gesteigert werden. Mit weiteren 40,4 % (2018: 41,0 %) der Beschäftigten im Bereich der hochwertigen Technik waren damit über die Hälfte der im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe tätigen Personen dem forschungsintensiven Bereich zuzuordnen (in Summe 50,5 %). Der Anteil der nicht forschungsintensiven Industrie lag mit 49,5 % in etwa auf Vorjahresniveau (2018: 49,9 %).

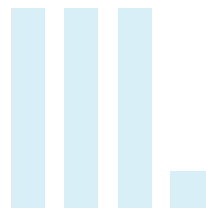
Hinsichtlich der Umsätze wurde mit 62,5 % (Spitzentechnologie: 11,8 %; Hochwertige Technik: 50,7 %) ein bedeutender – um 1,8 % höherer – Teil durch die forschungsintensive Industrie Bayerns erwirtschaftet (2018: 61,4 %). Der Anteil der nicht forschungsintensiven Industrie reduzierte sich hingegen um 2,8 % auf 37,5 % (2018: 38,6 %) in 2019. Damit zeigte sich im Vergleich zu Deutschland eine deutlich dynamischere Entwicklung zugunsten der forschungsintensiven Industrien in Bayern (Deutschland 2019: 53,1 %; +0,8 %).



Die
bayerische
Industrie



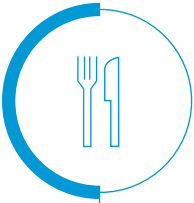
Branchen-
report
Bayern



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang



Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



963
Betriebe



116.449
Beschäftigte

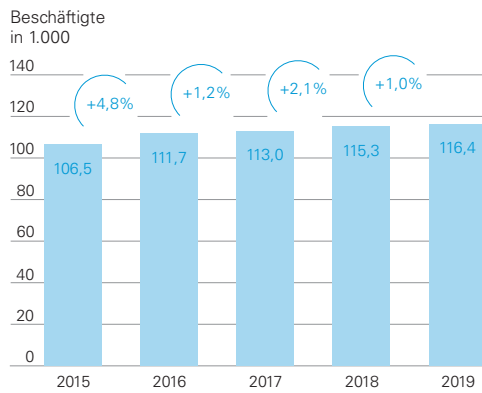


27,2 Mrd. €
Umsatz

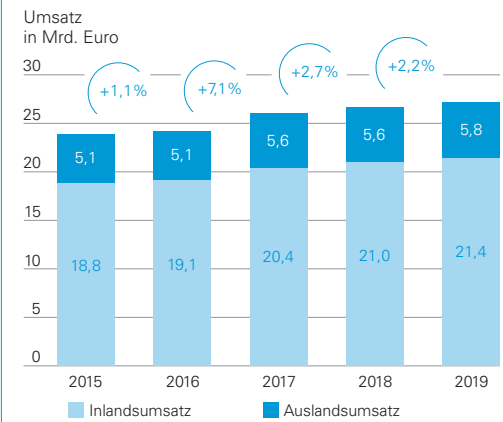
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	121
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	29.257
Umsatz je Beschäftigten in €	233.675
Exportquote in %	21,3
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	16,7
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	21,0

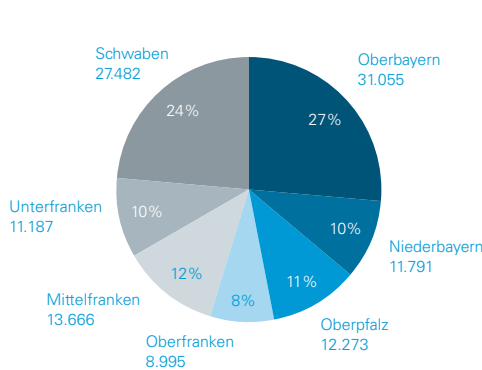
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



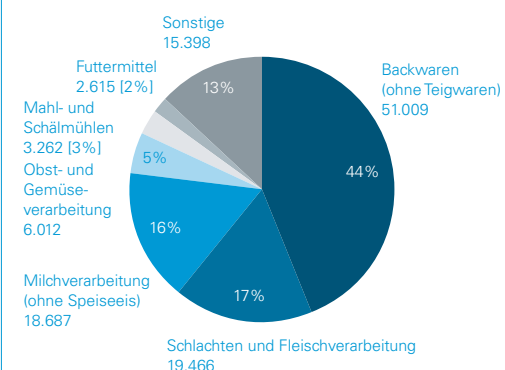
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019



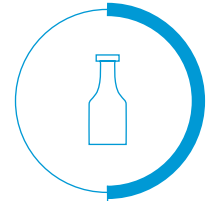
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019



Getränkeherstellung



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



179
Betriebe



16.468
Beschäftigte

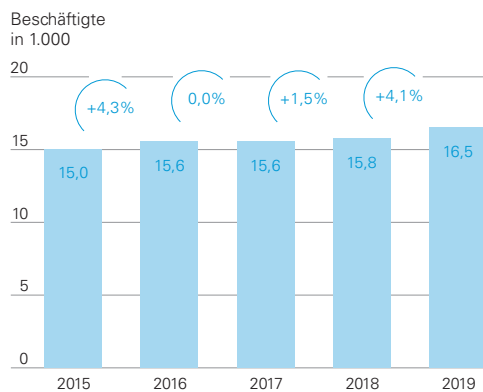


4,1 Mrd. €
Umsatz

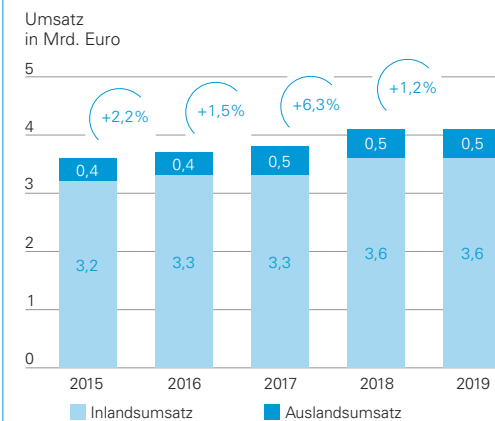
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	92
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	40.811
Umsatz je Beschäftigten in €	248.241
Exportquote in %	11,9
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	18,3
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	26,2

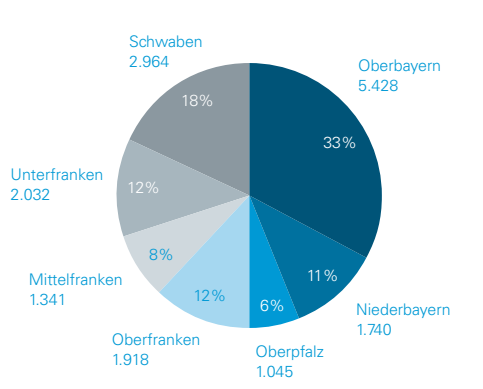
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



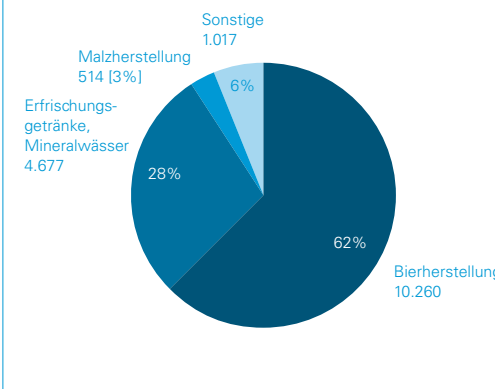
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Textilien

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



120
Betriebe



12.630
Beschäftigte

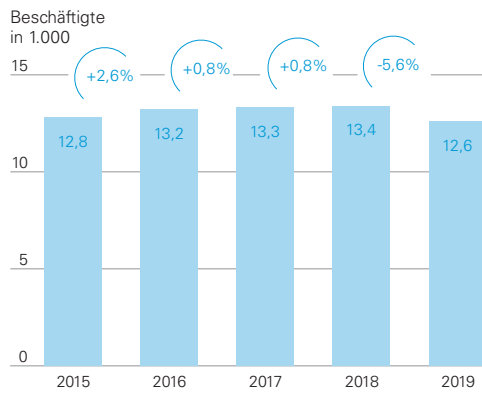


2,6 Mrd. €
Umsatz

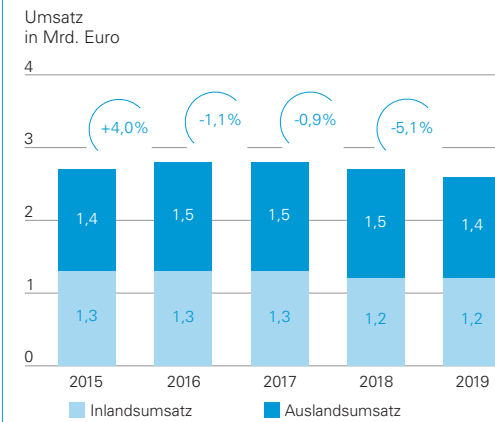
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	105
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	38.519
Umsatz je Beschäftigten in €	204.650
Exportquote in %	54,5
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	22,1
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	20,1

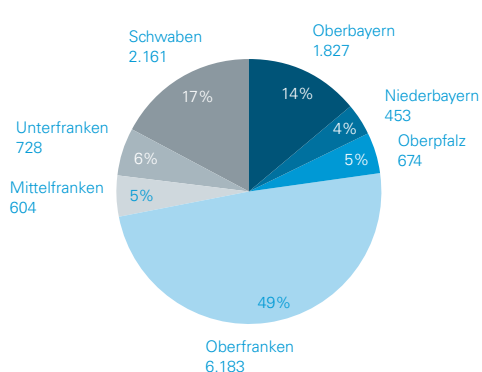
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



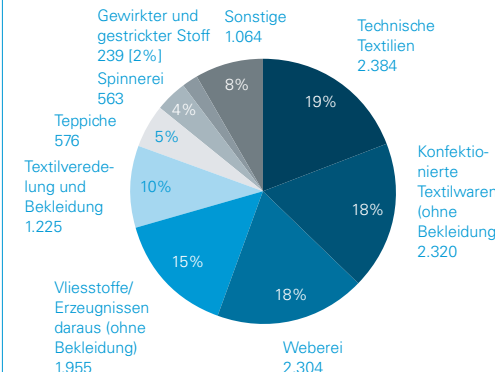
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019



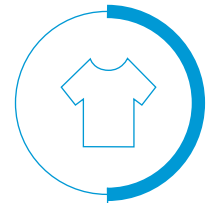
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019



Herstellung von Bekleidung

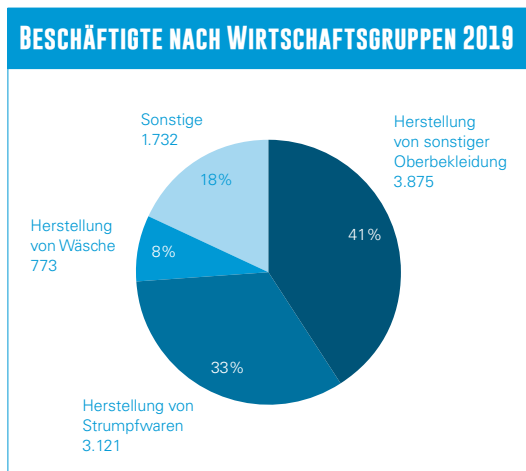
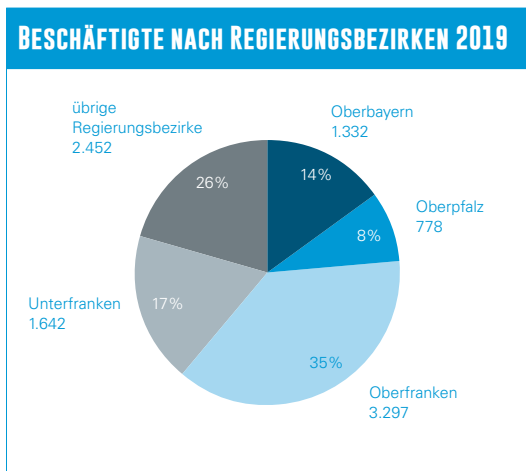
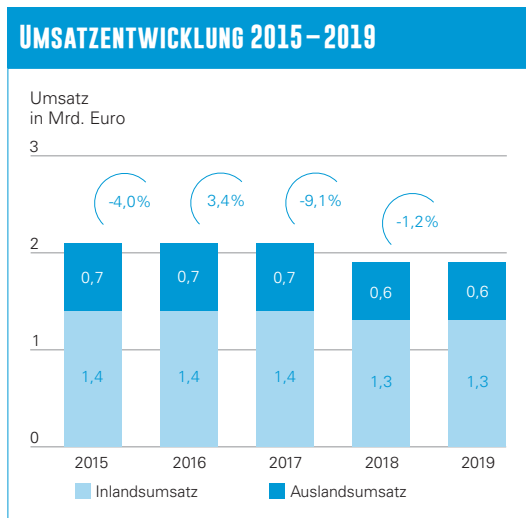
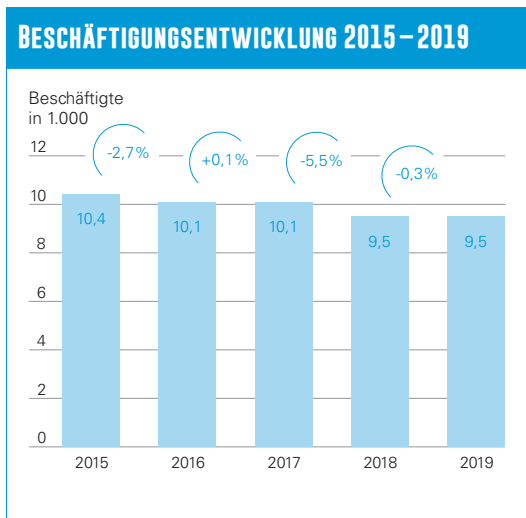


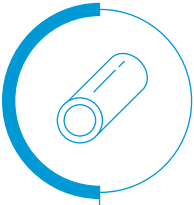
AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019

- 71 Betriebe**
- 9.501 Beschäftigte**
- 1,9 Mrd. € Umsatz**

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	134
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	37.121
Umsatz je Beschäftigten in €	201.916
Exportquote in %	33,3
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	28,1
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	32,9





Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb-, und Korkwaren (ohne Möbel)

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



225
Betriebe



17.827
Beschäftigte

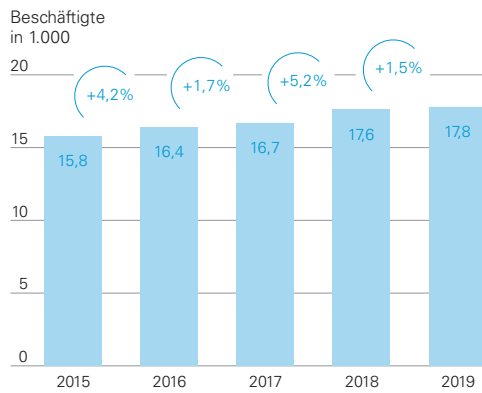


4,3 Mrd. €
Umsatz

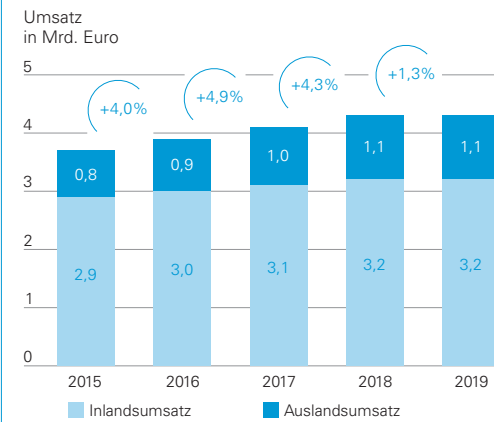
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	79
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	35.925
Umsatz je Beschäftigten in €	239.665
Exportquote in %	24,9
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	20,5
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	20,4

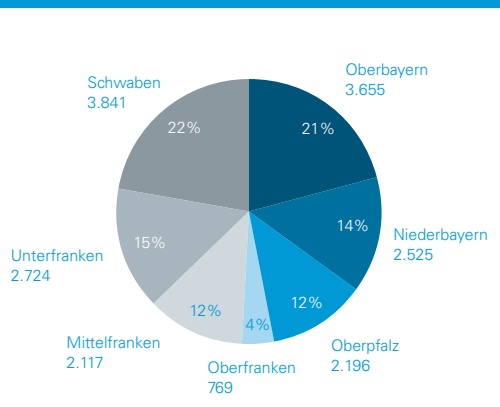
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



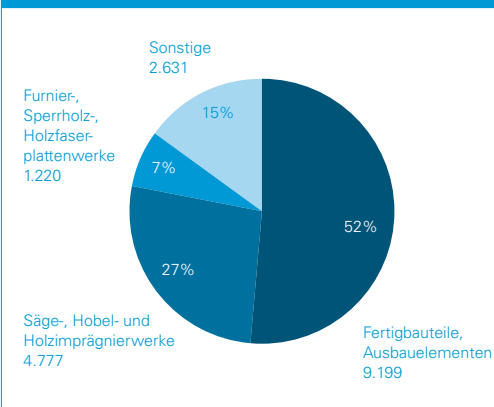
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019

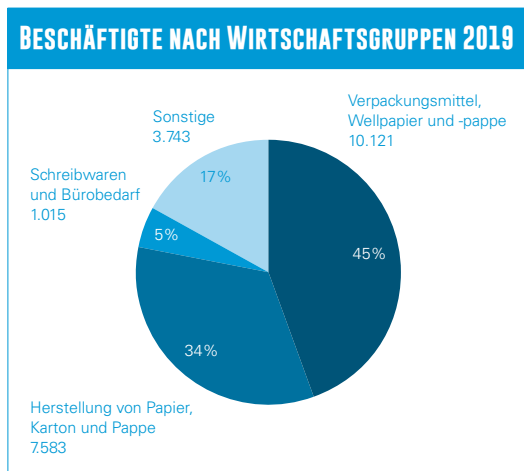
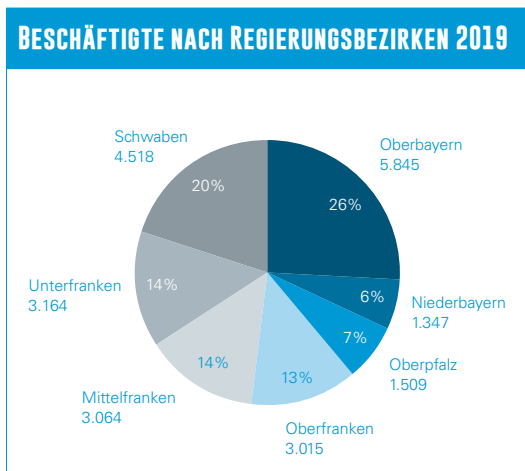
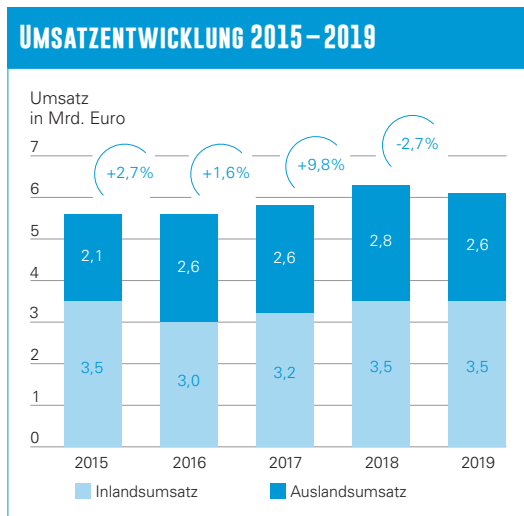
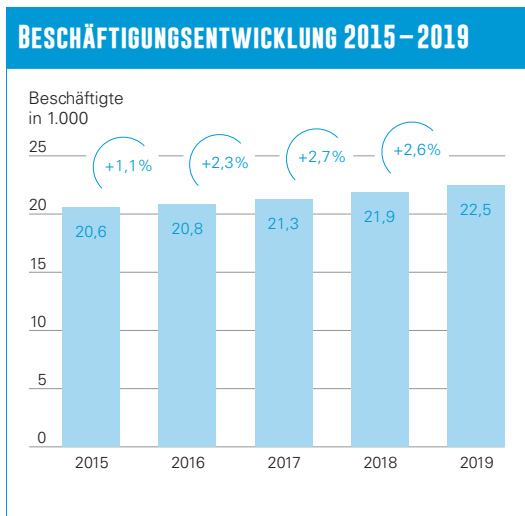


Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

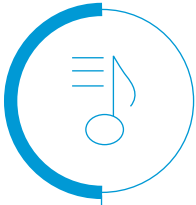


AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019	
	132 Betriebe
	22.462 Beschäftigte
	6,1 Mrd. € Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019	
Beschäftigte je Betrieb	170
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	44.791
Umsatz je Beschäftigten in €	273.750
Exportquote in %	42,9
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	15,6
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	17,0



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton,- Bild- und Datenträgern

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



228
Betriebe



17.910
Beschäftigte

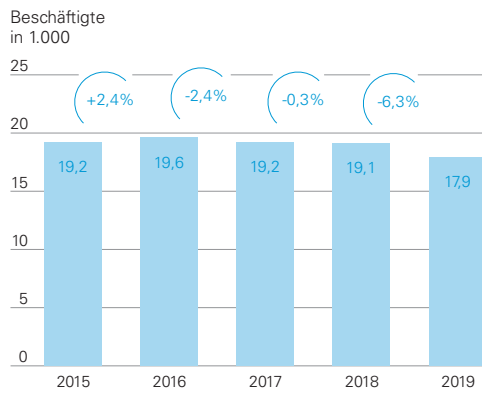


2,7 Mrd. €
Umsatz

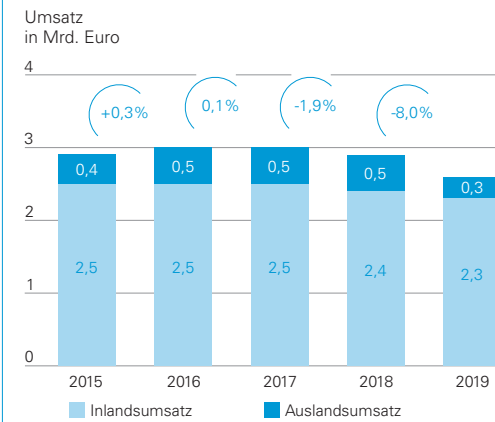
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	79
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	35.657
Umsatz je Beschäftigten in €	149.698
Exportquote in %	12,8
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	19,3
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	19,4

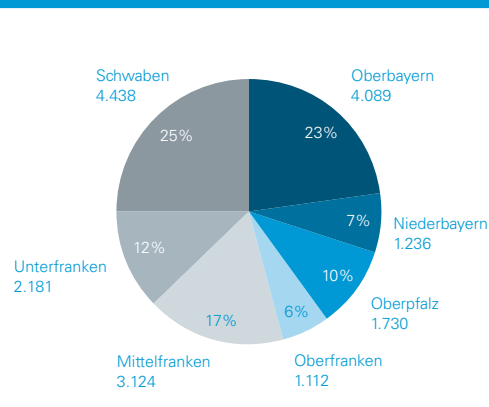
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



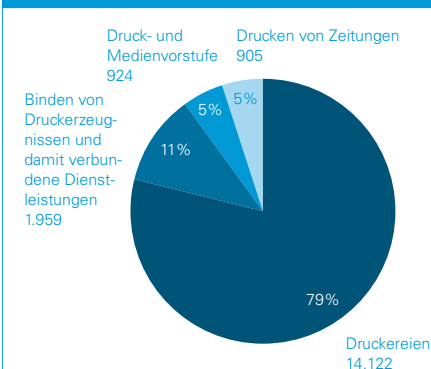
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019



Herstellung von chemischen Erzeugnissen



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



226
Betriebe



57.034
Beschäftigte

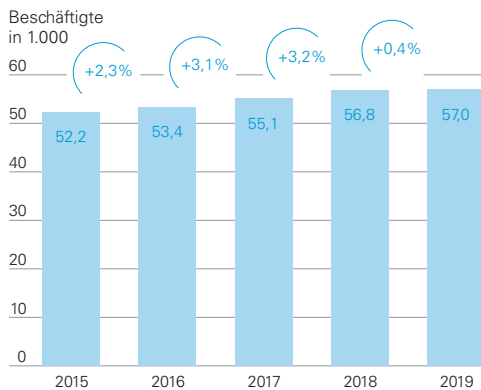


15,8 Mrd. €
Umsatz

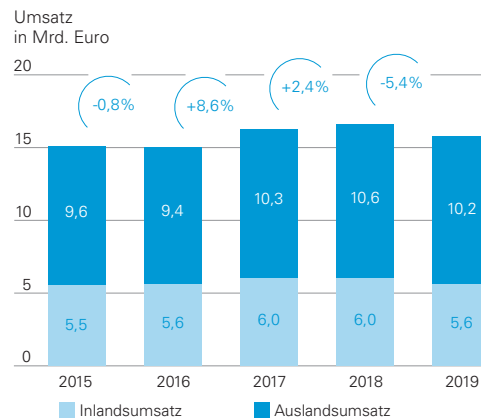
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	252
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	59.801
Umsatz je Beschäftigten in €	276.219
Exportquote in %	64,5
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	10,7
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	16,6

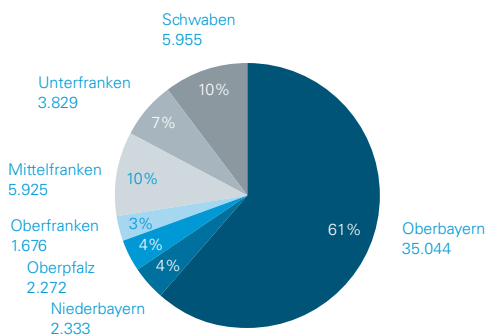
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



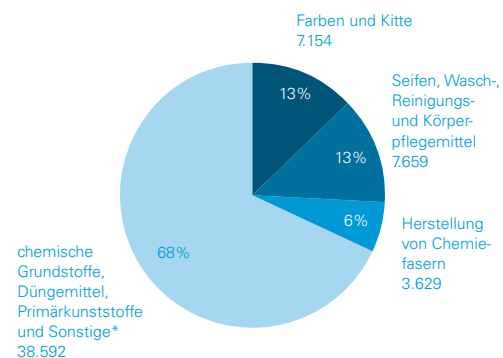
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik

* Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wurde die Position „Primärkunststoffe, Grundstoffe, Düngemittel“ mit der Position „Sonstige“ verrechnet.



Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



40
Betriebe



8.110
Beschäftigte



2,1 Mrd. €
Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb 203

Bruttoentgelt je Beschäftigten in € 53.071

Umsatz je Beschäftigten in € 260.836

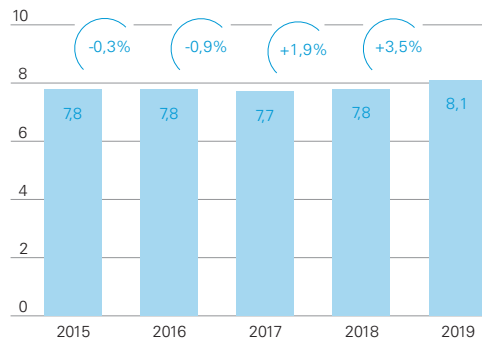
Exportquote in % 46,7

Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in % 4,2

Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in % 6,8

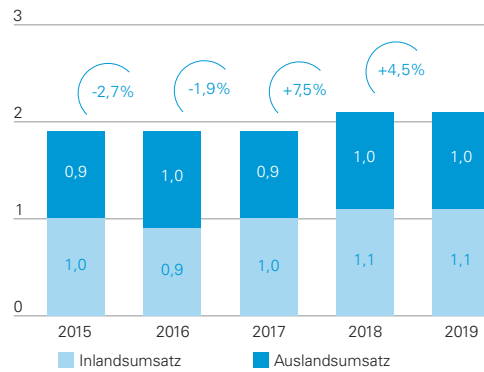
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019

Beschäftigte
in 1.000



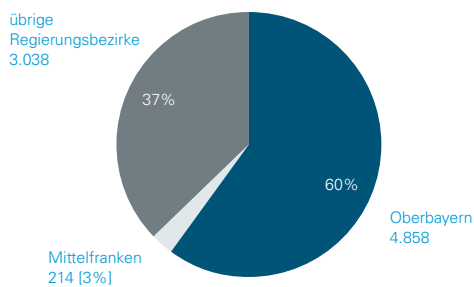
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019

Umsatz
in Mrd. Euro



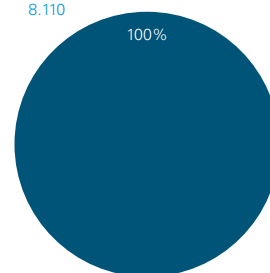
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019

übrige
Regierungsbezirke
3.038

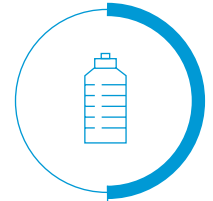


BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019

Pharmazeutische Spezialitäten,
pharmazeutische Grundstoffe
8.110



Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



596
Betriebe



81.440
Beschäftigte

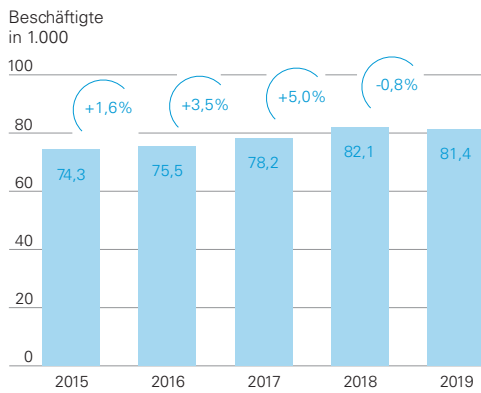


15,1 Mrd. €
Umsatz

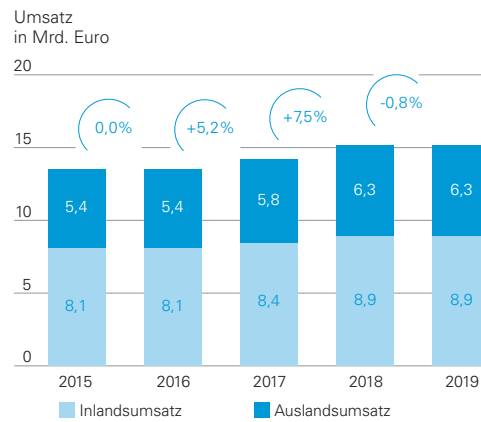
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	137
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	40.362
Umsatz je Beschäftigten in €	185.643
Exportquote in %	41,4
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	18,6
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	19,9

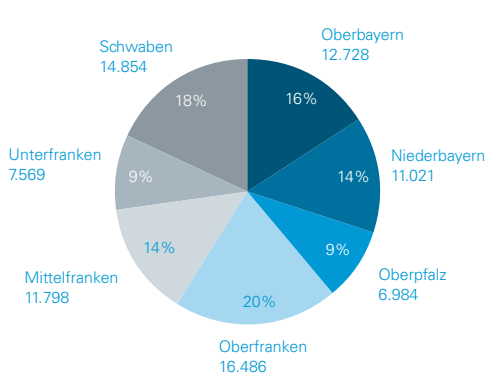
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



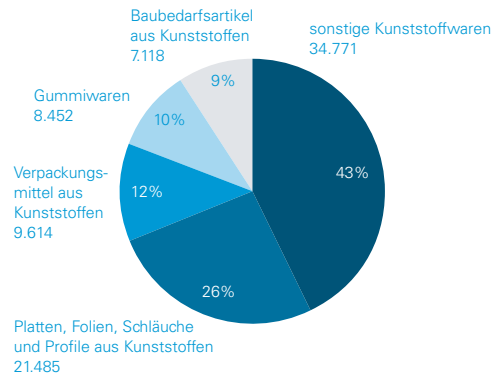
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



655
Betriebe



49.989
Beschäftigte

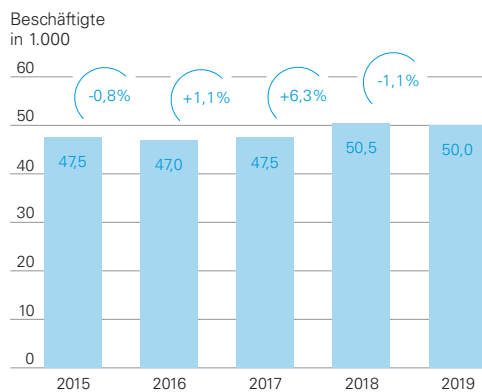


9,3 Mrd. €
Umsatz

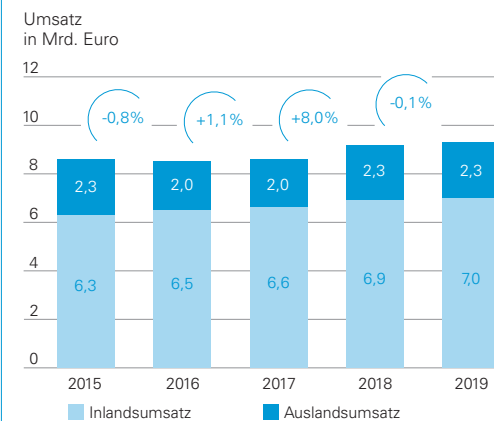
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	76
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	41.361
Umsatz je Beschäftigten in €	185.333
Exportquote in %	24,3
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	21,8
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	25,5

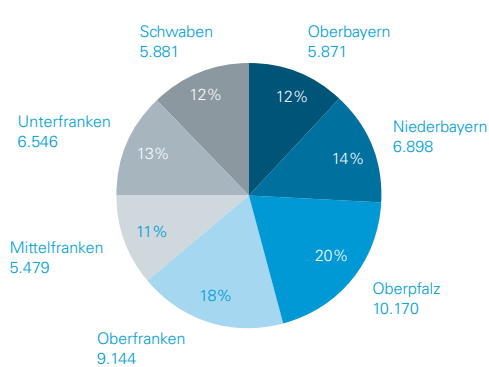
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



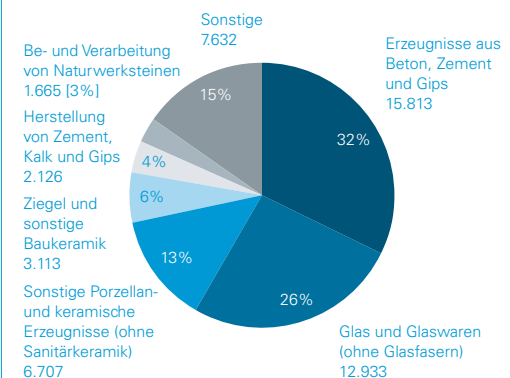
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019



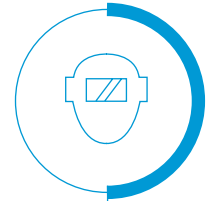
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019



Metallerzeugung und -bearbeitung



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



122
Betriebe



26.336
Beschäftigte

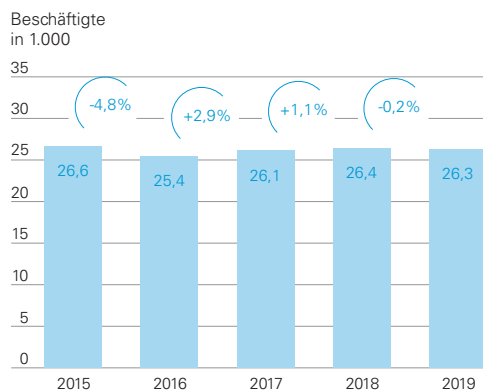


6,7 Mrd. €
Umsatz

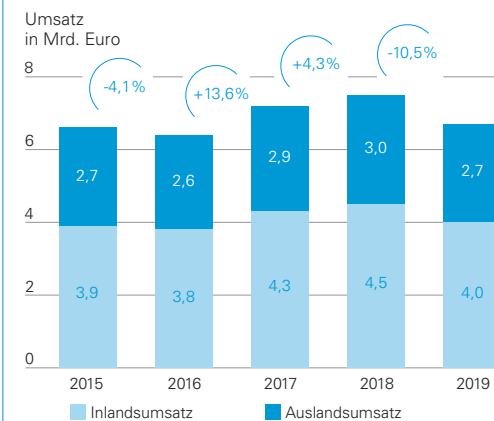
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	216
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	51.602
Umsatz je Beschäftigten in €	254.881
Exportquote in %	40,0
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	6,5
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	10,2

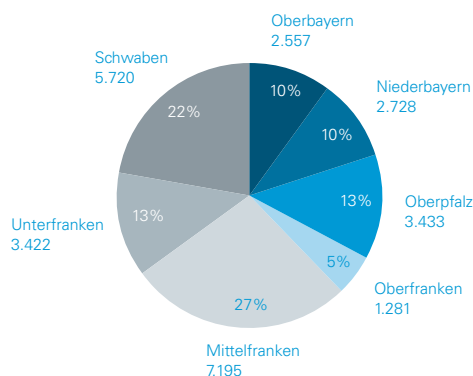
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



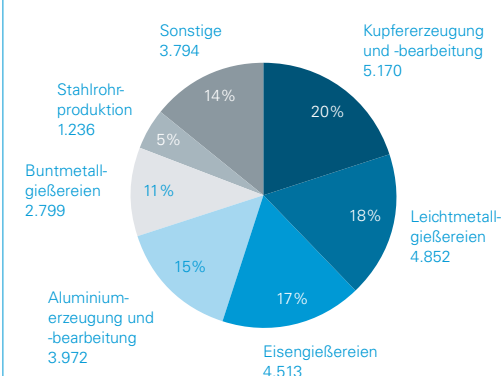
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019

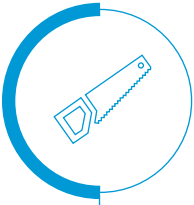


BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019





Herstellung von Metallerzeugnissen

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



1.134
Betriebe



111.685
Beschäftigte

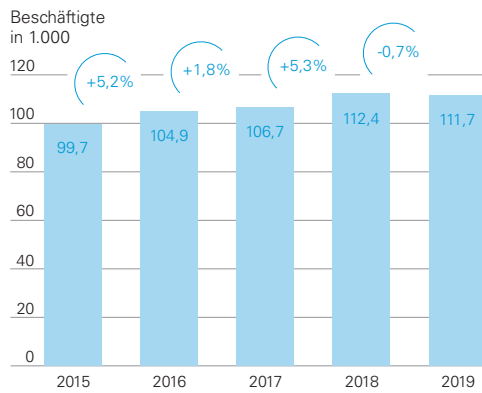


17,5 Mrd. €
Umsatz

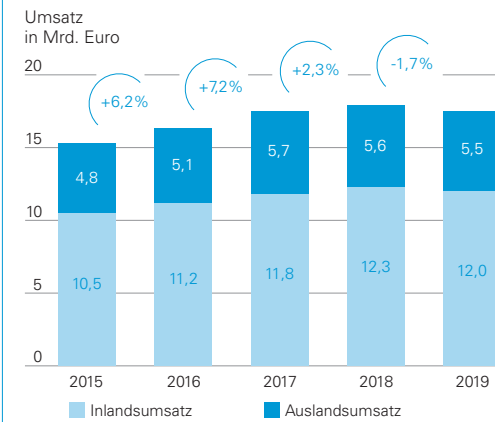
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	98
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	41.735
Umsatz je Beschäftigten in €	156.998
Exportquote in %	31,4
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	14,7
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	16,0

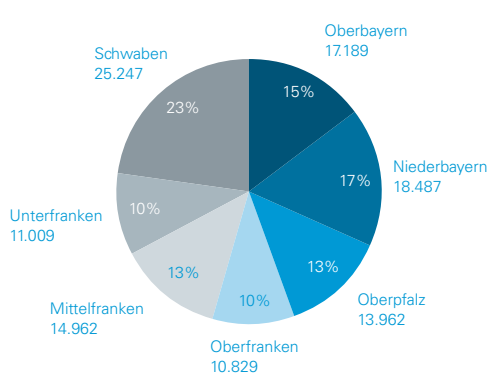
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



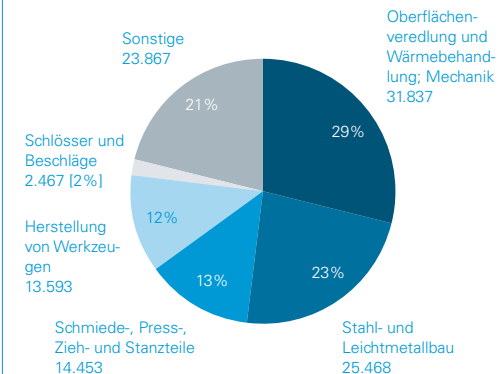
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019



Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



382
Betriebe



98.025
Beschäftigte

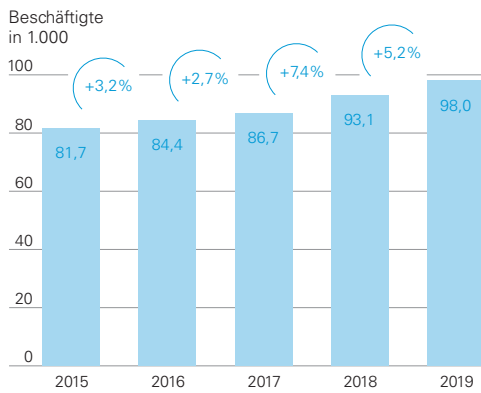


32,4 Mrd. €
Umsatz

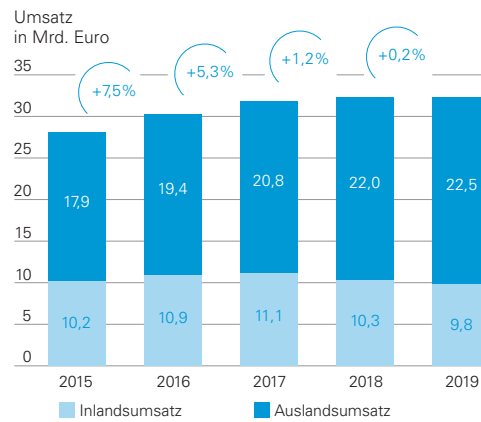
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	257
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	63.151
Umsatz je Beschäftigten in €	330.072
Exportquote in %	69,7
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	38,7
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	30,6

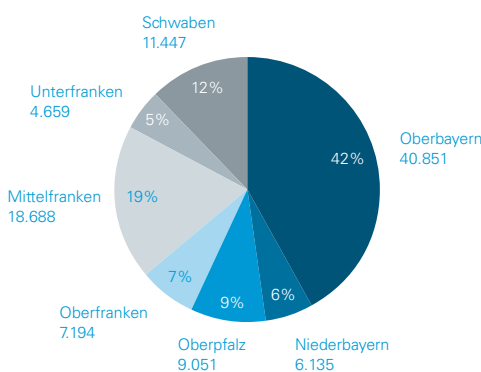
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



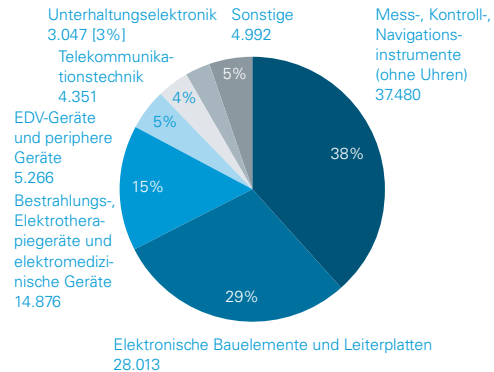
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019



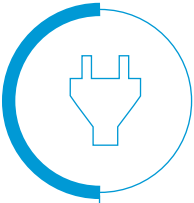
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



380
Betriebe



111.532
Beschäftigte

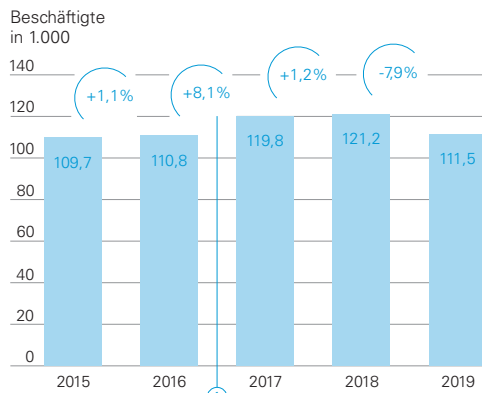


25,8 Mrd. €
Umsatz

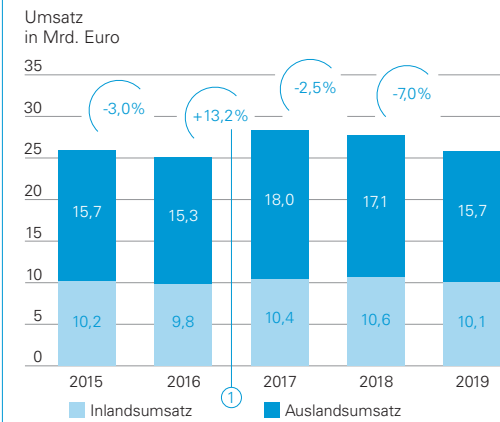
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	294
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	59.040
Umsatz je Beschäftigten in €	230.900
Exportquote in %	61,0
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	26,4
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	26,1

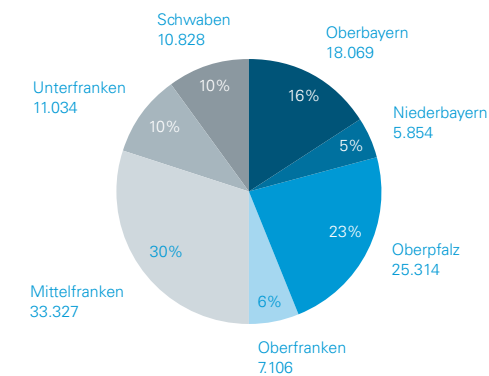
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



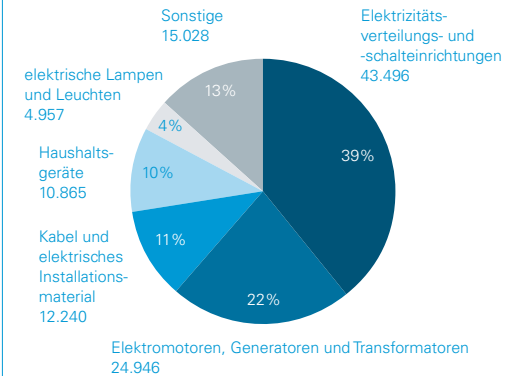
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019

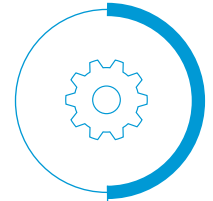


BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019





AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



921
Betriebe



236.849
Beschäftigte

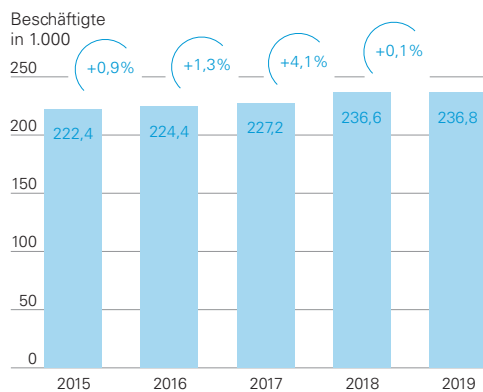


54,4 Mrd. €
Umsatz

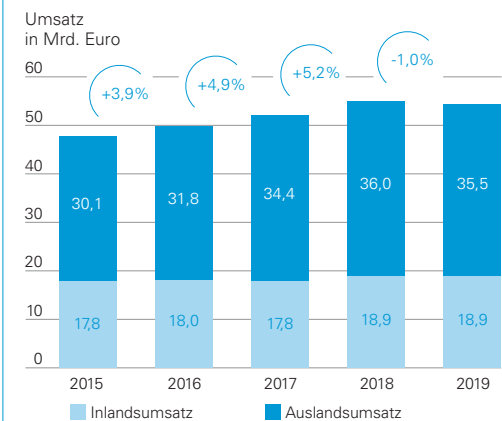
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	257
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	57.113
Umsatz je Beschäftigten in €	229.565
Exportquote in %	65,3
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	21,2
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	21,7

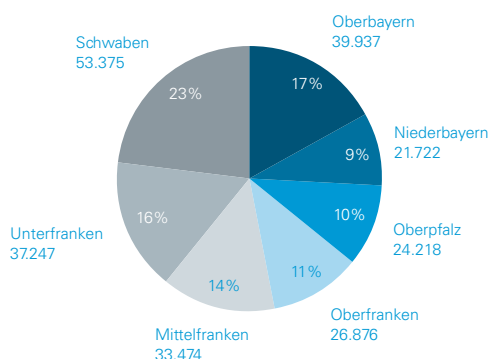
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015 – 2019



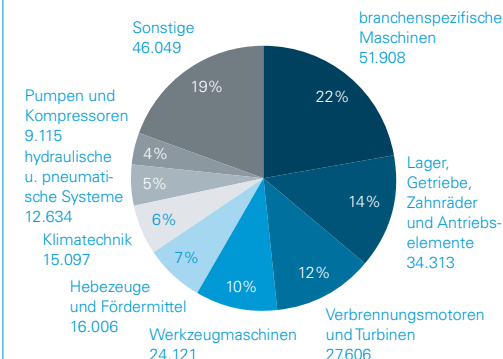
UMSATZENTWICKLUNG 2015 – 2019

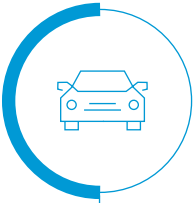


BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019





Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



235
Betriebe



206.341
Beschäftigte

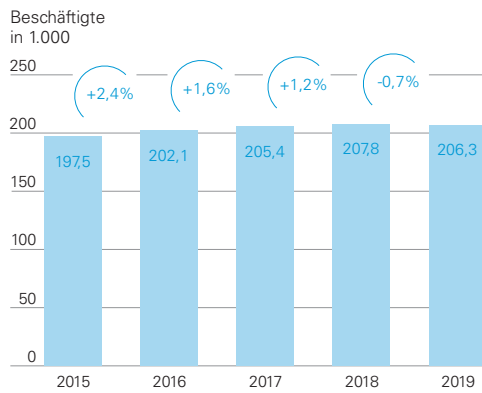


116,5 Mrd. €
Umsatz

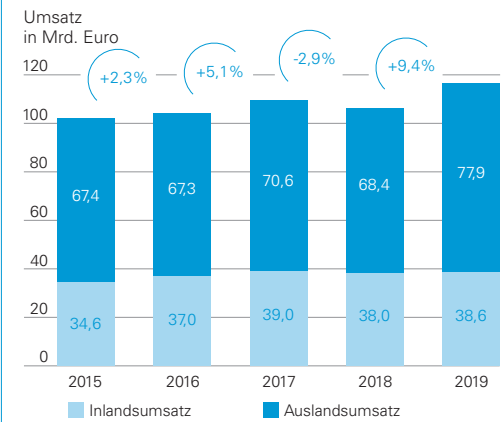
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	878
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	77.174
Umsatz je Beschäftigten in €	564.565
Exportquote in %	66,8
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	26,5
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	24,4

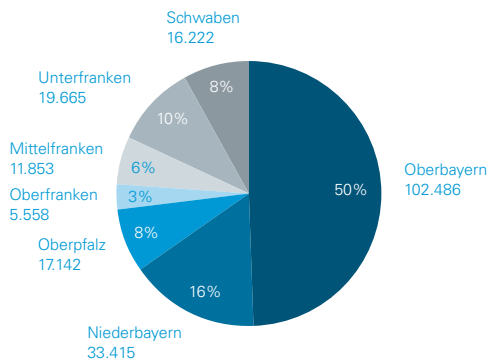
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



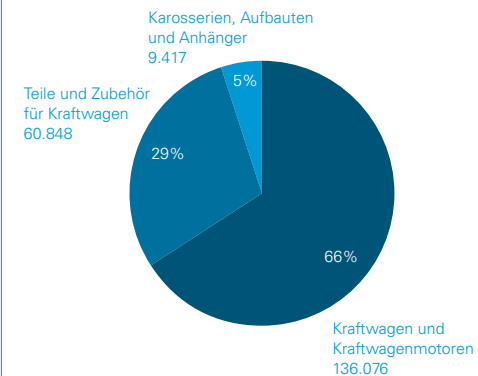
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019



Sonstiger Fahrzeugbau



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



47
Betriebe



33.312
Beschäftigte

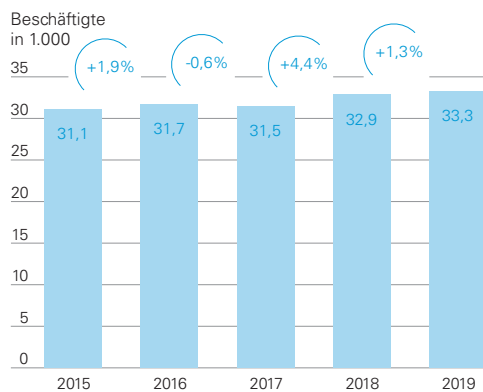


14,3 Mrd. €
Umsatz

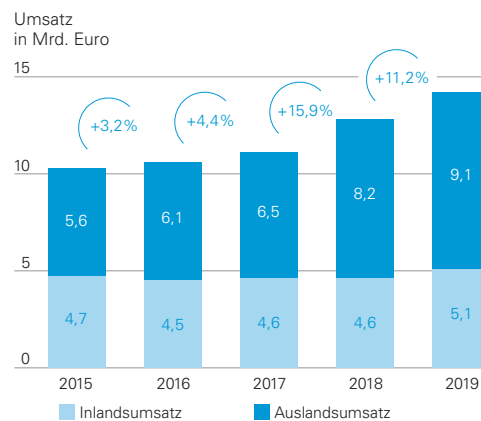
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	709
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	77.642
Umsatz je Beschäftigten in €	428.180
Exportquote in %	63,9
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	26,4
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	23,7

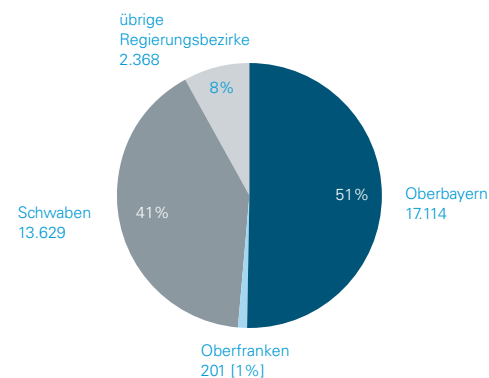
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



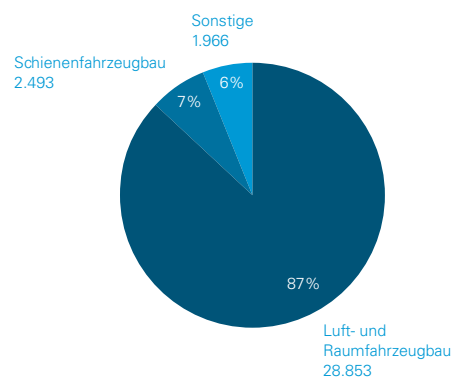
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019



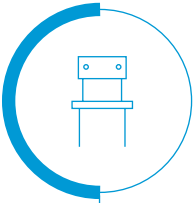
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Möbeln

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



181
Betriebe



22.252
Beschäftigte

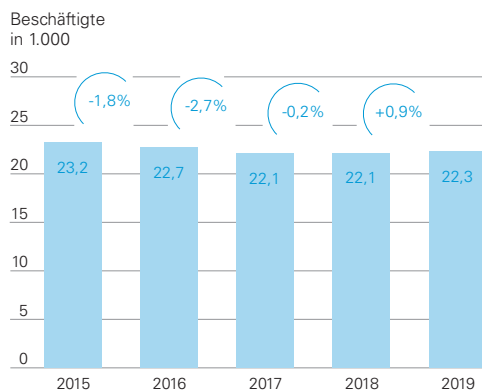


4,1 Mrd. €
Umsatz

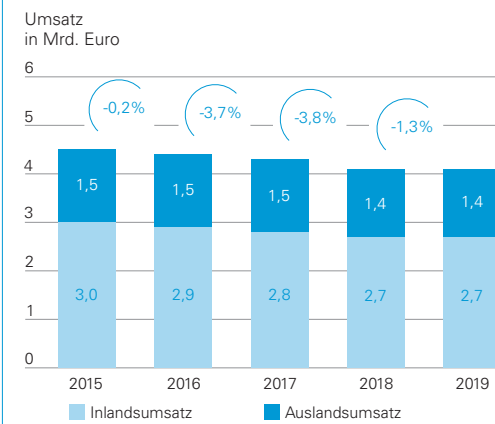
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	123
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	38.895
Umsatz je Beschäftigten in €	183.641
Exportquote in %	34,4
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	20,5
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	21,9

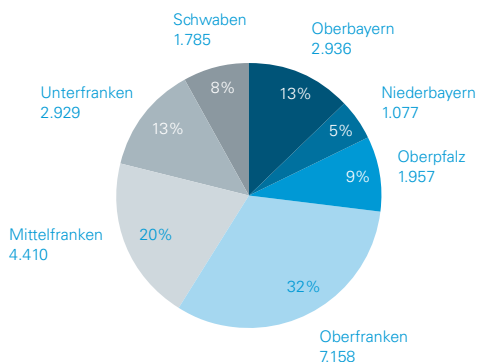
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



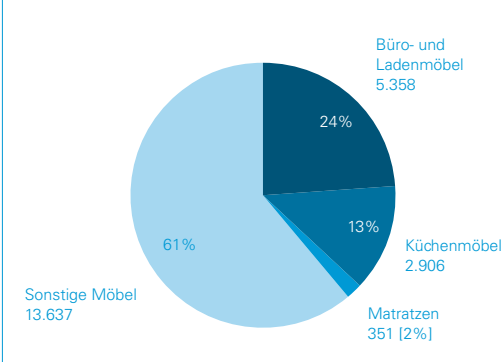
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019



Herstellung von sonstigen Waren



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



272
Betriebe



31.419
Beschäftigte

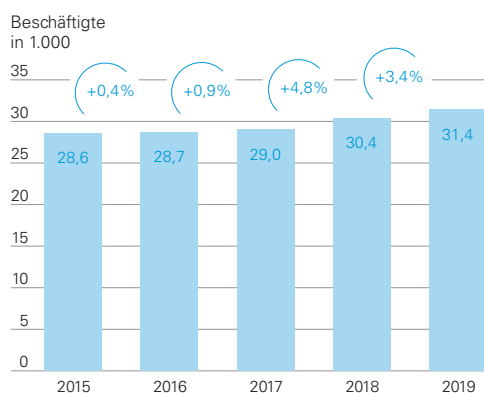


5,8 Mrd. €
Umsatz

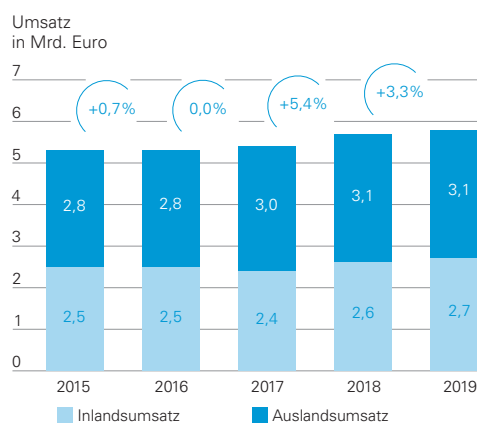
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	116
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	43.126
Umsatz je Beschäftigten in €	185.107
Exportquote in %	53,8
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	17,6
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	18,2

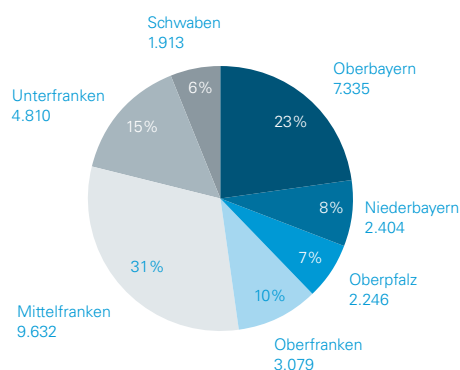
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



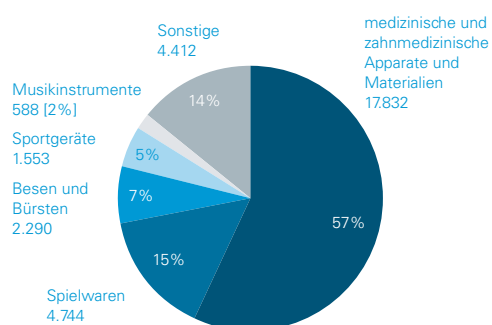
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019

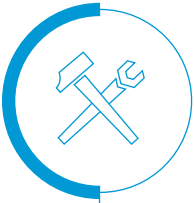


BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019





Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



251
Betriebe



29.075
Beschäftigte

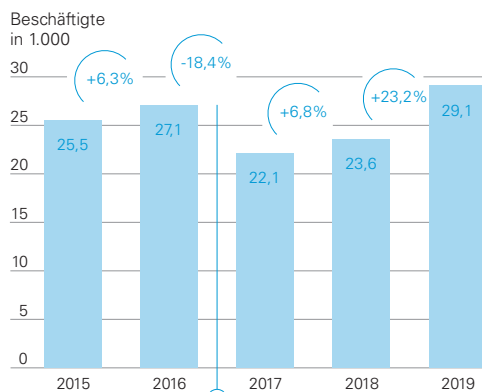


4,0 Mrd. €
Umsatz

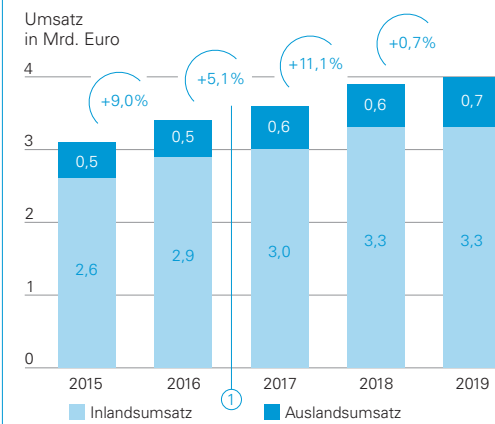
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	116
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	56.912
Umsatz je Beschäftigten in €	137.634
Exportquote in %	16,6
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	10,0
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	13,9

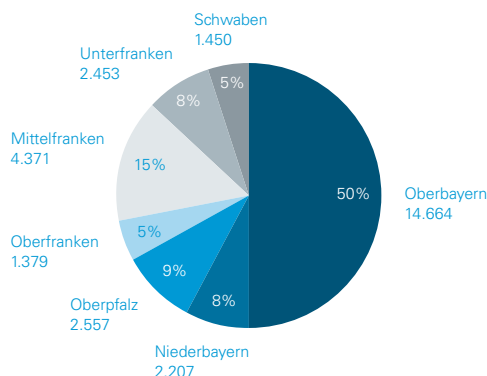
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



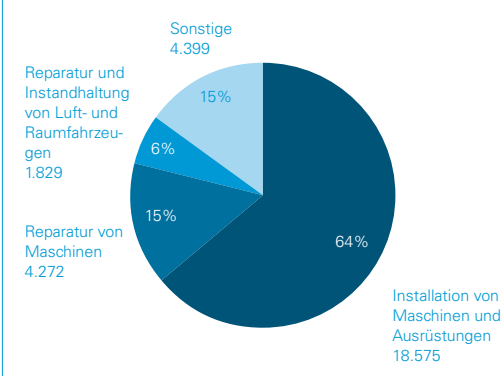
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019



Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



221
Betriebe



6.077
Beschäftigte

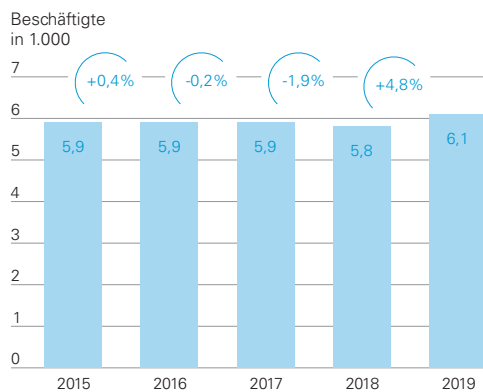


1,1 Mrd. €
Umsatz

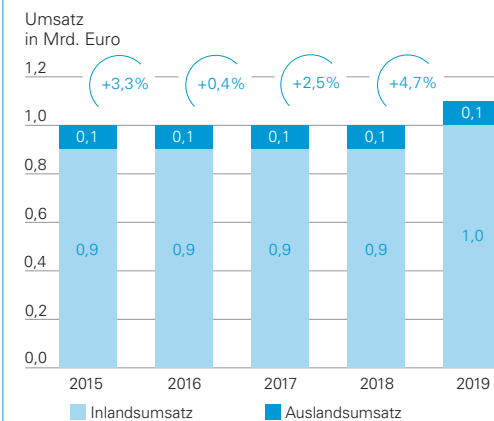
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	27
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	39.875
Umsatz je Beschäftigten in €	185.101
Exportquote in %	12,1
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	12,2
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	14,1

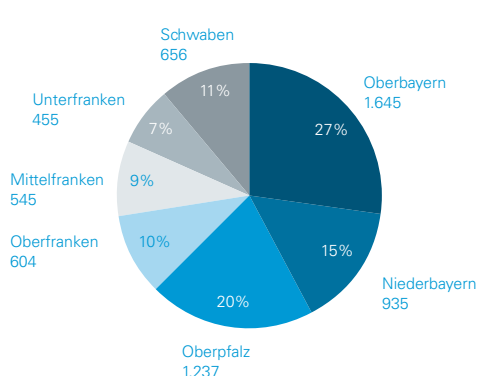
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019



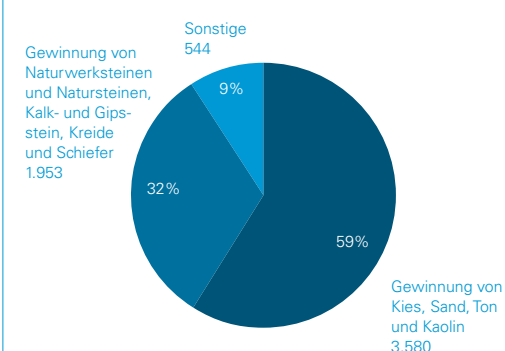
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019



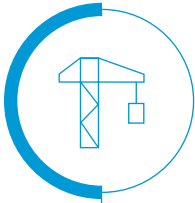
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Bauhauptgewerbe

(Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen)

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



1.643¹
Betriebe



96.735^{1,4}
Beschäftigte



18,4 Mrd. €²
Umsatz

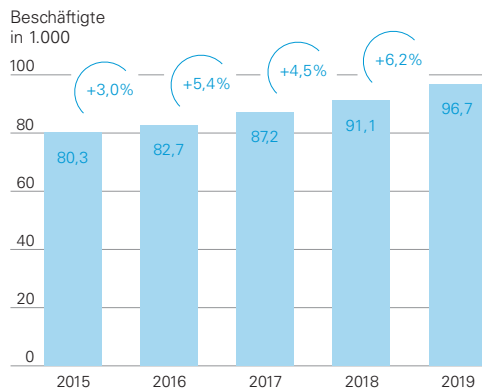
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb¹ 59

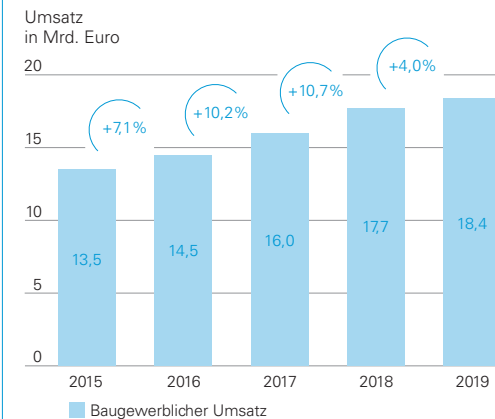
Bruttoentgelt³ je Beschäftigten in € 41.362

Umsatz² je Beschäftigten in € 189.820

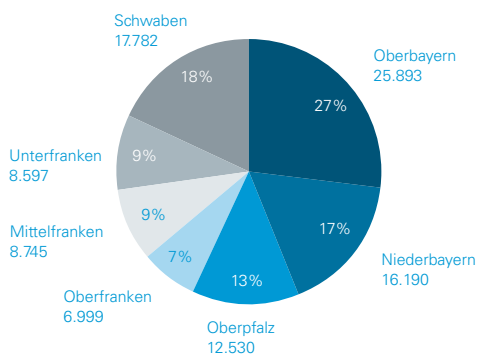
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019^{1,4}



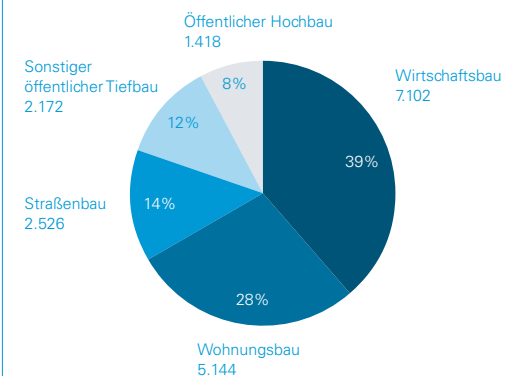
UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019²



BESCHÄFTIGTE⁴ NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2019



UMSÄTZE² IN MIO. EURO NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2019



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik

¹ Im Jahresdurchschnitt, ² Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer) Januar bis Dezember, ³ Bruttoentgelt Januar bis Dezember,

⁴ Der Begriff Beschäftigte beschreibt im Baugewerbe die Gruppe der tätigen Personen.



Die
bayerische
Industrie



Branchen-
report
Bayern



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang



Oberbayern

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



1.915
Industriebetriebe



378.189
Beschäftigte in der Industrie

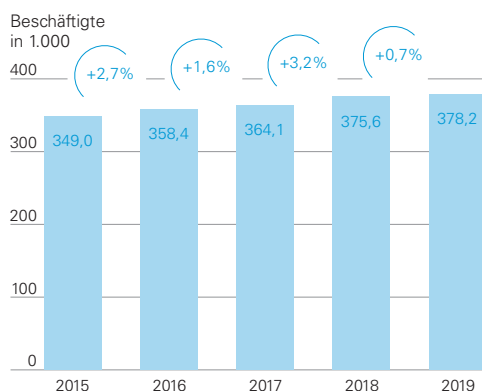


150,1 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

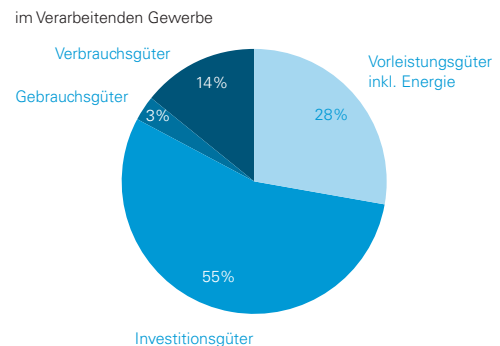
Beschäftigte je Betrieb	197
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	80
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	67.261
Umsatz je Beschäftigten in €	396.999
Exportquote in %	60,0

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019

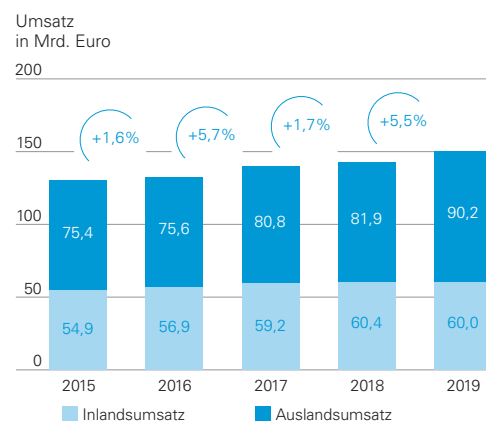


Oberbayern stellt mit der Metropolregion München einen bedeutenden Industriestandort dar. In Bezug auf die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten zeigte sich mit 378.189 Personen im Jahr 2019 ein durchweg positiver Trend seit 2015 (+8,4 %). Mit 102.486 Beschäftigten und einem Umsatz von 67,8 Mrd. Euro war der Bereich der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen auch nach 2018 erneut die stärkste Branche in Oberbayern.

BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2019

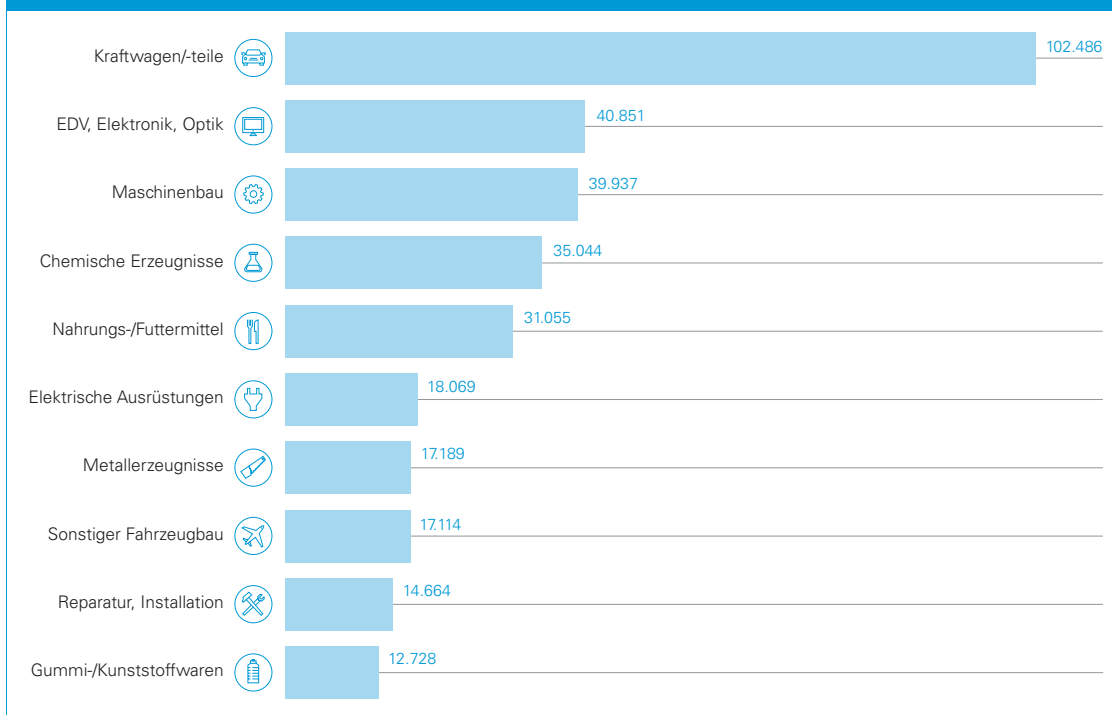


UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019

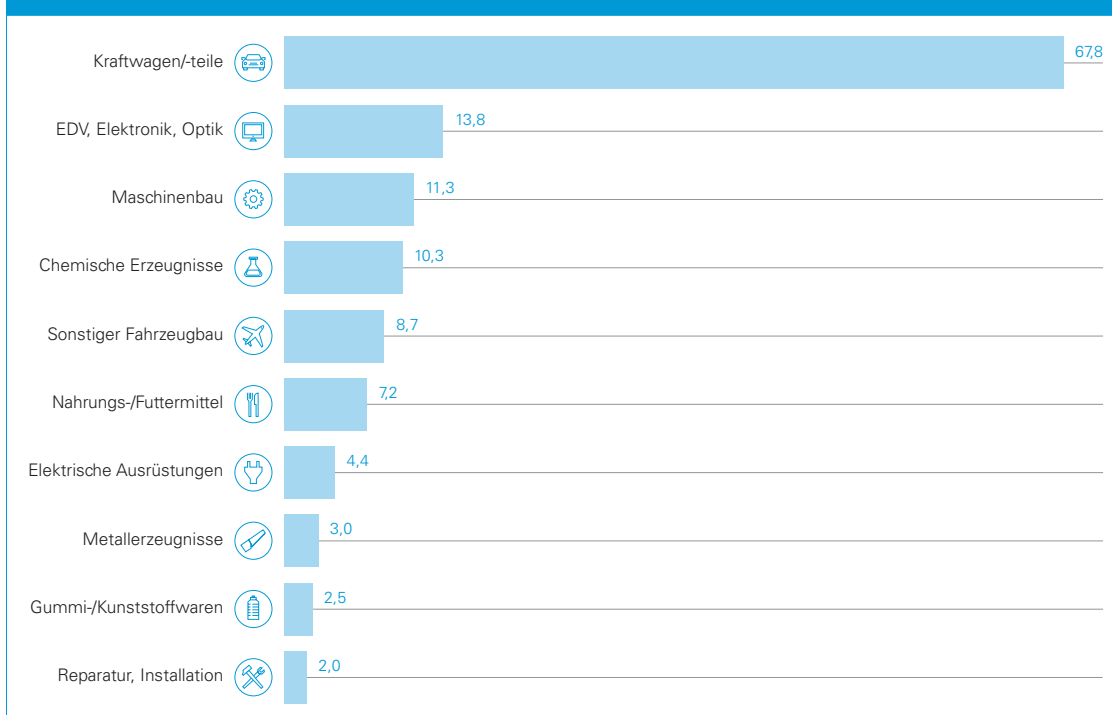




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2019



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2019





Niederbayern

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



870
Industriebetriebe



136.726
Beschäftigte in der Industrie



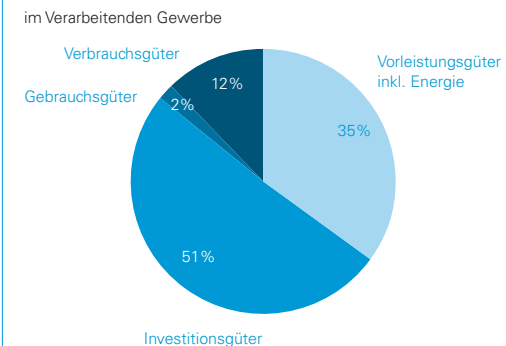
46,5 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

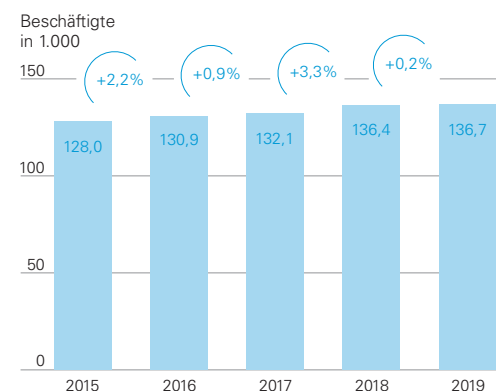
Beschäftigte je Betrieb	157
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	110
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	47.491
Umsatz je Beschäftigten in €	339.847
Exportquote in %	54,5

Niederbayern wird geprägt von global operierenden Großunternehmen und einer breiten Schicht aus leistungsfähigen kleinen und mittleren Unternehmen. Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten entwickelte sich seit 2015 – mit 136.726 Personen in 2019 – sehr positiv (+6,8%). Die Investitionsgüterindustrie war mit etwa 51% der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe Hauptarbeitgeber in Niederbayern im Jahr 2019.

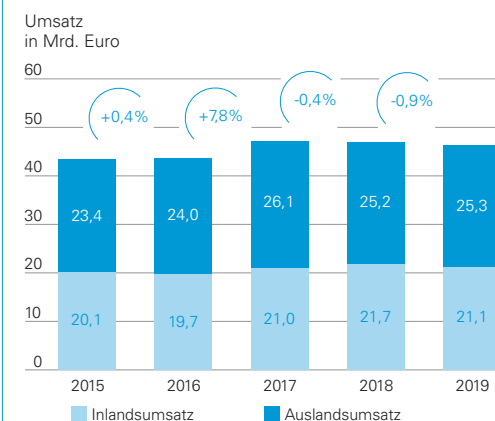
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2019

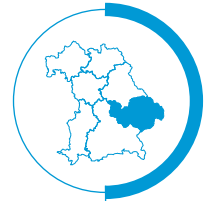


BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019

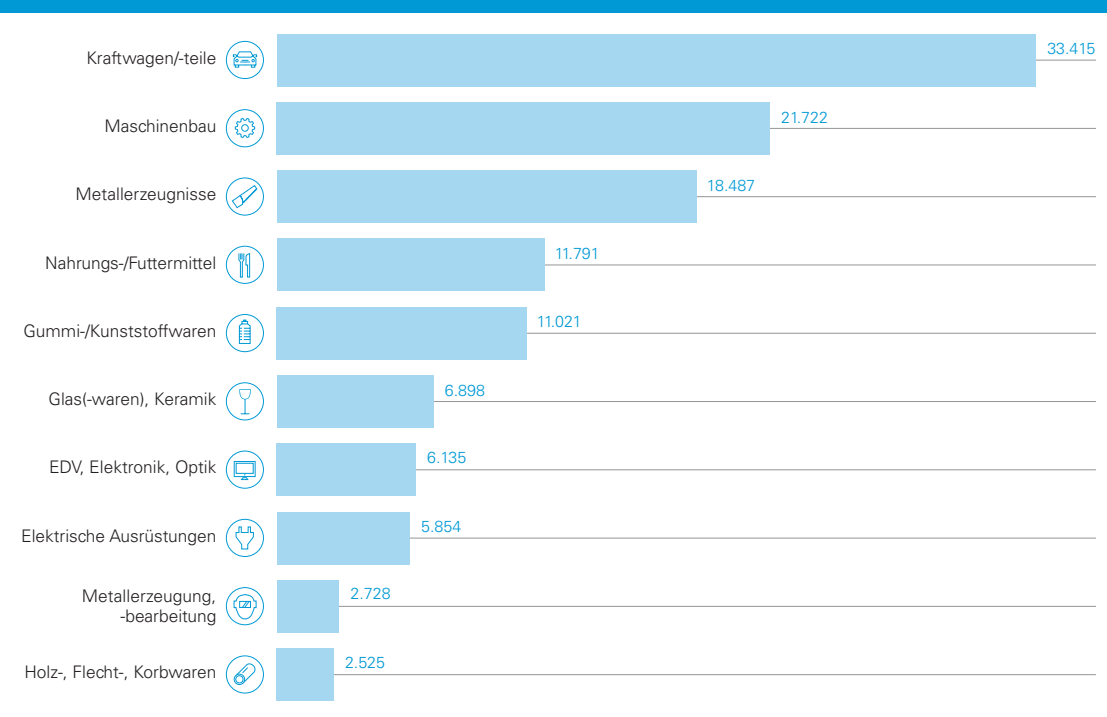


UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019

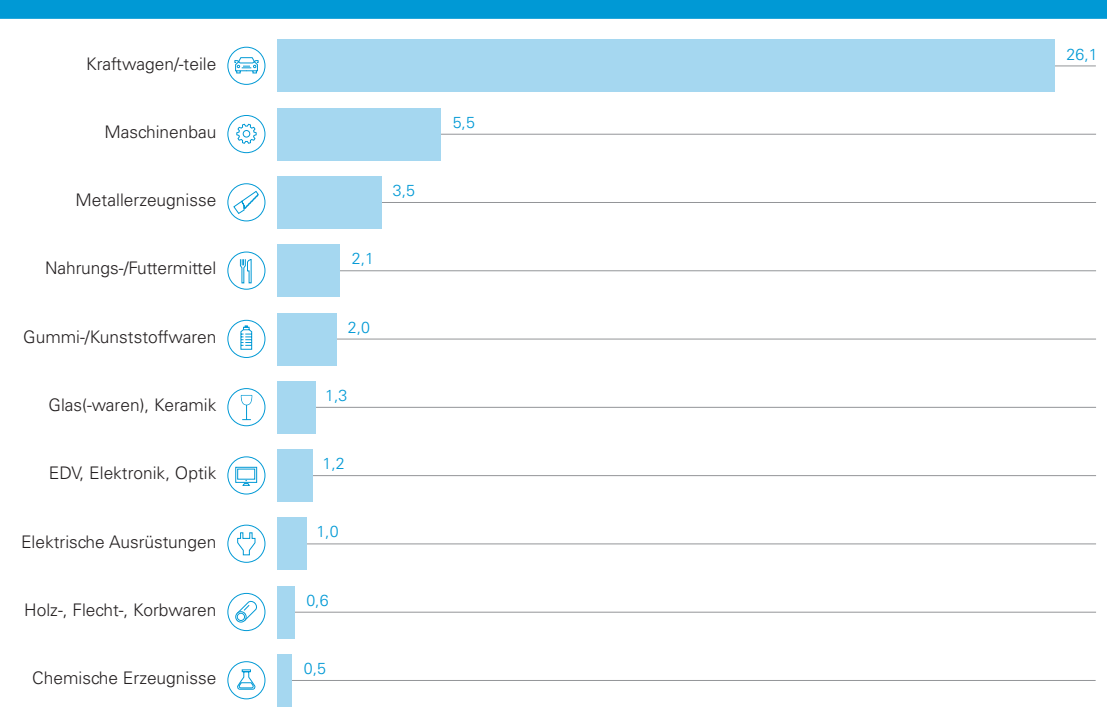




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2019



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2019





Oberpfalz

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



767
Industriebetriebe



143.397
Beschäftigte in der Industrie



38,1 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

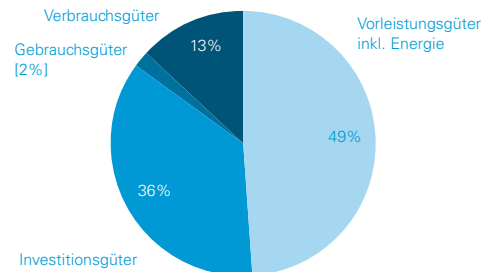
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	187
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	129
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	48.253
Umsatz je Beschäftigten in €	265.571
Exportquote in %	55,0

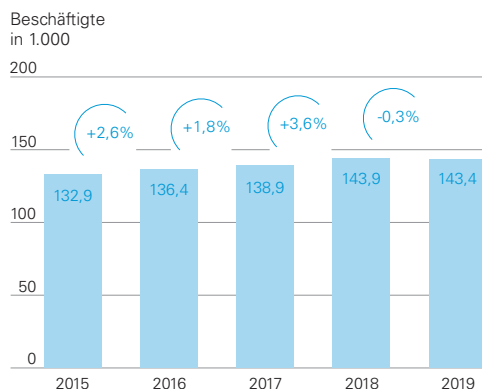
Die Oberpfalz zeichnet sich durch eine von zahlreichen klein- und mittelständischen Firmen geprägte Unternehmensstruktur aus. Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten stieg mit 143.397 Personen in 2019 deutlich gegenüber 2015 (+7,9%). Die nach Beschäftigten stärkste Branche des Verarbeitenden Gewerbes in der Oberpfalz im Jahr 2019 bildete die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen mit 25.314 Personen bzw. einem Anteil von 16,5%.

BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2019

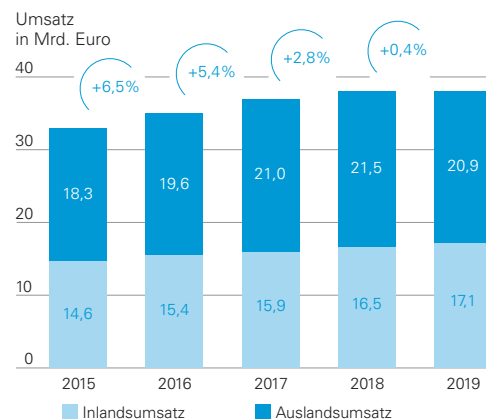
im Verarbeitenden Gewerbe

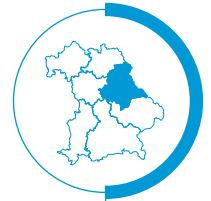


BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019

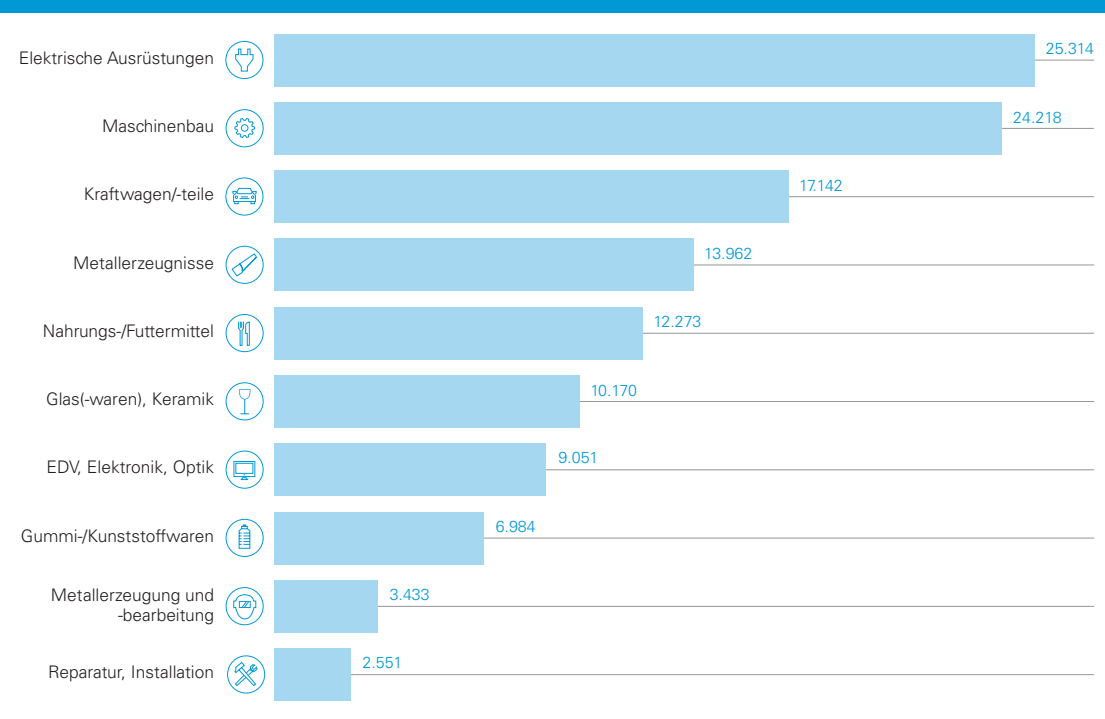


UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019

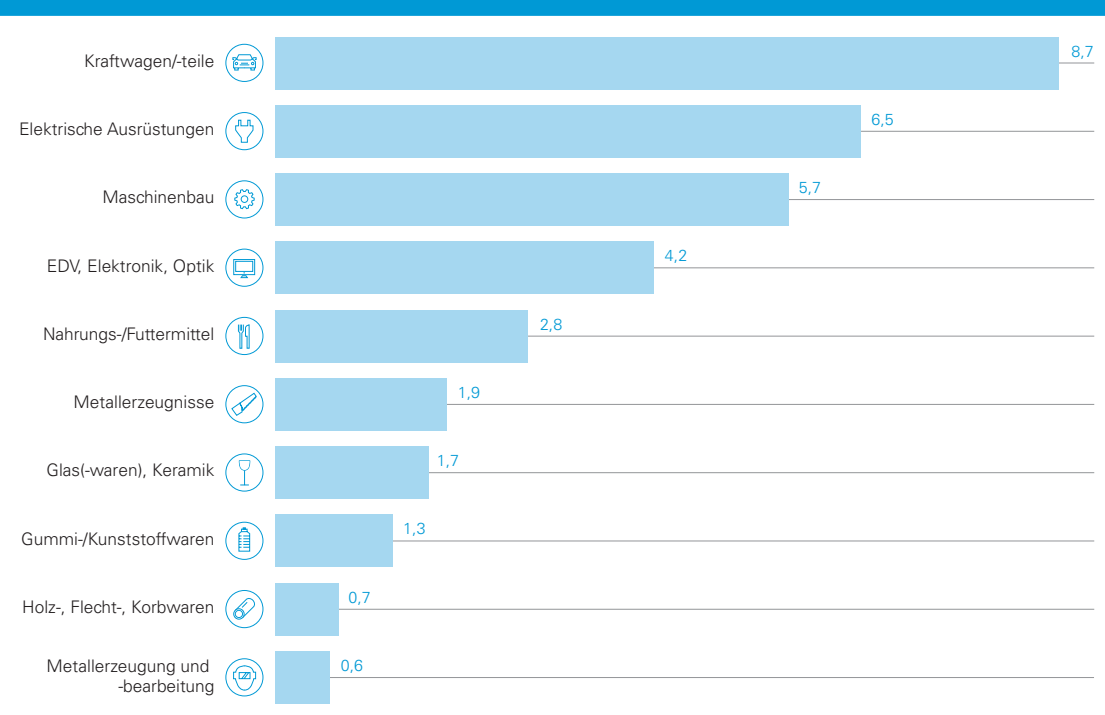




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2019



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2019





Oberfranken

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



836
Industriebetriebe



125.541
Beschäftigte in der Industrie



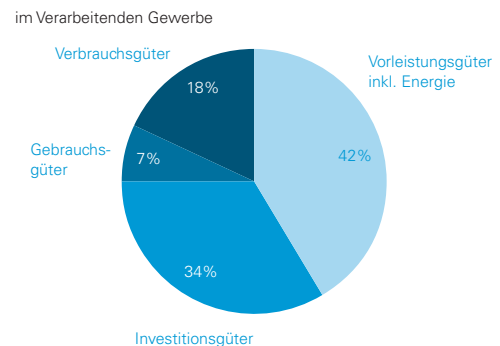
25,5 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

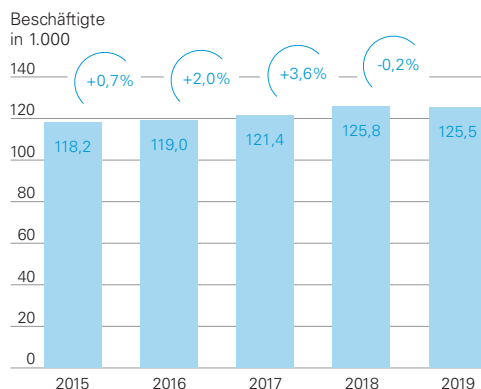
Beschäftigte je Betrieb	150
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	118
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	42.653
Umsatz je Beschäftigten in €	202.808
Exportquote in %	51,1

Die oberfränkische Wirtschaftsstruktur zeichnet sich insbesondere durch ihren zukunftsfähigen Branchenmix aus. Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten wies seit 2015 einen deutlichen Anstieg auf 125.541 Personen in 2019 auf (+6,2%). Mit 26.876 Beschäftigten und einem Umsatz von 4,8 Mrd. Euro war der Maschinenbau eine der zentralen Branchen in Oberfranken in 2019.

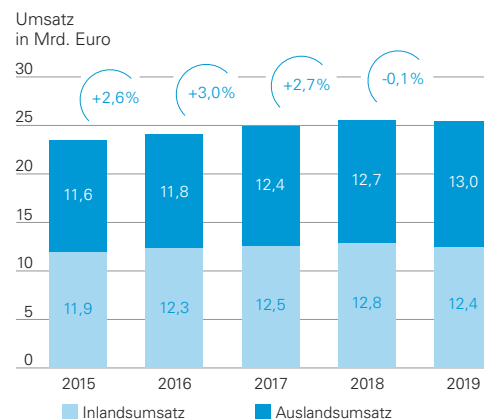
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2019



BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019

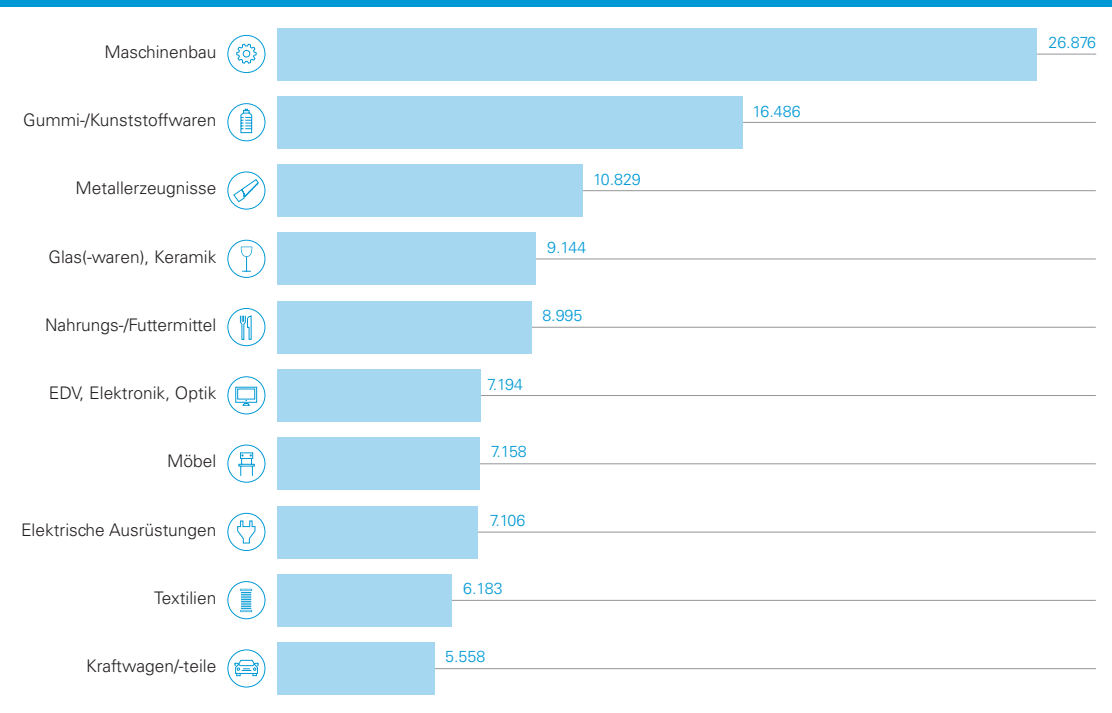


UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019

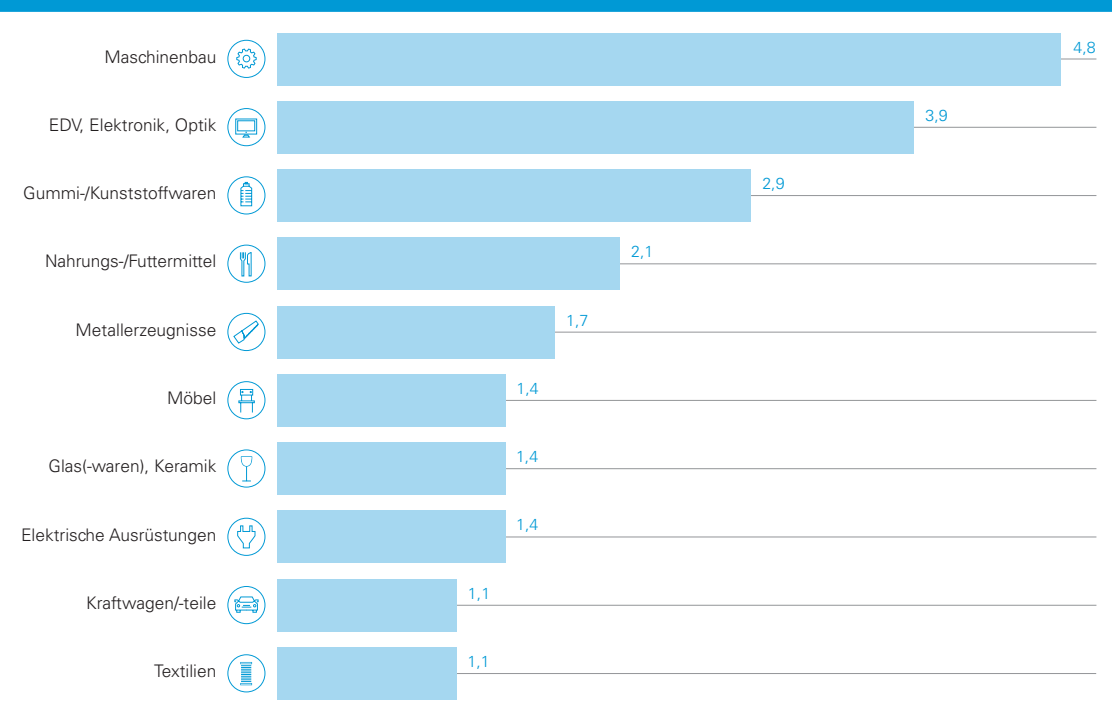




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2019



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2019





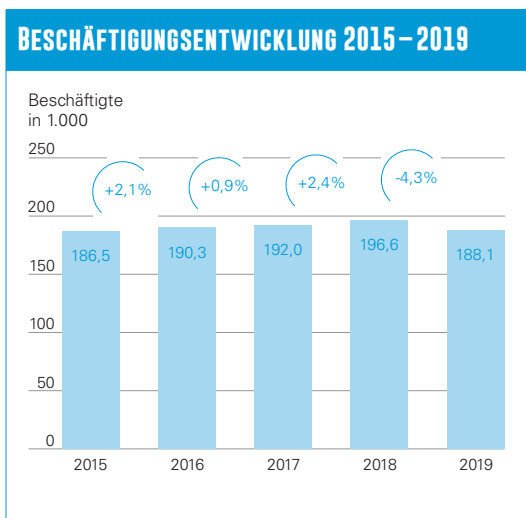
Mittelfranken

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019

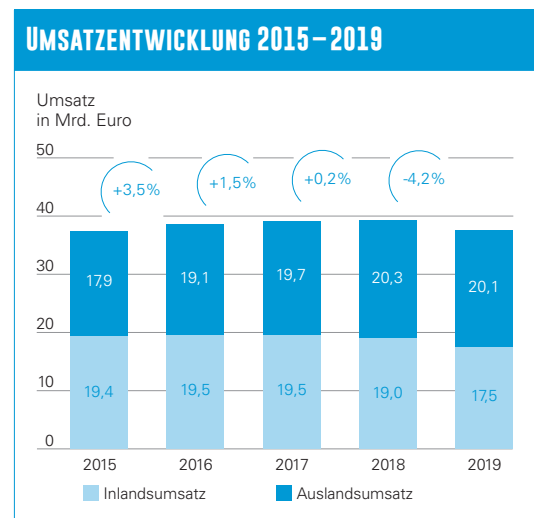
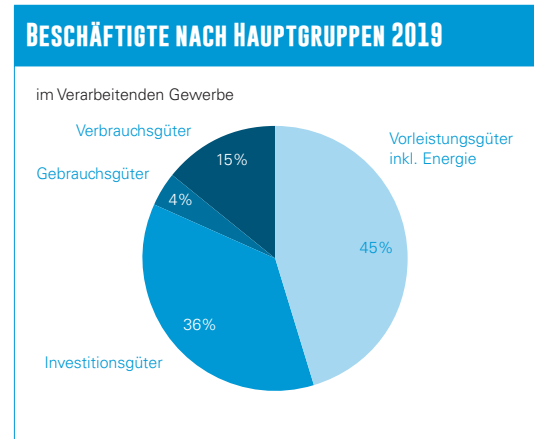
- 1.046**
Industriebetriebe
- 188.112**
Beschäftigte in der Industrie
- 37,6 Mrd. €**
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	180
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	106
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	52.380
Umsatz je Beschäftigten in €	199.983
Exportquote in %	53,5

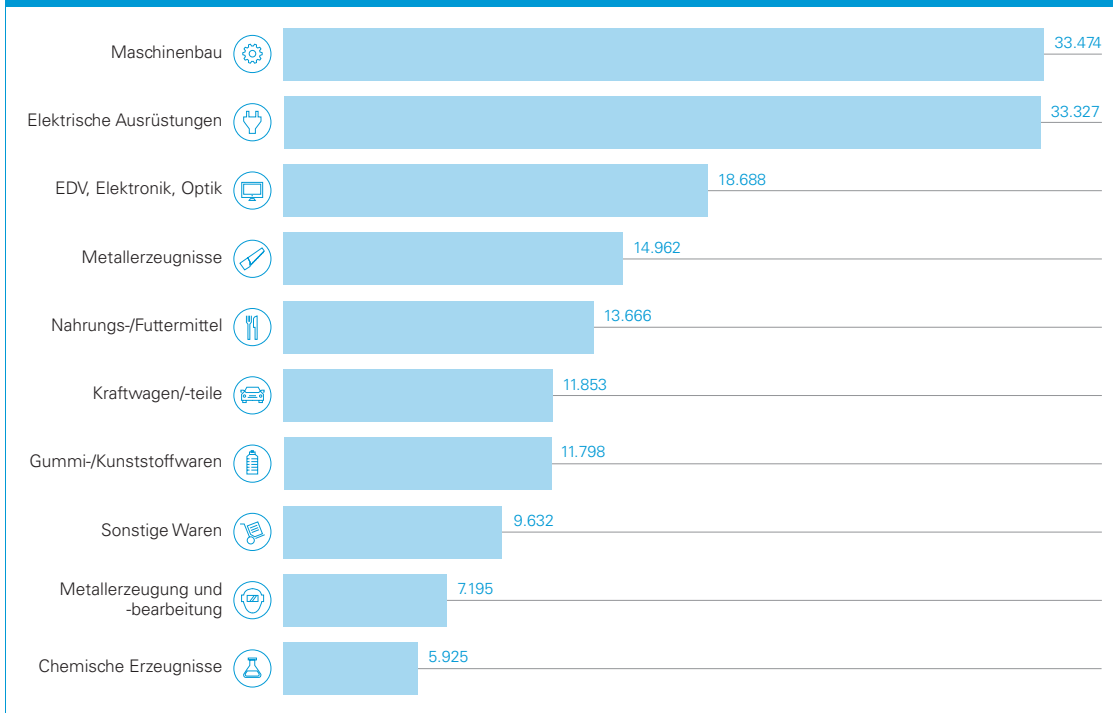


Mittelfranken nimmt eine führende Rolle unter den deutschen Technologieregionen ein. Die im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten waren mit 188.112 Personen im Jahr 2019 an drittstärkster Stelle im Freistaat (+0,9 % gegenüber 2015). Mit 45 % bzw. 83.892 Personen waren im Jahr 2019 die meisten Beschäftigten in Mittelfranken im Bereich der Vorleistungsgüter inklusive Energie tätig.

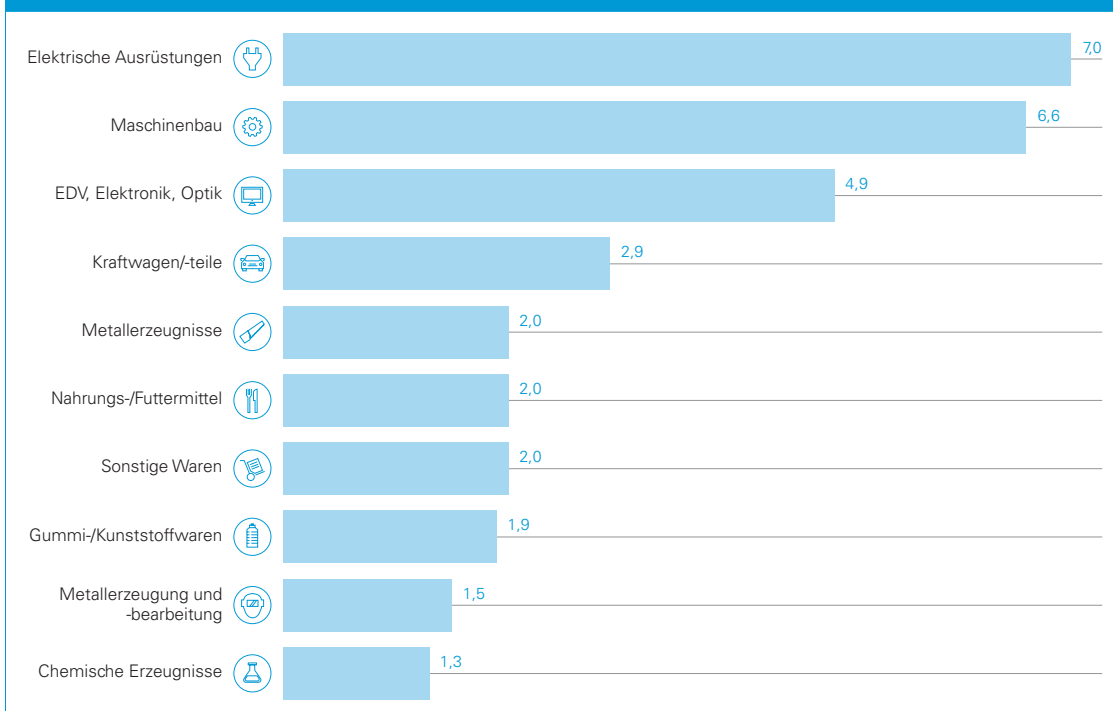




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2019



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2019





Unterfranken

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



860
Industriebetriebe



140.553
Beschäftigte in der Industrie



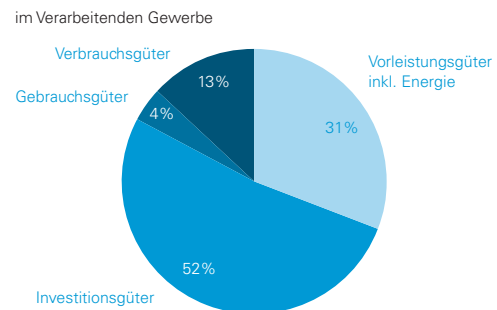
29,8 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

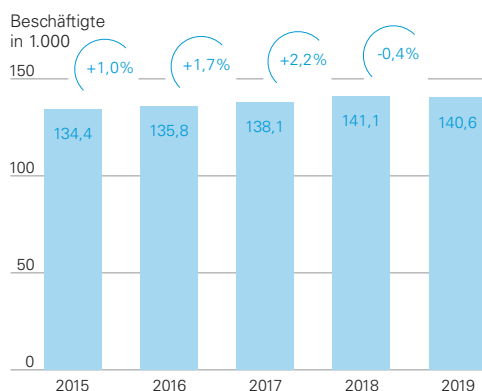
Beschäftigte je Betrieb	163
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	107
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	49.123
Umsatz je Beschäftigten in €	212.198
Exportquote in %	44,8

Unterfranken bildet nicht nur Europas Mitte, sondern ist mit seiner hohen Standortqualität auch eine dynamisch wachsende High-Tech-Region. Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten erhöhte sich mit 140.553 Personen im Jahr 2019 deutlich gegenüber 2015 (+4,6%). Mit 73.411 Beschäftigten bzw. einem Anteil von über 52 % war im Jahr 2019 die Investitionsgüterindustrie auch nach 2018 erneut stärkster Arbeitgeber im unterfränkischen Verarbeitenden Gewerbe.

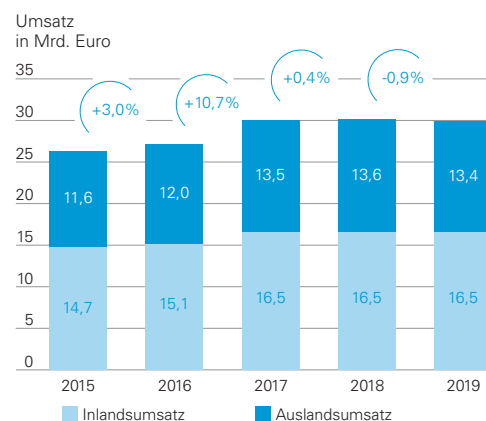
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2019

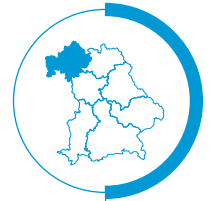


BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019

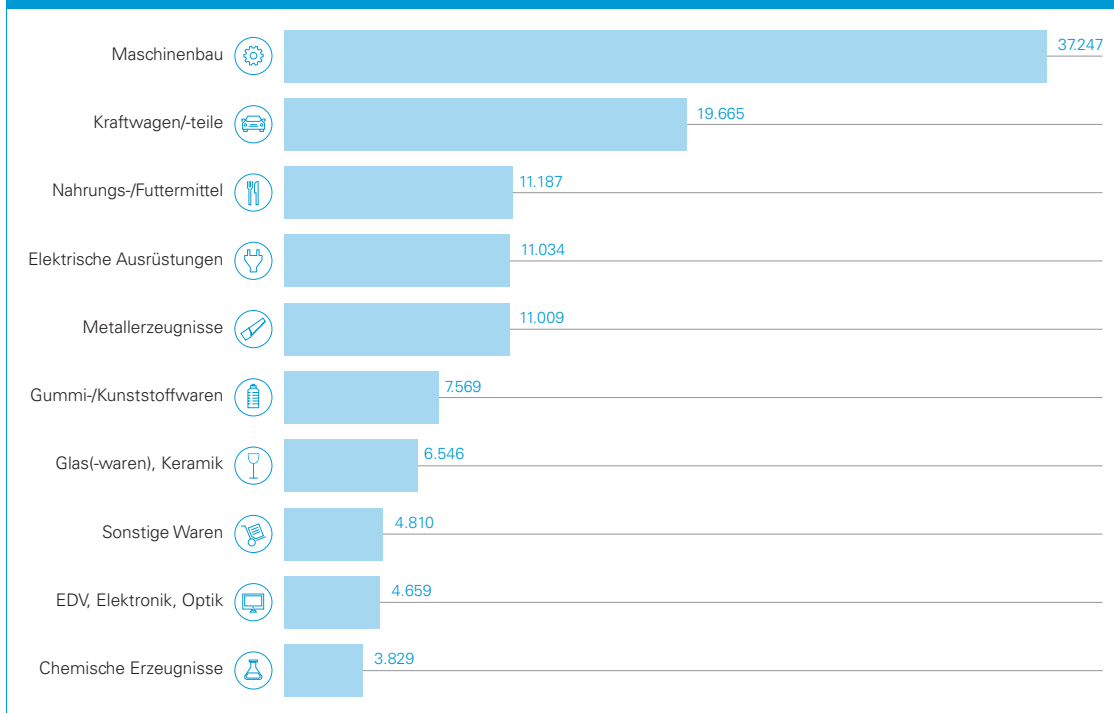


UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019

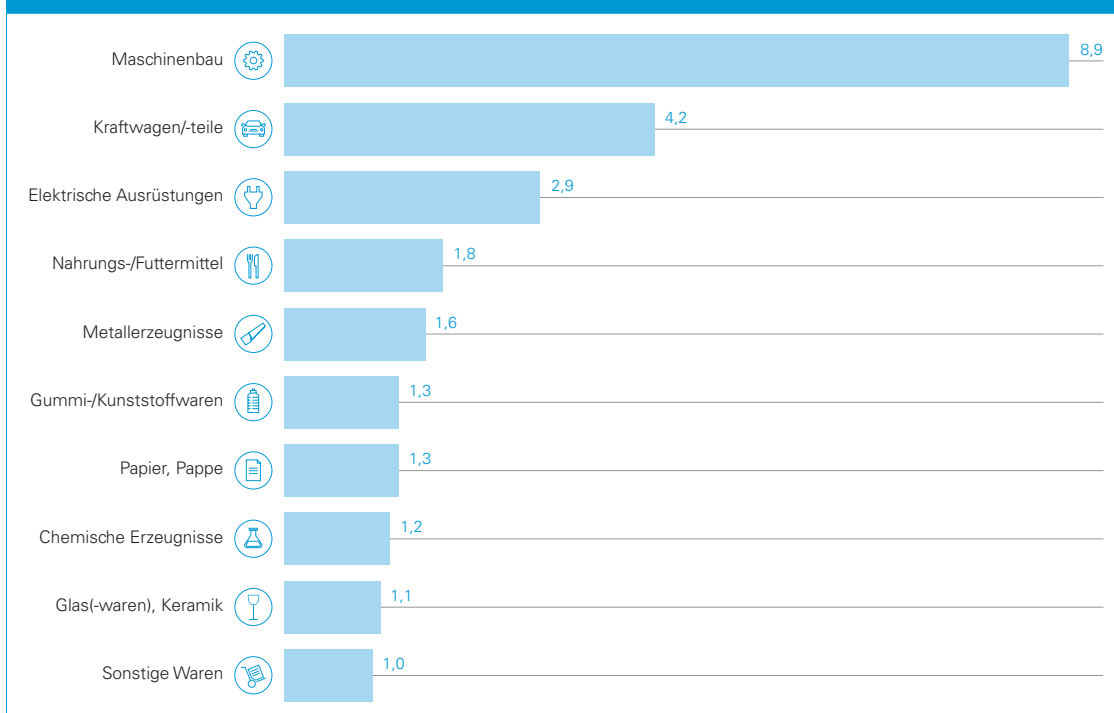




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2019



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2019





Schwaben

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



1.327
Industriebetriebe



216.948
Beschäftigte in der Industrie



54,3 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

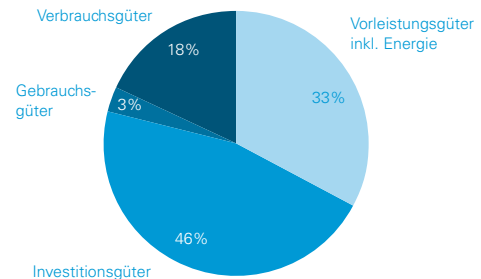
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

Beschäftigte je Betrieb	163
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	114
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	49.453
Umsatz je Beschäftigten in €	250.174
Exportquote in %	45,0

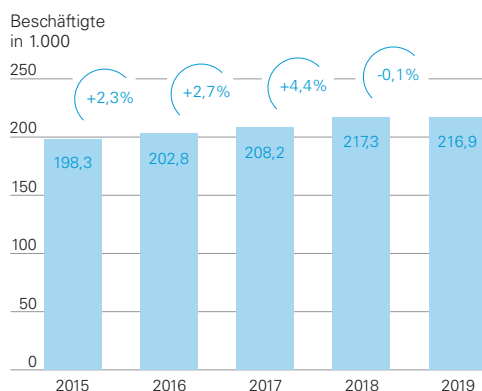
Schwaben ist mit seinen zahlreichen Schlüsselkompetenzen ein zukunftsfähiger, innovativer und wettbewerbsfähiger Produktionsstandort im Freistaat. Mit 216.948 Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe konnte in 2019 der stärkste relative Anstieg bezogen auf alle Regierungsbezirke seit 2015 erzielt werden (+ 9,4 %). Im Jahr 2019 war der Maschinenbau mit 53.375 Beschäftigten (24,6 %) und einem Umsatz von 11,7 Mrd. Euro (21,5 %) eine der zentralen Branchen in Schwaben.

BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2019

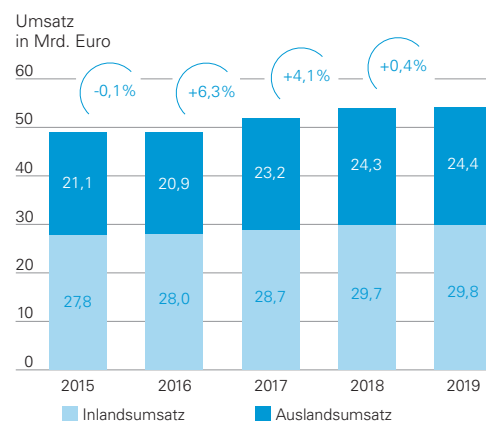
im Verarbeitenden Gewerbe



BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019

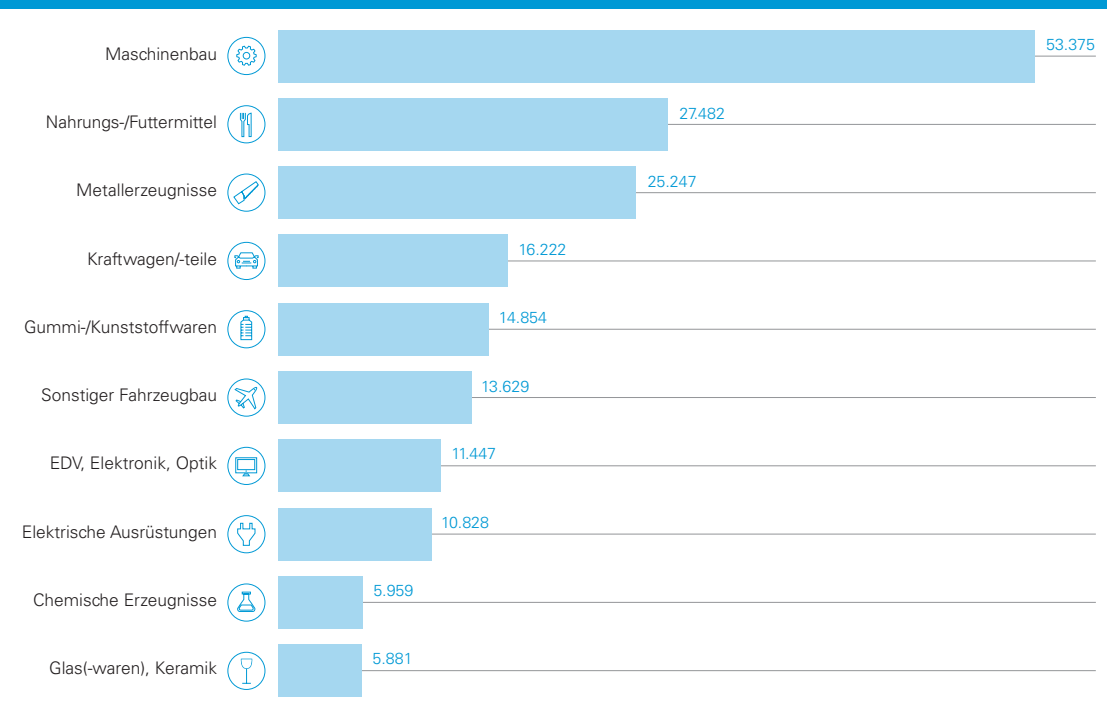


UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019

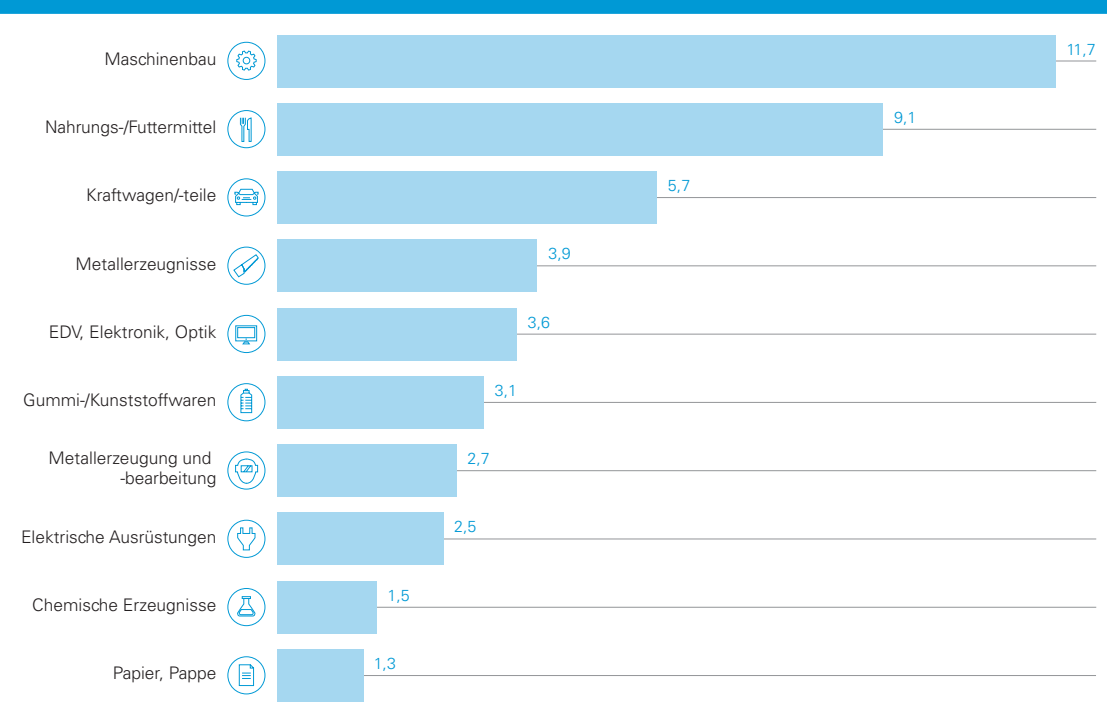




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2019



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2019





Bayern

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2019



7.621
Industriebetriebe



1.329.466
Beschäftigte in der Industrie



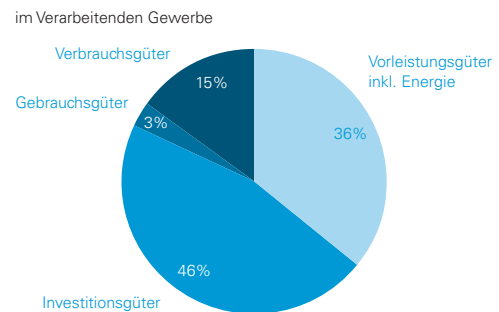
381,9 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2019

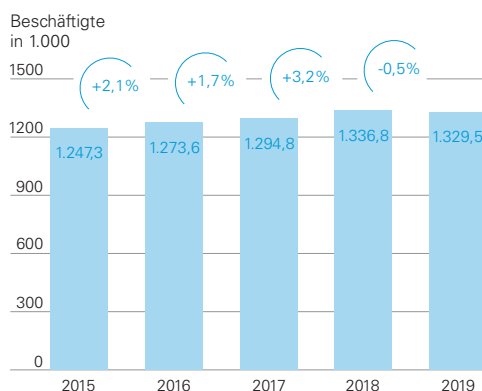
Beschäftigte je Betrieb	174
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	101
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	53.924
Umsatz je Beschäftigten in €	287.234
Exportquote in %	54,3

Bayern gehört heute zu den wirtschafts-stärksten Regionen Europas. Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten wies mit 1.329.466 Personen in 2019 einen deutlichen Anstieg gegenüber 2015 auf (+6,6%). Zentrale Branchen des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes waren in 2019 erneut der Maschinenbau mit 236.849 Beschäftigten (Umsatz: 54,4 Mrd. Euro) und die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit einem Umsatz von 116,5 Mrd. Euro (Beschäftigte: 206.341).

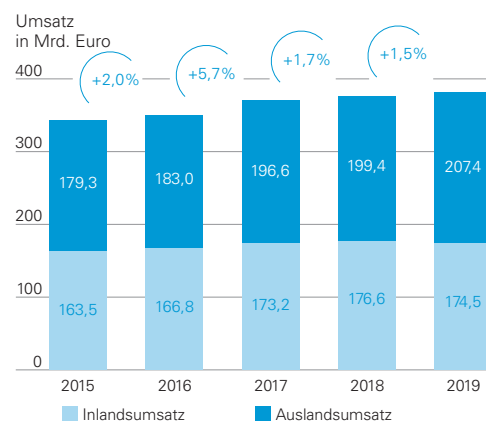
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2019



BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2015–2019

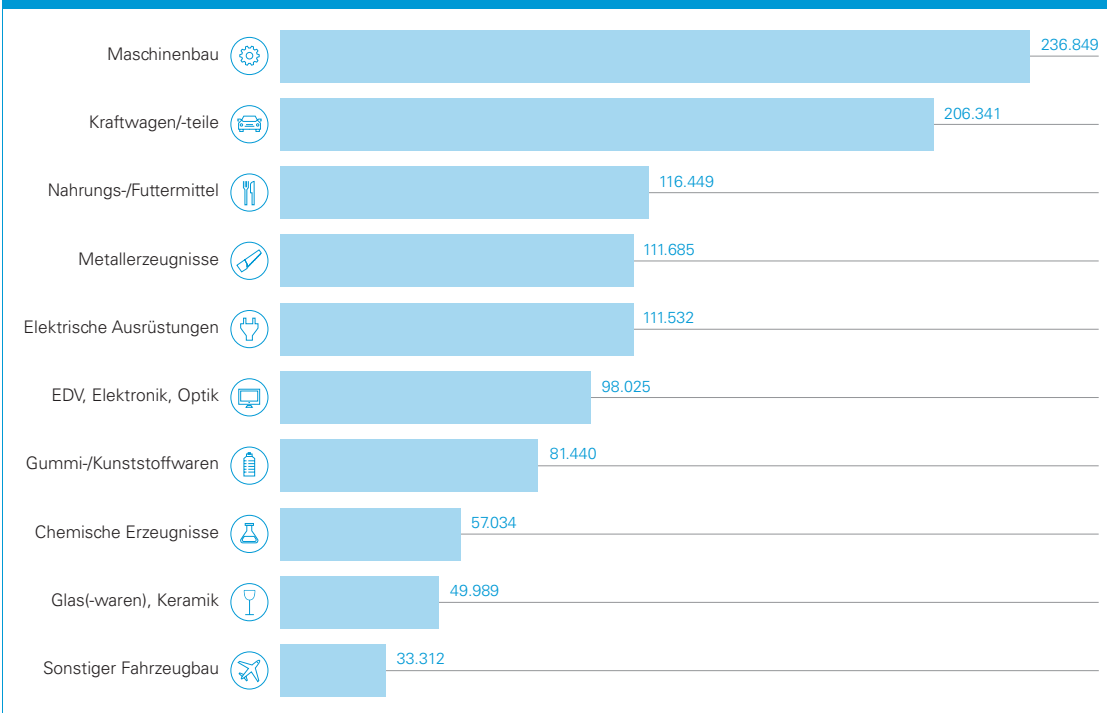


UMSATZENTWICKLUNG 2015–2019

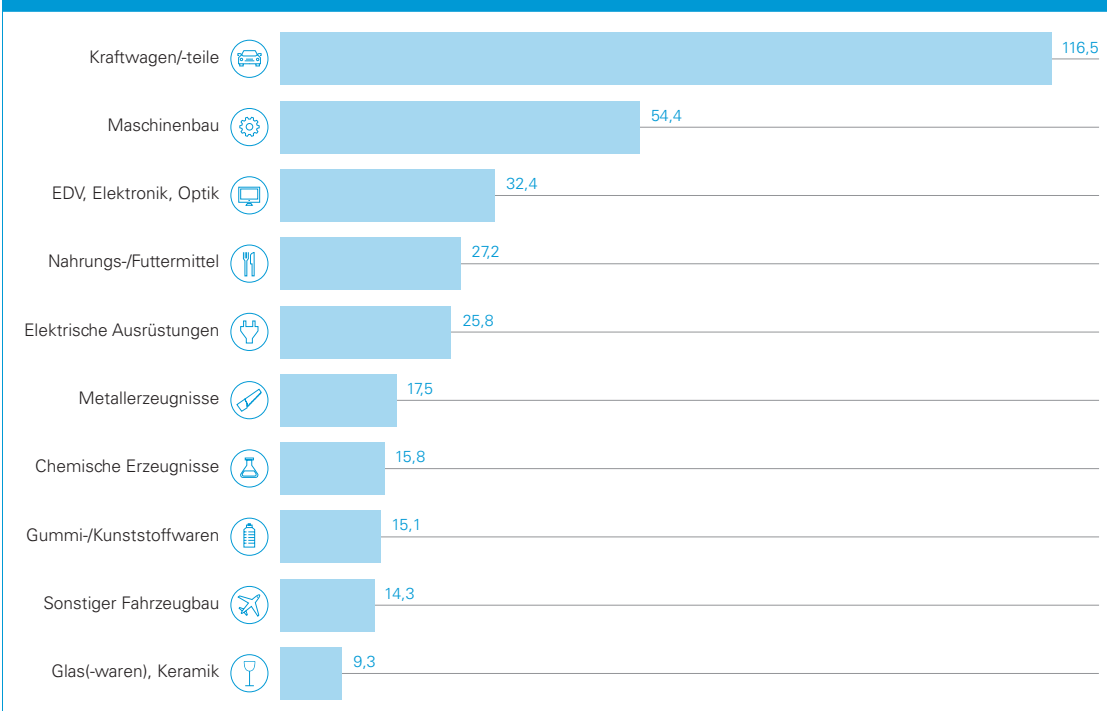




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2019



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2019

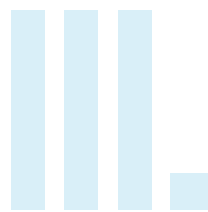




Die
bayerische
Industrie



Branchen-
report
Bayern



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang

Monats- und Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden

Hauptgrundlage für die Beschreibung der Kennzahlen zur bayerischen Industrie und der Branchen- und Regierungsbezirksprofile bildet die Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes. Diese Statistik erfasst Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten. Im Jahr 2019 waren in den Betrieben mit 20 oder mehr Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe und im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern rund 1,3 Mio. Beschäftigte tätig. Da die Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes auch weiterführende Kennzahlen wie Umsatz und Bruttoentgelte enthält und dies eine detaillierte Branchenbeschreibung ermöglicht, wird die Jahresstatistik des jeweiligen Jahrgangs als wesentliche Grundlage für den Industriebericht Bayern verwendet.

Die Daten zu Auftragseingängen und Produktion stammen für Bayern vom Bayerischen Landesamt für Statistik und für Deutschland vom Statistischen Bundesamt. Sie beziehen sich auf Betriebe ab 50 Beschäftigte. Bei den Auftragseingängen kann nur das Verarbeitende Gewerbe ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden berücksichtigt werden. Bei der Produktion wird das Verarbeitende Gewerbe und der Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden erfasst.

Im Bauhauptgewerbe werden aufgrund einer Umstellung der Statistik nur noch absolute Zahlen für Betriebe ab 20 Mitarbeiter und mehr erfasst. Die Indexwerte aus dem 2017 eingeführten Mixmodell für Betriebe ab 1 Mitarbeiter lassen keine Vergleiche mit den vorhergehenden Zeiträumen zu und werden daher im Industriebericht nicht dargestellt.

Die Bezugsgröße in der verwendeten Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes ist der Betrieb als örtliche Einheit. Die Begriffe „Betrieb“ und „Unternehmen“ werden im Bericht synonym gebraucht.

Seit dem Jahr 2007 werden nur noch die Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten monatlich befragt. Die Befragung der Betriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten erfolgt nur noch einmal im Jahr. Für die Jahre 2015 bis 2019 beziehen sich diese Werte auf den Stichtag 30. September. Die Aufbereitung der Daten für die Jahre 2015 bis 2019 erfolgt auf Grundlage der Wirtschaftszweigklassifikation „WZ 2008“.

Erläuterung der Rundungssystematik

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen nach gängigen Rundungsregeln auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelwerten geringfügige Abweichungen zu

den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei prozentualen Angaben kann bei der Aufsummierung der Einzelwerte die Gesamtsumme vom Wert 100 % abweichen.

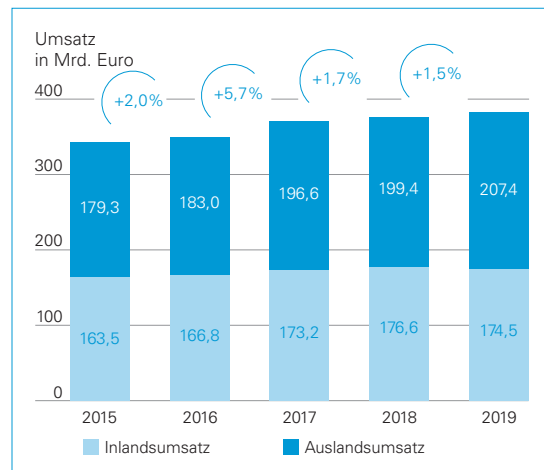
Erläuterung spezieller Branchenbezeichnungen

Der im Bericht verwendete Begriff „Verarbeitendes Gewerbe“ umfasst das „Verarbeitende Gewerbe“ und den Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“.

Ist in Ausnahmefällen der Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ nicht inbegriffen, wird dies mit einer Fußnote kenntlich gemacht.

Erläuterung der Darstellung zur Umsatzentwicklung (Typ: Branchen- und Regierungsbezirksprofile)

Bei der Beschreibung der Umsatzentwicklung in den Kapiteln Branchenprofile und Regierungsbezirksprofile sind die Inlands- und Auslandsumsätze in Form von Balkendiagrammen dargestellt. Zur Beurteilung der Umsatzentwicklungen innerhalb einer Branche bzw. innerhalb eines Regierungsbezirks befinden sich zusätzliche Angaben zur Entwicklung des Gesamtumsatzes (Summe aus Auslands- und Inlandsumsätzen) in Prozent. Diese Angaben zur Entwicklungsdynamik des Umsatzes insgesamt finden sich oberhalb der jeweiligen Balken in den Kreisen.

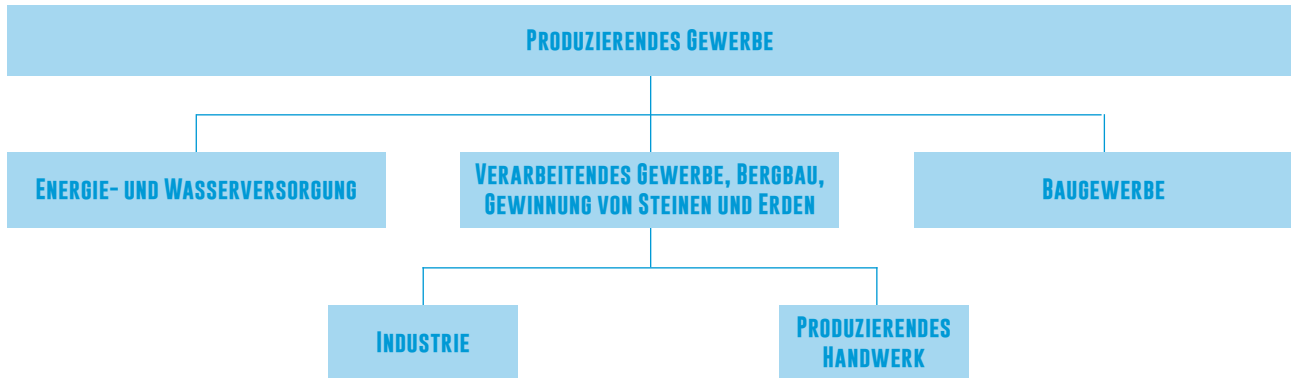


Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik

2

Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Systematik des Produzierenden Gewerbes



Verarbeitendes Gewerbe in Deutschland nach Ländern 2019

	BETRIEBE		TÄTIGE PERSONEN			UMSATZ	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG ZUM VORJAHRRESMONAT ¹ IN %	ANZAHL	VERÄNDERUNG ZUM VORJAHRRESMONAT ¹ IN %	BESCHÄFTIGTE JE BETRIEB	IN MRD. EURO	VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR IN %
Baden-Württemberg	8.550	0,9	1.333.826	0,8	156	369,9	-0,2
Bayern	7.621	0,5	1.329.466	-0,5	174	381,9	1,5
Berlin	768	-1,9	88.911	-3,9	116	26,9	3,5
Brandenburg	1.269	0,2	102.642	-0,8	81	27,3	0,8
Bremen	323	-0,6	52.353	-0,1	162	35,0	-6,1
Hamburg	446	-2,2	90.961	2,9	204	78,3	-1,8
Hessen	2.781	-2,0	412.679	-1,1	148	123,6	1,9
Mecklenburg-Vorpommern	767	3,2	65.275	3,5	85	15,2	1,8
Niedersachsen	3.979	2,4	578.294	0,8	145	220,3	1,1
Nordrhein-Westfalen	10.491	2,0	1.263.527	0,4	120	351,9	-1,7
Rheinland-Pfalz	2.248	2,0	300.818	1,3	134	98,3	-7,2
Saarland	463	-0,9	87.597	-3,0	189	27,3	-4,0
Sachsen	3.189	2,6	290.179	0,9	91	67,6	-1,6
Sachsen-Anhalt	1.452	2,3	134.688	0,4	93	42,9	-0,2
Schleswig-Holstein	1.308	1,2	135.140	1,2	103	37,4	1,1
Thüringen	1.736	-1,9	176.018	-1,0	101	36,2	-0,5
Deutschland	47.391	1,0	6.442.374	0,2	136	1.939,8	-0,4

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland
¹ Stichtag 30. September

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern 1980 – 2019

JAHR	BETRIEBE	BESCHÄFTIGTE	BRUTTOLOHN- UND GEHALTSSUMME BZW. BRUTTOENTGELTE	UMSATZ	DARUNTER AUSLANDSUMSATZ
	ANZAHL		MRD. EURO		
1980	10.135	1.385.593	21,6	93,7	24,1
1985	9.463	1.304.259	25,5	124,0	40,1
1990	9.892	1.443.365	35,2	157,8	50,8
1991	9.886	1.469.972	38,1	170,1	51,0
1992	9.901	1.436.524	39,6	175,0	52,4
1993 ¹	9.167	1.337.883	38,5	166,0	50,8
1994	8.802	1.260.512	37,7	173,5	55,3
1995 ²	8.442	1.237.592	38,7	128,0	59,9
1996	8.306	1.198.378	38,9	189,4	65,5
1997 ³	8.013	1.168.301	38,6	200,3	72,9
1997	8.423	1.182.670	38,9	201,3	73,0
1998	8.294	1.189.038	40,1	211,2	78,7
1999	8.223	1.190.403	41,1	222,3	84,1
2000	8.057	1.207.466	43,0	246,6	99,5
2001	8.013	1.218.867	44,6	253,2	105,1
2002 ⁴	7.915	1.186.283	44,4	255,8	112,1
2003 ⁵	7.934	1.180.751	45,0	261,1	115,6
2004	7.786	1.164.433	45,4	280,8	126,1
2005	7.658	1.151.264	45,9	290,3	131,8
2006 ⁶	7.488	1.155.240	46,9	312,3	146,5
2007 ⁷	7.598	1.204.603	49,6	330,6	159,0
2008	7.547	1.227.753	51,7	333,4	159,6
2009 ⁸	7.298	1.137.025	46,7	273,7	133,5
2010	7.134	1.138.089	48,1	310,0	159,2
2011	7.048	1.175.942	51,6	333,7	170,1
2012	7.041	1.196.572	53,7	336,8	172,7
2013	7.010	1.199.025	56,0	339,2	177,1
2014 ⁹	6.996	1.221.531	58,7	328,7	168,3
2015	7.205	1.247.337	61,6	342,8	179,3
2016	7.497	1.273.621	64,4	349,8	183,0
2017	7.408	1.294.760	66,7	369,9	196,6
2018	7.581	1.336.763	70,7	376,1	199,4
2019 ¹⁰	7.621	1.329.466	71,7	381,9	207,4

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

¹ Berichtskreisänderung in der Holzbearbeitung. ² Ab 1995 neue Klassifikation der Wirtschaftszweige; Ergebnisse mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar. ³ Einschließlich Auffindungen im Rahmen der Handwerkszählung 1995. ⁴ Ohne Auffindungen aus administrativen Dateien; unter Berücksichtigung einer Nachkorrektur beim Umsatz. ⁵ Mit Auffindungen aus administrativen Dateien. ⁶ Ab 2006 Bruttoentgelte. ⁷ Ab 2007 Anzahl der Betriebe und Beschäftigten zum 30.09. des Jahres; Berichtskreisänderung im Ernährungs- und Holzgewerbe. ⁸ Ab 2009 neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008). Ergebnisse mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar. ⁹ Aufgrund revidierter Umsatzwerte sind Werte ab dem Jahr 2014 mit den vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar. ¹⁰ Aufgrund von geänderten Wirtschaftszweigzugehörigkeiten sind die Merkmale Beschäftigte, Entgelte sowie Umsatz ab dem Jahr 2019 mit den vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar.

Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2019

WZ 2008	BRANCHE	UMSÄTZE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	ANTEIL BAYERNS AN DEUTSCHLAND
		ANZAHL	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	116.449	8,8	21,0
11	Getränkeherstellung	16.468	1,2	26,2
13	Herstellung von Textilien	12.630	1,0	20,1
14	Herstellung von Bekleidung	9.501	0,7	32,9
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	17.827	1,3	20,4
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	22.462	1,7	17,0
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	17.910	1,3	19,4
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	57.034	4,3	16,6
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	8.110	0,6	6,8
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	81.440	6,1	19,9
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	49.989	3,8	25,5
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	26.336	2,0	10,2
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	111.685	8,4	16,0
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	98.025	7,4	30,6
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	111.532	8,4	26,1
28	Maschinenbau	236.849	17,8	21,7
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	206.341	15,5	24,4
30	Sonstiger Fahrzeugbau	33.312	2,5	23,7
31	Herstellung von Möbeln	22.252	1,7	21,9
32	Herstellung von sonstigen Waren	31.419	2,4	18,2
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	29.075	2,2	13,9
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Leder, Lederwaren und Schuhe, Tabakverarbeitung)	6.743	0,5	16,6
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	6.077	0,5	14,1

Insgesamt	1.329.466	100,0	20,6
Vorleistungsgüterproduzenten	472.876	35,6	19,3
Investitionsgüterproduzenten	615.573	46,3	22,1
Gebrauchsgüterproduzenten	43.065	3,2	20,8
Verbrauchsgüterproduzenten	195.976	14,7	20,1
Energieproduzenten	1.976	0,1	5,9

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt Deutschland

Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2019

WZ 2008	BRANCHE	UMSÄTZE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	ANTEIL BAYERNS AN DEUTSCHLAND
		MRD. EURO	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	27,2	7,1	16,7
11	Getränkeherstellung	4,1	1,1	18,3
13	Herstellung von Textilien	2,6	0,7	22,1
14	Herstellung von Bekleidung	1,9	0,5	28,1
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4,3	1,1	20,5
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	6,1	1,6	15,6
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2,7	0,7	19,3
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	15,8	4,1	10,7
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2,1	0,6	4,2
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	15,1	4,0	18,6
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	9,3	2,4	21,8
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	6,7	1,8	6,5
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	17,5	4,6	14,7
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	32,4	8,5	38,7
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	25,8	6,7	26,4
28	Maschinenbau	54,4	14,2	21,2
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	116,5	30,5	26,5
30	Sonstiger Fahrzeugbau	14,3	3,7	26,4
31	Herstellung von Möbeln	4,1	1,1	20,5
32	Herstellung von sonstigen Waren	5,8	1,5	17,6
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	4,0	1,0	10,0
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Leder, Lederwaren und Schuhe, Tabakverarbeitung)	8,2	2,1	9,7
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1,1	0,3	12,2

Insgesamt	381,9	100,0	19,7
Vorleistungsgüterproduzenten	105,5	27,6	16,4
Investitionsgüterproduzenten	216,6	56,7	24,3
Gebrauchsgüterproduzenten	*	*	*
Verbrauchsgüterproduzenten	43,4	11,4	15,4
Energieproduzenten	*	*	*

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt Deutschland; * Datenschutz

Inlandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2019

WZ 2008	BRANCHE	INLANDS- UMSÄTZE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	INLANDSQUOTE ¹
		MRD. EURO	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	21,4	12,3	78,7
11	Getränkeherstellung	3,6	2,1	88,1
13	Herstellung von Textilien	1,2	0,7	45,5
14	Herstellung von Bekleidung	1,3	0,7	66,7
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3,2	1,8	75,1
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	3,5	2,0	57,1
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2,3	1,3	87,2
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5,6	3,2	35,5
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1,1	0,6	53,3
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	8,9	5,1	58,6
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7,0	4,0	75,7
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4,0	2,3	60,0
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	12,0	6,9	68,6
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	9,8	5,6	30,3
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	10,1	5,8	39,0
28	Maschinenbau	18,9	10,8	34,7
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	38,6	22,1	33,2
30	Sonstiger Fahrzeugbau	5,1	2,9	36,1
31	Herstellung von Möbeln	2,7	1,5	65,6
32	Herstellung von sonstigen Waren	2,7	1,5	46,2
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	3,3	1,9	83,4
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Leder, Lederwaren und Schuhe, Tabakverarbeitung)	7,1	4,1	86,6
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1,0	0,6	87,9

Insgesamt	174,5	100,0	45,7
Vorleistungsgüterproduzenten	54,0	30,9	51,1
Investitionsgüterproduzenten	77,1	44,2	35,6
Gebrauchsgüterproduzenten	*	*	*
Verbrauchsgüterproduzenten	31,8	18,2	73,3
Energie	*	*	*

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt Deutschland; * Datenschutz

¹Inlandsquote: Anteil der in Deutschland erzielten Umsätze am Gesamtumsatz des Wirtschaftszweiges

Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2019

WZ 2008	BRANCHE	AUSLANDS-UMSÄTZE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	EXPORTQUOTE
		MRD. EURO	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	5,8	2,8	21,3
11	Getränkeherstellung	0,5	0,2	11,9
13	Herstellung von Textilien	1,4	0,7	54,5
14	Herstellung von Bekleidung	0,6	0,3	33,3
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1,1	0,5	24,9
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	2,6	1,3	42,9
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	0,3	0,2	12,8
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	10,2	4,9	64,5
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1,0	0,5	46,7
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6,3	3,0	41,4
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,3	1,1	24,3
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	2,7	1,3	40,0
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	5,5	2,7	31,4
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	22,5	10,9	69,7
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	15,7	7,6	61,0
28	Maschinenbau	35,5	17,1	65,3
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	77,9	37,5	66,8
30	Sonstiger Fahrzeugbau	9,1	4,4	63,9
31	Herstellung von Möbeln	1,4	0,7	34,4
32	Herstellung von sonstigen Waren	3,1	1,5	53,8
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	0,7	0,3	16,6
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Leder, Lederwaren und Schuhe, Tabakverarbeitung)	1,1	0,5	13,4
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,1	0,1	12,1

Insgesamt	207,4	100,0	54,3
Vorleistungsgüterproduzenten	51,6	24,9	48,9
Investitionsgüterproduzenten	139,6	67,3	64,4
Gebrauchsgüterproduzenten	*	*	*
Verbrauchsgüterproduzenten	11,6	5,6	26,7
Energie	*	*	*

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt Deutschland; * Datenschutz

Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Regierungsbezirken und Branchen 2019

WZ 2008	BRANCHE	OBER-BAYERN	NIEDER-BAYERN	OBER-PFALZ	OBER-FRANKEN	MITTEL-FRANKEN	UNTER-FRANKEN	SCHWABEN
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	31.055	11.791	12.273	8.995	13.666	11.187	27.482
11	Getränkeherstellung	5.428	1.740	1.045	1.918	1.341	2.032	2.964
13	Herstellung von Textilien	1.827	453	674	6.183	604	728	2.161
14	Herstellung von Bekleidung	1.332	*	778	3.297	*	1.642	1.391
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	*	*	143	681	*	*	*
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3.655	2.525	2.196	769	2.117	2.724	3.841
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	5.845	1.347	1.509	3.015	3.064	3.164	4.518
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	4.089	1.236	1.730	1.112	3.124	2.181	4.438
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	35.044	2.333	2.272	1.676	5.925	3.829	5.955
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	4.858	*	*	*	214	*	*
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	12.728	11.021	6.984	16.486	11.798	7.569	14.854
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	5.871	6.898	10.170	9.144	5.479	6.546	5.881
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	2.557	2.728	3.433	1.281	7.195	3.422	5.720
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	17.189	18.487	13.962	10.829	14.962	11.009	25.247
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	40.851	6.135	9.051	7.194	18.688	4.659	11.447
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	18.069	5.854	25.314	7.106	33.327	11.034	10.828
28	Maschinenbau	39.937	21.722	24.218	26.876	33.474	37.247	53.375
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	102.486	33.415	17.142	5.558	11.853	19.665	16.222
30	Sonstiger Fahrzeugbau	17.114	*	*	201	*	*	13.629
31	Herstellung von Möbeln	2.936	1.077	1.957	7.158	4.410	2.929	1.785
32	Herstellung von sonstigen Waren	7.335	2.404	2.246	3.079	9.632	4.810	1.913
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	14.664	2.207	2.551	1.379	4.371	2.453	1.450
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1.645	935	1.237	604	545	455	656
	Insgesamt	378.189	136.726	143.397	125.541	188.112	140.553	216.948

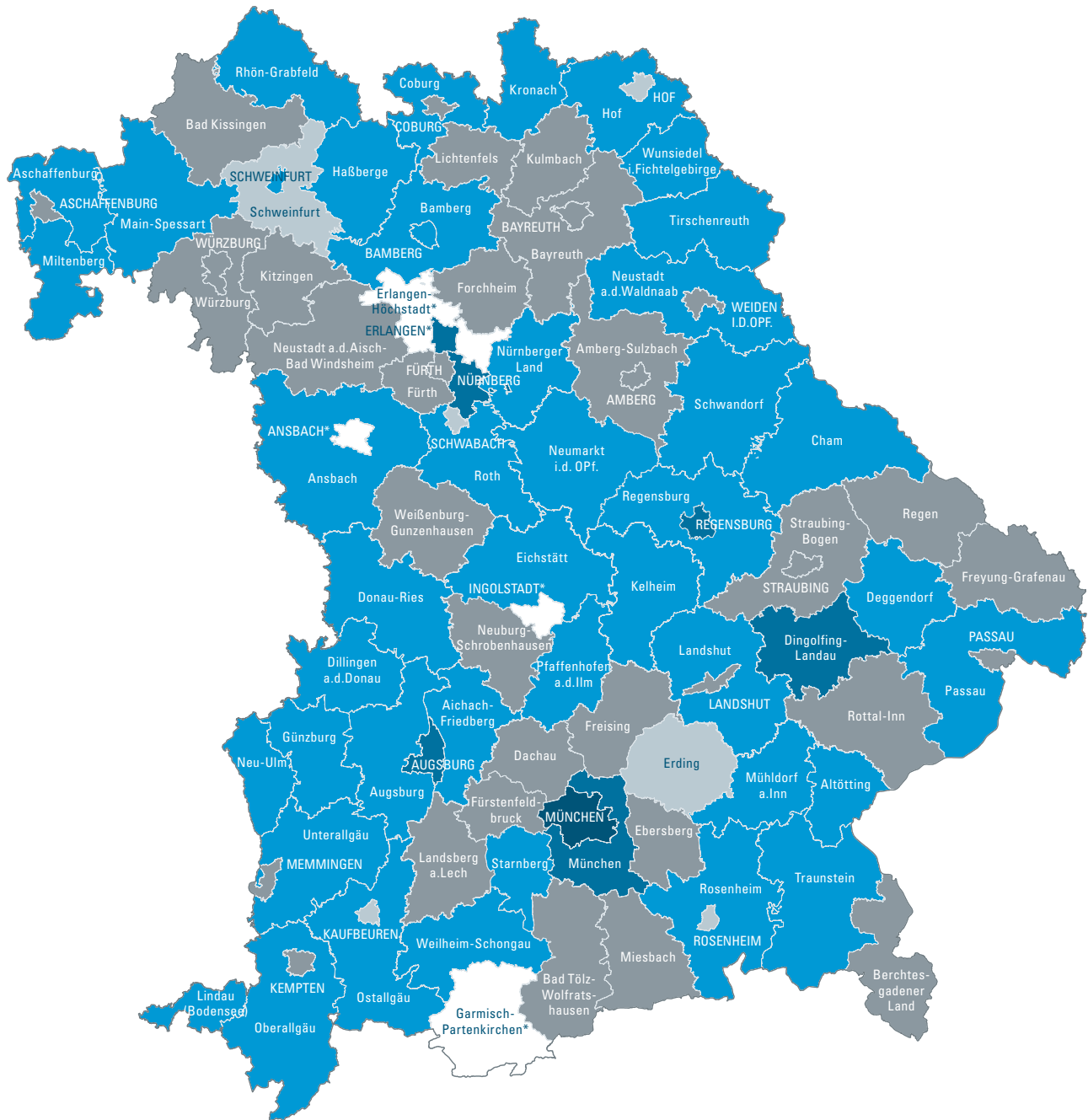
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes nach Regierungsbezirken und Branchen 2019

WZ 2008	BRANCHE	OBER-BAYERN	NIEDER-BAYERN	OBER-PFALZ	OBER-FRANKEN	MITTEL-FRANKEN	UNTER-FRANKEN	SCHWABEN
		Mio. EURO						
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	7.187	2.083	2.849	2.126	2.031	1.793	9.141
11	Getränkeherstellung	1.669	460	186	407	236	550	580
13	Herstellung von Textilien	691	102	74	1.077	79	96	466
14	Herstellung von Bekleidung	258	*	247	559	*	377	242
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	*	*	12	60	*	*	*
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	888	604	749	154	512	521	845
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1.530	342	318	621	735	1.307	1.295
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	611	131	291	177	533	281	657
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	10.324	510	265	577	1.319	1.243	1.516
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1.341	*	*	*	*	*	*
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2.522	2.006	1.326	2.942	1.877	1.344	3.101
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1.564	1.278	1.703	1.387	910	1.137	1.285
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	827	92	604	198	1.533	781	2.679
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	2.977	3.455	1.914	1.653	2.032	1.600	3.902
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	13.794	1.183	4.167	3.949	4.882	769	3.611
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	4.440	1.012	6.517	1.387	6.951	2.901	2.545
28	Maschinenbau	11.271	5.452	5.679	4.833	6.552	8.935	11.650
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	67.791	26.097	8.747	1.138	2.890	4.155	5.674
30	Sonstiger Fahrzeugbau	8.678	*	*	23	*	*	*
31	Herstellung von Möbeln	543	156	339	1.421	885	455	287
32	Herstellung von sonstigen Waren	1.657	225	279	354	1.977	977	346
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2.010	292	438	180	594	294	194
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	295	174	256	108	84	85	122
	Insgesamt	150.141	46.466	38.082	25.461	37.619	29.825	54.275

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

Regionale Verteilung der Beschäftigten des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes 2019



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz
 Grundkarte: RegioGraph®, 1991 – 2012 GfK GeoMarketing GmbH

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern nach Kreisen und kreisfreien Städten 2019¹

	BETRIEBE 2019	BESCHÄFTIGTE 2019
Oberbayern	1.915	378.189
Stadt Ingolstadt	44	*
Stadt München	210	100.670
Stadt Rosenheim	28	3.743
Altötting	61	16.940
Berchtesgadener Land	58	6.152
Bad Tölz-Wolfratshausen	82	8.143
Dachau	61	5.509
Ebersberg	58	5.800
Eichstätt	95	11.141
Erding	48	3.898
Freising	86	9.500
Fürstenfeldbruck	79	5.627
Garmisch-Partenkirchen	21	*
Landsberg am Lech	66	9.575
Miesbach	62	6.338
Mühldorf a. Inn	94	11.941
München	201	32.160
Neuburg-Schrobenhausen	75	8.010
Pfaffenhofen a. d. Ilm	71	11.308
Rosenheim	157	18.885
Starnberg	58	10.143
Traunstein	101	22.968
Weilheim-Schongau	99	18.323

Niederbayern	870	136.726
Stadt Landshut	25	5.489
Stadt Passau	26	5.760
Stadt Straubing	39	5.640
Deggendorf	89	12.499
Freyung-Grafenau	68	7.740
Kelheim	76	11.848
Landshut	112	13.560
Passau	173	19.111
Regen	47	9.078
Rottal-Inn	93	9.224
Straubing-Bogen	72	8.576
Dingolfing-Landau	50	28.201

	BETRIEBE 2019	BESCHÄFTIGTE 2019
Oberpfalz	767	143.397
Stadt Amberg	36	9.746
Stadt Regensburg	66	30.147
Stadt Weiden i. d. OPf.	44	5.472
Amberg-Sulzbach	63	8.639
Cham	106	18.956
Neumarkt i. d. OPf.	111	15.072
Neustadt a. d. Waldnaab	81	12.058
Regensburg	73	13.142
Schwandorf	123	19.396
Tirschenreuth	64	10.769

Oberfranken	836	125.541
Stadt Bamberg	42	14.869
Stadt Bayreuth	44	5.944
Stadt Coburg	28	8.699
Stadt Hof	31	3.685
Bamberg	80	11.488
Bayreuth	53	6.345
Coburg	89	11.400
Forchheim	54	9.890
Hof	105	14.668
Kronach	95	11.164
Kulmbach	73	8.523
Lichtenfels	58	7.937
Wunsiedel (Fichtelgebirge)	84	10.929

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz
¹ Beschäftigte am 30.09.2019

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern nach Kreisen und kreisfreien Städten 2019

	BETRIEBE 2019	BESCHÄFTIGTE 2019
Mittelfranken	1.046	188.112
Stadt Ansbach	24	*
Stadt Erlangen	46	31.776
Stadt Fürth	54	9.330
Stadt Nürnberg	214	42.330
Stadt Schwabach	44	4.454
Ansbach	154	21.857
Erlangen-Höchstadt	56	*
Fürth	58	6.116
Nürnberger Land	122	17.506
Neustadt a.d. Aisch/ Bad Windsheim	79	9.290
Roth	110	11.502
Weißenburg-Gunzenhausen	85	9.986

	BETRIEBE 2019	BESCHÄFTIGTE 2019
Unterfranken	860	140.553
Stadt Aschaffenburg	44	9.411
Stadt Schweinfurt	39	23.701
Stadt Würzburg	43	6.794
Aschaffenburg	126	13.756
Bad Kissingen	49	5.420
Rhön-Grabfeld	61	11.087
Haßberge	70	12.230
Kitzingen	70	9.410
Miltenberg	115	16.695
Main-Spessart	113	20.081
Schweinfurt	47	3.615
Würzburg	83	8.353

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

	BETRIEBE 2019	BESCHÄFTIGTE 2019
Schwaben	1.327	216.948
Stadt Augsburg	96	27.115
Stadt Kaufbeuren	32	2.957
Stadt Kempten (Allgäu)	41	5.501
Stadt Memmingen	45	9.347
Aichach-Friedberg	77	10.262
Augsburg	178	19.733
Dillingen a. d. Donau	89	12.197
Günzburg	113	16.031
Neu-Ulm	132	22.944
Lindau (Bodensee)	64	12.302
Ostallgäu	98	16.821
Unterallgäu	136	22.458
Donau-Ries	127	24.453
Oberallgäu	99	14.827

Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern nach Größenklassen 2019

BESCHÄFTIGTEN-GRÖßENKLASSEN	BETRIEBE		BESCHÄFTIGTE		
	ANZAHL	ANTEIL IN %	ANZAHL	ANTEIL IN %	JE BETRIEB
unter 50	3.584	47	109.186	8	30
50 – 99	1.549	20	112.482	8	73
100 – 249	1.477	19	230.238	17	156
250 – 499	571	7	200.131	15	350
500 – 999	276	4	184.972	14	670
1.000 und mehr	164	2	492.457	37	3.003
Insgesamt	7.621	100	1.329.466	100	174

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern nach Größenklassen 2019

BESCHÄFTIGTEN-GRÖßENKLASSEN	GESAMTUMSATZ		INLANDSUMSATZ		AUSLANDSUMSATZ	
	MRD. EURO	ANTEIL IN %	MRD. EURO	ANTEIL IN %	MRD. EURO	ANTEIL IN %
unter 50	18	4,7	15	8,4	3	1,6
50 – 99	23	6,0	16	9,3	7	3,3
100 – 249	51	13,4	34	19,2	18	8,6
250 – 499	52	13,7	30	17,0	23	10,9
500 – 999	50	13,1	25	14,4	25	12,1
1.000 und mehr	187	49,0	55	31,7	132	63,5
Insgesamt	382	100	174	100	207	100

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Bayerische Handelspartner Ausfuhren, Einfuhren, Saldo 2019

HANDELSPARTNER	AUSFUHREN		EINFUHREN		SALDO
	MIO. EURO	VERÄNDERUNG IN %	MIO. EURO	VERÄNDERUNG IN %	MIO. EURO
Region					
Europa gesamt	122.758	0,6	135.677	0,8	-12.919
Davon EU	108.516	1,0	116.295	0,7	-7.779
Asien	35.130	-3,2	35.691	1,8	-561
Nordamerika	22.865	-0,5	12.004	-1,3	10.862
Lateinamerika	4.497	-6,7	1.458	-8,1	3.038
Afrika	2.887	13,2	4.770	-5,8	-1.883
Australien Ozeanien	1.683	-4,8	197	22,6	1.486

Länder					
USA	21.282	0,1	11.460	-2,0	9.822
China	16.736	-0,7	17.167	4,4	-431
Österreich	14.769	-1,7	17.382	6,7	-2.613
Frankreich	13.599	0,9	7.865	-9,6	5.734
Italien	12.522	0,4	12.042	-3,2	481
Großbritannien	12.479	-2,6	5.911	6,9	6.568
Polen	8.078	5,0	12.210	1,7	-4.131
Tschechische Republik	7.148	6,0	14.643	-1,2	-7.495
Niederlande	6.980	6,0	9.707	-1,7	-2.727
Schweiz	5.752	-1,7	4.325	8,4	1.427
Spanien	5.751	-6,6	3.560	-7,1	2.191
Belgien	5.493	5,3	4.376	0,9	1.117
Ungarn	4.118	5,9	10.640	10,1	-6.522

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Referat 23 – Statistik, Analysen, Wirtschaftsbeobachtung

NIW/ISI/ZEW-Liste forschungsintensiver Industrien 2012 nach dreistelliger Wirtschaftsgliederung (WZ 2008) zur Analyse des forschungsintensiven Sektors in Deutschland

Spitzentechnologie	
20.2	H. v. Schädlingsbekämpfungsmitteln, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln
21.1	H. v. pharmazeutischen Grundstoffen
21.2	H. v. pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen
25.4	H. v. Waffen und Munition
26.1	H. v. elektronischen Bauelementen
26.2	H. v. Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
26.3	H. v. Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik
26.5	H. v. Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten und Vorrichtungen, H. v. Uhren
26.6	H. v. Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten
26.7	H. v. optischen und fotografischen Instrumenten und Geräten
30.30	Luft- und Raumfahrzeugbau
30.4	H. v. militärischen Kampffahrzeugen

Hochwertige Technik	
20.1	H. v. chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen und synthetischem Kautschuk in Primärformen
20.5	H. v. sonstigen chemischen Erzeugnissen
22.1	H. v. sonstigen Gummiwaren
26.4	H. v. Geräten der Unterhaltungselektronik
27.1	H. v. Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen
27.2	H. v. Batterien und Akkumulatoren
27.4	H. v. elektrischen Lampen und Leuchten
27.5	H. v. elektrischen Haushaltsgeräten
27.9	H. v. sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten a.n.g.
28.1	H. v. nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen
28.3	H. v. land- und forstwirtschaftlichen Maschinen
28.4	H. v. Werkzeugmaschinen
28.9	H. v. Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige
29.1	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren
29.3	H. v. Teilen und Zubehör für Kraftwagen
30.2	Schienefahrzeugbau
32.5	H. v. medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien

Quelle: NIW, ISI, ZEW (2013): Neuabgrenzung forschungsintensiver Industrien und Güter; NIW/ISI/ZEW-Listen 2012



HINWEIS

BAYERN|DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.

HERAUSGEBER

stmwi.bayern.de

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Prinzregentenstraße 28 / 80538 München / Postanschrift 80525 München
Tel. 089 2162-0 / Fax 089 2162-2760 / info@stmwi.bayern.de
stmwi.bayern.de

DATEN

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; Statistisches Bundesamt Deutschland

BILDNACHWEIS

AMSilk GmbH, Planegg: Galetten zur Faserherstellung
BRUDER Spielwaren GmbH + Co. KG, Fürth: Spritzguss-Werkzeugform für Spielzeugauto
MBFZ toolcraft GmbH, Georgensmünd/Spalt: Formenbau
ZMT Automotive GmbH & Co. KG, Bruck: CNC-Bearbeitung eines Motorenteils

GESTALTUNG

Technisches Büro im StMWi

STAND

August 2020



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
www.stmwi.bayern.de